

Bezugsgebühr:

Wiederholter für Dresden bei jedem
einmaliger Aufruf durch unter
Posten abweichen und verringern, an
Somm- und Winterposten nur einmal
zu M. 50 Pf. durch auswärtiges Com-
municante zu M. 50 Pf. Bei einem
einmaligen Aufruf durch die
Post abweichen und verringern, im Süden
und entgegenwährenden Zeitungen.
Nachdruck aller Artikel u. Original-
Werke nicht mit beschränkter
Circulationsrechte. (Dresden, Radebeul.)
ausgabe. Nachdrückliche Konkurrenz
antritt. Darauf bleiben unverändert:
unterstützte Blätter werden
nicht aufgedruckt.

Telogramm-Abreise:
Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Lobeck & Co.

Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen.

Carola-Chocolade.

Einzelverkauf: Dresden, Altmarkt 2.

Anzeigen-Carif.

Entnahme von Anzeigen
bis nachmittags 3 Uhr. Sonn- u. Feiertage nur Marienstrasse 38 von
11 bis 1/4 Uhr. Der 1. Poststelle Gründungs-
zeit ist 8 Türen zu 10 Pf., die Anzeigen
auf der Gründungszeit sind
zu 50 Pf., die Gänge zu 50 Pf., die
Räume und Säle zu 100 Pf., auf Privatwände
zu 100 Pf., auf Privatwände 40 Pf.,
2-malige Seite aus Texten und als
Gesamtblatt 80 Pf., Nachdrucke zu
nutzen nur gegen Vorzugsabzug.
Belegblätter kosten 10 Pfennig.

Berichter: Nr. 11 und 2096.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 38.

Julius Schädlich
Am See 10, part. u. I. Et.
Beleuchtungs-Gegenstände
für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.



Tees neuester Ernte
in vorzüglichen Mischungen
Rudolph Seelig & Co.
30 Prager Strasse 30.

Ullrich-Pianos
Steinheit-Flügel
sind vorzüglich, dabei äußerst preiswürdig.
Am Pinnaschen Platz (Eingang Pinnasche Strasse 1).

Fabrik feiner Lederwaren.

Weltgebendste Auswahl in
Gebrauchs- und Luxus-Lederwaren.
Reise-Artikel.

Adolf Näter

Größtes und vornehmstes
Lederwaren-Spezial-Geschäft
26 Prager Strasse 26.

Nr. 300. Spiegel: Österreichische Wahlreform. Vermählungsfeier in Cannes. Vandessonne. Vogenschlösser. Mutmaßl. Witwerung: Wild, meist besser. Mittwoch, 31. Oktober 1906.

Dresdner Nachrichten
Gegründet 1856

Jeder Leser

in Dresden und Vororten kann sich täglich davon
überzeugen, dass er

von keinem anderen Dresdner Blatt

fortlaufend über alle wichtigen Tagesereignisse
so schnell unterrichtet

wird, wie von den

täglich 2 Mal erscheinenden „Dresdner Nachrichten“.

Sie bieten ihren Lesern vor allen Dresdner Blättern

ununterbrochen das Neueste.

Bezugspreis für die Monate

November u. Dezember

für Dresden und Blasewitz M. 1,70

für die übrigen Vororte M. 2,—

bezw. M. 2,20.

Deutschen bei ihrem Bemühen, einer solchen Gefahr rechtzeitig vorzubringen, hatten letzten lassen. Die Herren Tschechen, die ihre Absichten so jährlings noch unmittelbar vor Durchführung durchsetzen können, stimmen ein gewaltiges Begehrte an und beschließen sich über eine von den Deutschen gewollte „Demütigung des tschechischen Volkes“, über eine grausame Betäubung des deutschen Herrschers bestimmt. Schließlich müssten sie sich aber doch zu einem Kompromiss vorbereiten, weil die Deutschen in der Forderung nach irgendeiner Sicherung gegen fremdnationale Vergewaltigungen des deutschen Besitzstandes mit Hilfe einer militärischen Wahlkreiseinteilung unerbittlich blieben. So kam dann der Bochum zu stande, daß zwar die einfache Mehrheit auch für Änderungen der Wahlkreiseinteilung genügen, dafür aber eine erhebliche Anwendung erforderlich sein soll. Auch diese Sicherungsmaßnahme wird freilich nicht hinreichend sein, um die Sonne des nationalen Friedens unter der Herrschaft des allgemeinen Wahlrechts dem neuen Reichsrat ungeahnt löschen zu lassen. Schon jetzt stellen die Neuerungen der tschechischen Führer neue nationale Kämpfe in Aussicht, und das höchste Nachgiebigkeit, wozu die bürgerlich-demokratischen Kreise der Tschechen den Deutschen gegenüber allenfalls bereit wären, wird von dem tschechischen Adelsadel im Reime erkläre, dessen Führer Baron Dobrzensky unverhohlen erklärt hat, das „böhmische Volk“ werde im neuen House sofort den Kampf gegen die jüdische Mandatsverteilung, welche die Rechte der Deutschen einigermaßen schützt, eröffnen. Aus herartigen Rücksichten spricht die ganze Unmöglichkeit eines Standpunktes, der deutsche Rechte und Interessen überhaupt nicht anerkennen will. Schon der Ausdruck „böhmische Volk“ im tschechischen Sinne, der Böhmen und Tschechen einfach identifiziert, als wenn es ein gleichberechtigtes deutsches Kultur- und Herrenvolk in Böhmen schlechterdings nicht gäbe, ist hierfür bezeichnend. Solange mit einer so widerständigen Auffassung von den Führern der Tschechen nicht gründlich gebrochen wird, ist ein dauernder nationaler Friede zwischen Deutschen und Tschechen, vor doch immer nur auf der Grundlage eines durch gegenseitige Nachgiebigkeit zu stande gekommenen Ausgleichs beruhend, auch unter dem Zeichen des allgemeinen Wahlrechts nicht zu verwirklichen.

Könnte die Tatsache, daß es, wie an dem Beispiel der Wahlreform erichtlich, mit der Arbeitsfähigkeit des Parlaments trotz der nationalen Schwierigkeiten entschieden vorwärts geht, an sich eine gewisse Freudekeit der Stimmung auf österreichischer Seite erwecken, so läßt sich doch gleich wieder wie ein Blitz auf die derartige Empfindung das niederrückende Bewußtsein des nachhaltig bölligen Balkans an politischer Autorität, in den Gislebionen gegenwärtig Ungarn geraten ist. Namentlich die aus Anlaß des Rücktritts des Grafen Goluchowski und des Reichskriegsministers von Bitzreich gefallenen Erfahrungen haben in Österreich bitterböles Blut gemacht. Die einflussreiche deutsche Presse spottet über die „buttermilch“ Staatsleute in Wien, die „mit der Miere Polens das Schwert gegen Ungarn aus der Scheide ziehen“, und doch mit einer parlamentarischen Regierung und einem arbeitsfähigen Parlament genau ebensoviel gegen die Monarchen auszurichten vermögen, wie ein Beamtenkabinett und ein arbeitsfähiges Parlament. Der Ministerpräsident Baron Beck hat es augenscheinlich dadurch verschüttet, daß er den Rücktritt Goluchowskis als ganz aus „freier Entschließung“ hervorgegangen zu bemüthen versuchte, statt ihn mit offenem, ehrlichem Wort der Wahrheit entsprechend auf die magyarischen Umtreibe zurückzuführen. Den denkbaren schlechtesten Eindruck ruft auch die Erfüllung hervor, daß Herr von Bitzreich über geheime Abmachungen zwischen Wien und Budapest zu Roll gekommen ist, von denen die beiderseitigen Parlamente nicht unterrichtet worden sind. Entgegen der damaligen offiziellen Verlautbarung hatten seinerzeit die Budapester Koalitionsführer in einer Geheimklausur die Verpflichtung übernommen, die öffentlich von ihnen abgelehnte Erhöhung des Rekrutenkontingents „im Falle unvermeidlicher Notwendigkeit“ zu bewilligen. Diese Notwendigkeit erachtete Herr von Bitzreich jetzt für gegeben, die Herren in Budapest wollten aber nicht an die Sothe heran, und so mußte denn der Reichskriegsminister als Opfer bluten. Bemerkenswert ist die rücksichtslos scharfe Sprache, die selbst ein sonst den Magyaren gegenüber meist so pfauenweisches Blatt wie die „N. A. V.“ aus diesem Anlaß führt, indem sie von einer „Herausforderung des österreichischen Selbstgefühls“ spricht, von einer „Minderwertigkeitspolitik“, mit der Österreich fortwährend gedemütigt werde und die es nicht länger dulden könne. Gleichzeitig gibt das Wiener Blatt der Gefürchtung Ausdruck, daß auch in der Frage der Volksheit mit Ungarn eine ähnliche Geheimklausur existieren könnte, die Ungarn auf diesem Gebiete bis 1917 sicherstellen, selbst für den Fall, daß der österreichische Reichsrat die jehige, 1907 ablaufende Volksheit nicht weiter bewilligen sollte: „Vielleicht ist über unseren Kopf hinweg auch die Handelspolitik schon gebunden worden, und vielleicht bewegt sich Österreich zwischen lautern Geheimnissen, die kein Schluß bestimmen, ohne daß es

sie kennt.“ Der allgemeine Unrat über die Beziehungen zwischen Wien und Budapest ist voll begreiflich und gerechtfertigt. Heißt es doch das parlamentarische und konstitutionelle System in seinen Grundsteinen erschüttern, wenn man die Magyaren sich bis zu einem solchen Grade steigern läßt, daß die geordneten verfassungsmöglichen Instanzen einfach auf einen Wink von Budapest her ausgeschaltet werden und uns den schönen Augen des ungarnischen Nationalkaisertums will die ungewöhnlichsten und bedenklichsten geheimen Verfahrenarten in die Zeitung der Staatsgeschäfte eingeführt werden. Der bloße Unwill allein tut's aber nicht. Die Hauptfrage ist, ob sich Österreich trog, alle nationalen und parteipolitischen Habsars innerlich noch einheitlich und geistig genug fühlt, um durch die Tat der Magyaren zu imponieren. Einem geschlossenen, von der Wiener Regierung nachdrücklich unterstützten antiungarischen Phalanx der öffentlichen Meinung Österreichs würden die Magyaren in ihrem Verhalten sicherlich Rechnung tragen. Daß sie schon jetzt nicht das äußerste riskieren, beweist die rücksichtslose Art, wie die ungarischen Minister sich die unbekümmerten serbischen Journalisten und Politiker, die in Orsova aus Anlaß der Übersetzung der Gebeine Karacsas eine serbisch-magyarische österreichseitliche Kundgebung geplant hatten, von den Rückköpfen abgeschüttelt haben.

Neueste Drahtmeldungen vom 30. Oktober.

Berlin. (Priv.-Tel.) Nach der „Dortmunder“ soll Denbergs Plan zur wirtschaftlichen Aufschaltung Deutsch-Sowjetrusslands dahin gehen, zu beiden Seiten der großen Verkehrsstraßen je 100 Kilometer Normalland militärisch zu befestigen und so ausreichend zu sichern, daß von Seiten des Reiches das innerhalb dieses Radius befindliche Landvolk Leben und Volk garantiiert werden kann. Alle Farmer und Händler, die sich außerhalb des 100 Kilometer-Schutzzones ansiedeln und bewegen, tun dies auf eigene Gefahr. Bis der Zeit soll der Radius dieser Schutzlinie stetig vergrößert werden, bis die Gesamtlinie gesichert sein werde. Für die nächsten 10 Jahre scheine man, so schreibt das Blatt weiter, auf Grund dieses Planes in der Kolonialabteilung mit einem dauernden jährlichen Aufschuß von etwa 30 Millionen Mark zu rechnen. Unberücksichtigt bleiben davon die außerordentlichen Anwendungen, die sie durch die Wiedereinführung der Bobwurst, Zwiebel-Rübenmark und die weitere Entwicklung der Aufschaltung darstellen wird. Aufcheinend will Denberg nur eine Weihrauch hauptsächlich in Form von Anteilungen von Vieh an die geschädigten Farmer vom Reichstage fordern.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die „Neue-Zeitung“ hält ihre Hoffnung, daß der Großherzog von Baden den Prinzen Alexander nach Karlsruhe habe kommen lassen und ihm dort gegenüber den Kopf gewaschen habe, aufrecht. Das selbe Blatt behauptet, alle Wünsche der jungen Kanzlers und dann bestimmten Dräufäule seien doch nicht vernichtet worden, sonst würde es nicht den Anhalt kennen können. Das dieser Inhalt recht unbedeutsam wirken möchte haben würde, sei zutreffend, und zwar sowohl wegen den Kaiser wagen gewisser Auseinandersetzungen von ihm über Bismarck, nicht aber bezüglich des Zentrums.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Hofmarschall des Fürsten zur Lippe, Graf von Ribbeck zu Detmold, erhält das Komturkreuz 2. Klasse des Sachsischen Adelsordens, ebenso der Großherzoglich Sachsische Hofsägemaster Graf Hind von Lindenfelde zu Weimar.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Sperrre auf dem städtischen Centralbahnhof ist mit dem heutigen Tage offiziell aufgehoben worden und das Bier darf nunmehr nicht nur einzeln, sondern auch lebend vom Bierhoje ausgeführt werden. Die Sperrre, eine Folge des Aufstands der Paul- und Altonenfeinde, hat seit dem 17. d. M. gebaut. Ausgiebige Desinfektionen gingen während der letzten Tage der Aufhebung der Sperrre voran.

Berlin. (Priv.-Tel.) Wegen des Körneraubes haben heute vor dem Untersuchungsrätem der Vernehmungen des Bürgermeisters Dr. Bauderhans, den Mendanten von Bildberg und des Oberstadtkommandanten Rothenkranz an Aprikel begonnen. Das bei dem Handelsrecht von Bojal erbeutete Geld ist bis auf einen Wert von 286 Mark zu Pf. dem rechtmäßigen Eigentümer, der Stadtkasse zu Köpenick, wieder ausgestellt worden. Bei seinem Überfall hatte der Rauber 367 Mark zu Pf. erbeutet. Bei seiner Verhaftung waren der Kriminalpolizei zunächst 2400 Mark in die Hände gefallen. Später kamen noch 388 und dann 483 Mark dazu.

Berlin. (Priv.-Tel.) Am frühen Morgen wurde in einer Wohnung der Kurfürstenstraße ein 30jähriges Hausmädchen. Ein zweites Hausmädchen liegt an schwerer Gasvergiftung darunter. Auch andere Bewohner des Hauses schwelen in ernster Gefahr. — Der Verbrecher, der das Kind ermordete, erlitt heute früh auf der Tegeler Chaussee, die er rauschte, eine Schießung. Ein Junge aus der Weise, die er rauschte, fiel ins Gewebe, das in Brand geriet; der Mann konnte sich vor den Flammen, die über ihn zusammen schwangen, nicht mehr retten und kam so ums Leben.

Berlin. (Priv.-Tel.) Wie aus Romford gemeldet wird, leidet Saint-Saëns an einer Erkrankung des Gehirns, die ihn völlig der Stimme beraubt hat. — Der Direktor des Stadttheaters in Leipzig, Volkmar, erhält das Komturkreuz 2. Klasse des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens. — Das preußische Staatsministerium trat heute unter Vorsitz des Kämmerers zu einer Sitzung zusammen. Die vier zur Prüfung der Frage der Wänderung der von deutschen Exporteuren beanspruchten amerikanischen Rollenfischerei bestimmten bestimmten Tarifabschlüsse reisen am 6. November von Washington nach Deutschland ab.

Pramanns Erbswurst!
Pramanns Soppen! * Fabrik Baden bei L.

schwierige der Scheibenföhnen eine Scheibe, die den Zublaumspiegel darstellt; und die Namen der Brämenföhnen zeigt. Er kostete auf die gemeinsame Stätte der beiden Gesellschaften, die Stadt Dresden. Deputierter Hoffmaler Löblich ehrte in schmuckoller Reise auf die Jubilare und die neuen Mitglieder. Unter Klavierbegleitung des Herrn Steinhold wurde lang darauf Opernchor "Adams Kölle" mit amfangreicher und angenehmer Stimme durch die Männer, durch die Frauen". Lebhafte Beifall erntete auch William Schüßler im Victoria-Salon erfolgreich auftretende Improvisor. Naumann stach er dankt im Namen der Jubilare für die ihnen zu teils gewordene Ehrung. Deputierter Adolph widmete eine Prämie, die 19. für den Vogel. Unter Übergabe eines Abgusses des Medaillen an den Kammerherren Großen Kreis ließ er diesen unter lebhaften Beifall der Besuchten hohleben. Stadtrat Weigandt erinnerte in seinen Dankesworten für die dargebrachten Geschenke an die kammerförmliche Art und Weise, in der Bogenföhnen, Scheibenföhnen und Bettinföhnen in Dresden ihre Gesetze regeln, und kostete auf die freundlichen Gesellschaften. Stadtrat Kändler brachte zum Ausdruck, daß das ganze Sein der Gilde sich auf alte Traditionen aufbaute. Die Gefüllung treuer Beharrung der alten Bürgerstube teilten mit der Gilde ihre Würde. Runde davon gaben die Herren von der Presse der Öffentlichkeit. Den Gütern und der Presse galt sein Dank. Den Danks der Presse brachte Redakteur Dr. Burckhardt, der in Berlin das Wohl der abwehrenden Partei ausdrückte. Herr Weiske sprach auf das deutsche Vaterland. Opernchor "Kölle" erfreute die Versammlung nochmals durch einige Solotänze. William im Schüßler produzierte sodann die prächtige Lobeslitanie des Gelangewirks zu Ehren des Herrn Bürgermeisters. An allgemeiner Freude fand dann Frau Schüßler "Ach, wie's möglich kann" in der Weise verschiedener Nationalitäten mit großem Beifall. Unter den musikalischen Vorleistungen gefiel noch besonders ein Annaberger Bogenföhnenmarsch von Reinhard, der dem Ehrenhauptmann Muhs gewidmet ist und von diesem auch dirigiert wurde. Auf die Künstler kostete in humorvollen Worten Deputierter Maler Schleinitz. Zum Schüßler gab es die üblichen Zigaretten, ein Täschchen Kaffee und die vom Hoflieferanten Hanswold gelieferten Dosen mit ausgezeichnetem Geböck "zum Mitnahmehausnehmen".

Wie bereits kurz mitgeteilt wurde, fand am Sonnabend in Gegenwart des Finanzministers Dr. Rüger die feierliche Eröffnung der neuen wissenschaftlichen Institute an der Königl. Bergakademie Freiberg statt. Die Akademiegebäude, jetzt fünf an der Zahl und an drei verschiedenen Stellen der Stadt gelegen, bedecken eine Fläche von 803 Quadratmetern. Sie sind nicht wie die Bauten vieler moderner Hochschulen nach einem einheitlichen Plane und gleichzeitig entstanden, sondern im Raum der 140 Jahre des Bestehens dieser ältesten technischen Hochschule den jeweiligen Bedürfnissen entsprechend aufgebaut, umgebaut und neu gebaut worden. Über wenn auch der stufenförmige Entwicklungswang die Folge gehabt hat, daß nun Standpunkte des Architekten aus der einheitlichen Disposition zu vermissen ist und auch noch manche Verzollungsmöglichkeit wäre, so ist doch jetzt den wesentlichen Bedürfnissen einer montanistischen Hochschule in zweckmäßiger Weise entsprochen worden. In seiner Ansprache bei dem Festaktus wies der Herr Staatsminister Dr. Rüger auf die Geschichte wie der Bergakademie hin und betonte, daß diese Akademie mit beweisenden Mitteln Großes geleistet habe, daß sie viele berühmte Autoritäten der Wissenschaft in ihrem Kollegium gehabt habe, und daß ihr auch jetzt und für die Zukunft wichtige Kräfte zur Verfügung stehen. Die finanzielle Lage habe auch bei dem Umbau und Erweiterungsbau der Akademie der Staatsregierung gewisse Schwierigkeiten für unabdingbaren Wohlstand gemacht. Der König verfolgt mit lebhaftem Interesse die Entwicklung der Hochschule und habe sich entschlossen, dies durch einen Gnadenbeweis fundgeheben, indem er dem jemeligen Rektor das Recht verliehen hat, bei feierlichen Anlässen eine goldene Amtskette zu tragen. Die Kette ist ein prächtiges Meisterwerk deutscher Goldschmiedekunst. Sie ist von Professor Karl Groß-Dresden entworfen und vom Juwelier und Goldschmied Hermann Goenlechner-Dresden ausgeführt. Die Edelsteine entstammen dem Bergakademie gehörigen Werner-museum. Prächtige Glieder, zum Teil mit Edelsteinen geschmückt, sind durch Ketten verbunden. Die untersten, von Steinen umrahmten Glieder weisen die bekannten Embleme der Berg- und Hüttenleute auf; das Schmuckstück zeigt das in Emaille ausgeführte Wappen von Freiberg. Der Anhänger besteht aus einer von der Königl. Münzstätte Münchberg in Feingold ausgeprägten Schuhmünze mit dem Bildnis des Königs (imobliert vom Münzgraveur Baduleski) und der Umschrift: "Friedrich August von G. S. König von Sachsen"; der Revers zeigt die Inschrift: "1766 Königl. Sächs. Bergakademie Freiberg".

Gestern abend fand im Kursaal-Palast auf der Schäferstraße eine von etwa 200 Personen besuchte öffentliche Betriebsveranstaltung der bei der Firma Seidel u. Raum an anbeschäftigte Arbeiter statt. Neben den einzigen Punkt der Tagesordnung: "Welches sind die nächsten Aufgaben der bei S. & R. beschäftigten Arbeiter?" referierte der Bevollmächtigte des Metallarbeiterverbandes in Dresden, Herr Eisenländer. Er kritisierte in scharfer Weise, die in der letzten Zeit ergriffenen Maßnahmen der Firma und insbesondere des Herrn Direktors Elsässer. Schließlich fand eine Resolution einstimmige Annahme, in der der Firma eine leichte einbringliche Warnung ausgesetzt und der Entschluß der Arbeiter fundgegeben wird, mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln zu verhindern, menschenwürdige Zustände zu schaffen.

Unter Bezugnahme auf die Verordnung zur weiteren Ausführung des Reichsgesetzes, betreffend die Schlachtvieh- und Fleischbeschaffung usw., vom 27. Januar 1903 wird zur Abwendung etwaiger gefährlicher Nachteile, die aus dem Genuss des Fleisches von Tieren entstehen können, welche mit Tuberkulose-krankheiten geplagt sind, vom Ministerium des Innern folgendes verordnet: Wenn ein Tier zur Schlachtung kommt, das innerhalb der letzten neun Monate mit Tuberkulosekrankheiten geplagt worden ist, so ist vom Besitzer zur Belohnung ein Tiersatz anzubieten, an welchem Tag die letzte Impfung stattgefunden hat. Als untauglich, zum Genuss für Menschen ist der ganze Tierkörper anzusehen, wenn infolge der Impfung Abmagerung oder eine schwere Allgemeinkrankung des betreffenden Tieres eingetreten ist. Zu allen übrigen Fällen ist der Tierförster (Mustfleisch mit Aroden oder Rett.) als bebingt tanglich anzusehen, sofern nicht auch sonst wegen anderer Erkrankungen oder Mängeln bestehende Bedingungen für die Beurteilung der Tiere Anwendung zu finden haben.ungen, Leber, Milz, Nieren, Magen, Darm und die infolge der Impfung etwas veränderten Teile des Haut sind auch in diesen Fällen als untauglich zu behandeln. Die Behandlung des bebingt tanglichen Fleisches bedarf Brauchbarmachung zum Genuss für Menschen hat durch Kochen über Dämpfen zu erfolgen.

Diejenigen Steuerylichtigen, welche den dritten, am 15. Oktober fällig gewesenen Termin der Gemeinde-Einkommensteuer und der Beiträge zur Dienstbotenkantonskasse auf das Jahr 1906 noch nicht entrichtet haben, ferner alle, welche den zweiten, am 15. Oktober fällig gewesenen Termin der sozialen Schulangelegenheit auf das Jahr 1906 (die Hälfte des Jahresbetrags) noch nicht entrichtet haben, werden dann aufserdem gemahnt, daß dieser Termin bis längstens den 5. November 1906 im Stadtsteueramt A zu beglichen ist und das nach Ablauf dieser Frist das geordnete Ertreibungsvorfahren beginnt.

Herr Ober faktor Thiele in der Buchdruckerei der Königlichen Stiftung bildet am 1. November auf eine fünfundzwanzigjährige Tätigkeit in genannter Stiftung zurück.

Der in weitern Kreisen bekannte Schulgeldeinnehmer Herr Ratsekretär Breitfeld feierte am 1. November sein zwölftes Jubiläum als Beamter der Stadt Dresden.

Dresdner Lehrerberein. Am Freitag erstattete Herr Fries im Auftrage der Kommission für Bearbeitung eines Rechtschreibwortschatzes Bericht über die Grundätze, nach denen ein Schüler für Rechtschreibung abzufassen sei. Da die Meinungen hierüber auseinandergehen, läßt er zunächst die Gründe an, die für Benutzung eines Hilfsmittels im Unterricht in der Rechtschreibung sprechen. Der Schüler erhält damit ein zweitwöchiges Lern- und Anfeuernsmittel in die Hand. Das Abschreiben der Wörter von der Tafel wird erfordert und somit Zeit zur Durchdringung und Uebung gewonnen. Jedem Schülerteilung sich ein bestimmter Abschnitt der Rechtschreibung zuwenden,

damit wird einhausenmägiger Fortschritt ermöglicht. Schließlich erleichtert ein Schülerheit jederzeit solche Wiederholungen. Nun mehr läßt Herr Fries des näheren die Grundzüge für die Ausarbeitung eines Schulerhefts aus. Sie sollen hier noch nicht zum Abdruck gelangen, da aus der Verfaßung lebhafter Widerspruch gestellt gemacht wurde. Die Abstimmung wurde bis nach Ankündigung eines Referentes vertagt.

Der am Montag im Gathhaus "Goldner Apfel" (Große Weißer Straße 18) stattgefundenen ersten dieswintertlichen Vorlesung des Vereins "Gesundheitsförderende Dresden" war sehr gut besucht. Herr Pastor Thiele, ein im Verein lieb gewordener Prediger, lobte in feierlicher Weise eine von ihm im Frühjahr dieses Jahres durch Oberitalien und Süd-Frankreich unternommene Reise, deren Höhepunkt Mantua an der Adria bildete. Länger verweilte der Vorlesende dabei namentlich bei der Beschreibung von Mailand (Dom, Genua (Friedhof Campo Santo), Mantua, Monte Carlo (Spiegelschlösser usw.), Asolo, Cannone, Marostica usw.). Inne Aussführungen durch zahlreiche Abbildungen unterstüdzend. In Mantua trat dem Reisenden die Bewegung, die die Trennung der Kirche vom Staat hervertrieben hat, entgegen; Herr Pastor Thiele ging deshalb näher auf diesen französischen "Kulturmix" ein, wobei er nur mündete, daß die Staatsgewalt nicht klein behalten möchte, da sonst wiederum der Planchet der Bäume auf das Blatt steigen würde. Der Vortrag wurde mit reichem Beifall ausgezeichnet.

Montag abend 8 Uhr hielt der Evangelische Bund im großen Saale der "Drei Kräne" einen sehr gut besuchten Disputationstag ab. Nach kurzer Begrüßung durch den Vorsteher, Herr Pfarrer Blaudenz, über das Thema: "Die Reformation und die Gründung des evangelischen Pfarrhauses". Herr Pfarrer Naumann berichtete ausführlich über die Tagung des Evangelischen Bundes in Aue. Im Schlussworte riet der Vorsitzende auf die Bundesveranstaltungen des nächsten Monate hin; es soll u. a. ein eigener Gelänschör gegründet werden.

Die diesjährige amtliche Hauptversammlung der Privatschulen wird unter Leitung des Königl. Bezirks-Schulinspektors für Dresden I, Herrn Schulrat Dr. Kriegel, 9½ Uhr an im großen Saale des Berndshauses, Ritterstraße 17, stattfinden. Herr Direktor Dr. Siegmund (10. Bürgerschule) wird einen Vortrag halten über: "Die Förderung der sozialen Volksschule nach den religiösen Bedürfnissen und den Bildungsbedürfnissen der Eltern und unter Umständen nach der Begabung der Schulfinder". Ferner wird Herr Lehrer Arthur Liebisch (35. Bürgerschule) über neuere Erfahrungen auf dem Gebiete des Gelangunterrichts sprechen.

Blasmusik auf dem Altmarkt. Am Reformationsstage vormittags von 12 Uhr ab spielt die Kapelle des 18. Jägerbataillons (Mustervigil Bellriegel) folgende Stücke: König Karl-Marie von Oranien; Ouvertüre zur Oper "Traviata" von G. Verdi; Gute Nacht. Du mein vergessenes Kind; Sieg von Abt; Brüsseler Spuren; Walzer von Schmidt-Werla; Fantasie aus der Oper "Lohengrin" von Richard Wagner; Polka aus der Operette "Die Geisha" von S. Jones.

Diejenigen Leser der "Dresdner Nachrichten", die in den Wintermonaten nach der Riviera reisen und die ihre gewohnte Lektüre nicht entbehren wollen, finden untere Zeitung in der Zeit vom 1. November bis 30. April im Einzelverkauf in folgenden Städten: San Remo, 30 Corso Garibaldi, in F. Diemers Buchhandlung; Menton, Avenue Carnot, in F. Diemers Buchhandlung; Nizza, 2 Rue Maccaioni, in der Librairie internationale.

Im Victoria-Salon ist das neue Novemberprogramm, dessen Premiere Donnerstag abends 8 Uhr stattfindet, aus folgenden Nummern zusammengestellt: Das sommatische Opern-Quartett "Austria"; die musikalische Kunstrabatte-Komödie Klein, 6 Personen; die Humoristin Antonie Gates; die Original lautlose Gräfin-Troupe und asiatische Liszt-Sänger und Länger Gundolf, 4 Damen und 2 Herren; die jugendliche Verwandlungssoubrette Grete Küllerat; die Equilibristen Metz und Miss Jenny; Die Parisis-Troupe, venezianischer, musikalischer Acrobat-Mit: Mr. John Weil, der humoristische Eklatour; E. Merkl, Bühnenmaler, u. a. als Hauptmann von Kopenick; und eine neue Serie interessanter Sujets von Linzings optischer Verstärkerstation. Für das Tunnel ist das Wiener Künstler-Elite-Orchester noch auf kurze Zeit verpflichtet worden.

Im Central-Theater finden heute zwei Vorstellungen statt: Nachmittags halb 4 Uhr bei ermäßigtem und abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen. Am Donnerstag abends ein durchaus neues Programm zur Vorführung. Auch demselben ist in erster Linie "Das Mädchen mit der goldenen Haut" zu nennen. Die junge Dame stellt Statuen in Gold dar; eine absolut neue Nummer, die überall das Tagesgespräch bildete. In seiner Art gleichwertig ist Robert Bellini mit seinen vierbeinigen Komikern. Gute Bekannte sind der Jongleur Salero und das italienische Tanz-Trio "Bonito". Als Humorist ist der Grotesk-Komiker Josef Kleemann gewonnen worden. Außerdem tragen dem Humor Alagna; die komischen Akrobaten Marine Brothers. Eine Optik-Alt arbeitet die Adonis-Troupe, vier junge Damen. Etwas ganz Neues bietet Bruno Pitrot an einem beweglichen Bett. Als Sängerinnen sind Alice Schönig, die englisch singt und dazu tanzt, und die Vortragsköchle Muri Wolf verpflichtet worden. Die lebenden Porträts gelangen von jetzt ab durch die Deutsche Bioskop-Gesellschaft zur Vorführung.

Deute zum Reformationsseite konzertiert im Polonoisischen Garten die Kapelle des Grenadier-Regiments Nr. 100 von 5 bis 9 Uhr. Das Entrée für Herren und Kinder beträgt 50 Pf. für Erwachsene und 10 Pf. für Kinder.

Stadtgärtner F. Pollmer in Großhain wurde in Anerkennung seiner Verdienste um den geplanten Gartenbau zum Gartendirektor ernannt.

Kaiser Wilhelm II. und die Byzantiner
lautet der Titel eines demnächst im Verlage von J. G. Lehmann in München erscheinenden Werkes von Graf Riedel von Riedel, dessen Aushängebogen uns durch die Verlagsbuchhandlung bereits jetzt zugänglich gemacht worden sind. Der Verfasser setzt sich jetzt für einen ganz außerordentlich bedeutenden Geist gehalten, wie er nie liefern können. Dies Argument ist meist, es ist doch eine allgemein bekannte Tatsache und man habe bei den Neuerungen des Kaisers durchaus durchaus.

Über die Eigenschaften des Kaisers äußert der Verfasser u. a.: Kaiser Wilhelm II. wird selbst von einer großen Menge, die um Inland oder Ausland wohnend, nicht zu seinen Bewunderern gehört, für einen ganz außerordentlich bedeutenden Geist gehalten. Dabei ist es auffällig, daß je eine Begründung nicht liefern können. Dies Argument ist meist, es ist doch eine allgemein bekannte Tatsache und man habe bei den Neuerungen des Kaisers durchaus durchaus.

Über die Eigenschaften des Kaisers äußert der Verfasser u. a.: Kaiser Wilhelm II. wird selbst von einer großen Menge,

die außerordentlich groß, eine glänzende Eigenschaft im strengsten Sinne des Wortes. Kaiser Wilhelm II. überzeugt durch seine Detektivkenntnisse auf ihm von vornherein fernliegenden Gebieten sehr oft. Mag es sich nun um eine technische oder militärische Ausstellung handeln, wie maritime oder militärische Dinge oder anderes. Wir ist von Hochleuten, z. B. Elektrotechnikern, die ganz gewiß keine Byzantiner waren, erzählt worden, sie seien vollkommen verblüfft gewesen durch die überzeugende Detektivkenntnis, welche der Kaiser bei der Beobachtung irgend einer Maschine entwickele habe. So etwas kommt ja auch meistens in die Zeitung mit einer Jubelrede über die tiefründige und universale Bildung, den umfassenden Geiste des Deutschen Kaiser. Fragen wir uns gern nachdrücklich, wie man sich das vielleicht Wissen erklären soll, so wird zu antworten sein, daß bei aller Schärfe des Verstandes es selbst dann dem Kaiser nicht möglich sein würde, in alle von ihm berührten Gebiete tief einzudringen und sie zu beherrschen, wenn ihm die Regierungsgeschäfte als König von Preußen und Deutscher Kaiser nicht oblagen. Die Zeitungen pflegen ja das Tageprogramm des Monarchen zu veröffentlichen, dies füllt meistens den Tag nicht aus, sondern man hat schon nachgerechnet, daß der Tag nicht annähernd dafür ausreichen würde. Nur übrigens bedarf es wohl keines Beweises, daß die Arbeit, die aus dem Regierungsgeschäft erfordert, einen gewissenhaften Mann bis auf die seite des Kaiser nimmt. Kaiser Wilhelm I. beschäftigte sich nach Bismarcks Auspruch nie mit etwas, was nicht zu seinem Herrscherberuf gehörte; Bismarcks ungeheure Arbeitsleistung ist bekannt. Ein einfaches Rechenexample ergibt, daß Kaiser Wilhelm II., dem ein Monat von der Bedeutung und Arbeitskraft zur Seite steht, auf keinen Fall weniger mit Geschäften belastet sein kann, als Wilhelm I. Hier seien natürlich die Byzantiner ein und sagen: Ja, das ist ja eben das Einzigartige seiner Errichtung! und wer darauf erwidert, daß in einem modernen Staat auch ein Friede der Große allein mit seinen Kräften nicht ausreichen würde, erhält die Antwort, Kaiser Wilhelm II. sei eben ein Friede der Große moderner Fortschritts, also entsprechend größer, und um so haunenwerter, daß er trotz seiner ungeheuren Arbeitslast und trotzdem er beinahe sein eigener Kaiser sei, noch Zeit gefunden habe, sich ein universelles Wissen anzueignen, was selbst Fachleute befehlte.

Diese Folgerungen sind selbst für den nicht holtbar, der den Kaiser gar nicht kennt. Die Vereinigung der Eigenschaften und hauptsächlich die Arbeitsleistung idyllisch sich von vorher ein aus. Diese Schnelligkeit der Konzeption aber, verbunden mit der Fähigkeit, im Augenblick die ganze Ausmerksamkeit und das Interesse auszuschalten auf einen Punkt zu konzentrieren, geben eine genügende Erklärung. Der Kaiser ist im stande, aus Vorträgen oder Erklärungen, die ihm gegeben werden und hierfür steht ihm natürlich immer die ersten Autoritäten und Kräfte zur Verfügung, sofort das Wesentliche oder zum mindesten die in Augen springenden Hauptpunkte zu erläutern, die eben schnell zu ordnen und in Worte zu fassen, so daß er sie nicht allein wiedergeben kann, sondern auch die überzähligen Fragen zu stellen im stande ist. Räumen wir nun selbst an, daß der Kaiser ein so vorzügliches Gedächtnis hätte (was ausgeschlossen ist), um alles im Kopfe zu behalten, so wäre es darum doch kein gründliches Wissen, weil die Grundlagen eben fehlen, und was das gerade in den exotischen Weltmachten hagen will, braucht nicht aussichtlich zu werden. Die Sache an und für sich wollen wir nicht unterschätzen, sie kann insofern sehr vorteilhaft sein, als sie Zeit erparat.

Auf eine zweite Charaktereigenschaft des Kaisers glaube ich weiter an dieser Stelle hinzuweisen zu müssen, nämlich das swingende Bedürfnis, sich so zu geben wie er in Augenblick empfunden; solche Aufrichtigkeit föhrt Selbstverständnis allerdings nicht ein. Diese ist schon bei den Menschen überhaupt eine sehr seltene Gabe, die sie sich ebenfalls geben können, wie das Sirenen zur Selbstverständnis; ein Monarch gefaßt noch schwerer dazu. jedenfalls, soviel ist sicherlich, daß der Kaiser ein politisch man auch politisch in den Kaiserlichen Diensten, schriftlichen oder telegraphischen Verhandlungen nehmen kann, sie tragen stets und sämtlich das unverzichtbare Gerüste der Aufrichtigkeit. Die Widerprüche, welche sich ja in reichem Maße offenbaren und oft seitlich voneinander liegen, begründen sich zum Teil in der überzeugung, daß der Kaiser ein so vorzügliches Gedächtnis habe, um alles im Kopfe zu behalten, und hierfür steht ihm natürlich die Grundlagen eben fehlen, und was das gerade in den exotischen Weltmachten hagen will, braucht nicht aussichtlich zu werden. Die Sache an und für sich wollen wir nicht unterschätzen, sie kann insofern sehr vorteilhaft sein, als sie Zeit erparat, als mit dem politischen Interesse vereinbar war. Mag diese Geschichten nicht authentisch sein oder nicht, sie hat vollen Anspruch auf psychologische Wahrheit. Wilhelm II. denkt viel über sich und seine Handlungen nach, und seine Natur bringt ihn zum Beispiel, sich selbst gegenüber Menschenfeind abzuwenden. Das ist ein Ton, der von Beginn seiner Regierungszeit monatlich mit langen Unterbrechungen, aber doch immer wieder durchsetzt. Bis zu welchem Grade jemand im stande ist, seine Handlungen objektiv betrachten zu können, bleibt Sach der Charakteranlage und wird bei komplizierten Naturen wie der des Kaisers durch andere Eigenschaften erwidert. Für ihn als Kaiser kommt noch die ferne Schwierigkeit hinzu, daß ihm viel weniger adequate Vergleichsstoffe zur Verbindung stehen als anderen Menschen. Die byzantinische Einwirkung der Umgebung liefert ein weiteres Hindernis. Dies kann nur durch Entlastung und Menschenkenntnis, wie sie Wilhelm I. in so hohem Grade besaß, ausgelöscht werden, und hier scheint die Natur seinem Einsicht erheblich weniger Gaben verliehen zu haben, sonst könnte er nicht Männer in seinem Umgang und selbst in so vielen wichtigen Stellungen dulden, die sich sogar in der Öffentlichkeit durch unerträglichen Byzantinismus dauernd bemerkbar machen, ohne daß es ihnen dem Kaiser gegenüber geschieht. Nach unserer Vorstellung ausrichtigen Willens und Ehrlichkeit, läßt sich der K. und seine Handlungen nach, und seine Natur bringt ihn zum Beispiel, sich selbst gegenüber Menschenfeind abzuwenden. Der Große gesellschaftliche Gewandtheit, und vor allem schwierige Unterhaltungssoziale finden wir heimlich bei allen, und den Charakter des Kaisers zu studieren, keine zweitwöchige Stimmen auszuwählen, ist für die Doleinshaus. Natürlich ist auch die zweite Kategorie vorhanden, die auch Friede der Große erwähnt, das sind die ehrlichen Politiker, die bürgerlichen Charaktere, die Schwieger durch originelle Größe. Sie lernt man auch im Berufsbüro kennen, wie sie eine besondere Stärke des Krebses und Sphären ähneln, dem Byzantinismus wesentlich gleich. Es bedeutet die Berechnung auf die Person ohne Wiederkommen der Zusage, die Kunstform ist, beginnend auf den Vorzeichen, welche jeweils für das Karolinen als maßgebend erachtet. So wie es denn auch durchwegs das höchste Ziel des Krebses, welchem Stand er auch ankommt, haben, eine Totale unmittelbar der höchsten Person genommen zu erhalten. Der ehrliche ehrliche Krebs zeigt seltsam leicht, weil sein ehrliches Gesicht, scheint dem zweiten Wegen des Schmeidlers widergesetzt. Es ist bekannt, daß der Kaiser zuweilen bestimmt ist, ein sogenanntes offenes Wort nicht über zu nehmen, sondern die Sache in sich freut, es zu töten. Da wird ihm denn gerade die Kategorie mit wohlberechneten "offenen Wörtern" gefährlich.

Droht eine Kanzlerkrise?

Nach der Nordb. Allg. Rtg. hatte sich der Kaiser für Sonntag abend beim Kürschnern und der Kürschnerei Bülow zum Diner angekündigt. Am Sonnabend sattete die Kaiserin der Kürschnerei Bülow und deren zeitig in Berlin weilenden Mutter Paula Minna einen Besuch ab. Es scheinen also die erfreulichsten persönlichen Beziehungen zwischen dem Kaiser und seinem ersten Berater zu herrschen, aber wer sich darüber erfüllt, wird wissen, daß daraus auf die politischen Entscheidungen der nächsten Tage nicht ohne weitgehende Folgerungen gezogen werden dürfen. Man ist eigentlich allgemein überzeugt, daß eine lateinische Kanzlerkriege vorhanden sei. Bald hier, bald dort werden Bedenken gegen das politische Einfließen oder Nichteinfließen des Kürschnerei Bülow laut, und trotzdem wir ähnlich in der besten aller Welten leben, ist der Schwarzherrlein kein Ende. Die "Hamb. Rtg." brechen in ihrer Sonnabend-Rubrik in einem Artikel "Zur Lage" offen aus, daß die Sitzung Bülow's, Bülow's, Bülow's und Bülow's erüthert sei, daß die Kürschnerei Bülow vor der Türe st

Kriegergerüchten mit seinem Wort. Von einer Seite, die sich recht häufig als gut informiert bewährt hat, wird auf das bestimmtste versichert, daß Pobbelki, der preußische Landwirtschaftsminister, jetzt sein Automobil endgültig gezeigt habe. Der Moment für seinen Abgang wäre um so günstiger gewählt, da es ja tatsächlich den Anschein hat, als ob die Beleidigungen gegen das Verhalten des Kaisers bisher zu Tipps leicht weniger gravierend gewesen seien, als zeitweise angenommen werden mußte. Es sei ihm also ein Abhängig mit Schwarzen Adler und allen Vögeln gewiß.

Ob Pobbelki und Fürst Bülow nebeneinander gebedlich arbeiten können, darüber ist in der Deutlichkeit gar viel gesritten worden. Vergessen und Vergessen gibt es wohl in der politischen, nicht aber im persönlichen Leben. Nun soll mehr wahrhaftigweise trotz Pobbelkis Weggang auch Fürst Bülows Stellung stark erschüttert sein. Die Regierung Deutschlands, die mit der Morroko-Konferenz begann, auf welcher sogar die Selbstdarstellung des Grafen Solowjowski noch den neueren Meldeungen Wiener Blätter nicht von der überzeugten Intimität getragen geweisen sein sollen, welche man bisher annahm, der enge Aufmerksamkeit Englands und Frankreichs, Italiens immer hastiger und länger ausgedehnte Extraterritorien, dazu die Verbündete der Fürst Bülow unterordneten Kolonialabteilung, die Unzufriedenheit mit der Teuerung der Lebensmittel, alles dies wird angeführt, um zu zeigen, daß eine Weigerung einer Reihe von schwierigen politischen Tatsachen gegen den Fürsten zu benügen wohl in der Lage sind. Dazu kommt, daß bekannt wird, trotz der langen Norderneuer und Homburger Kur sei die Meinung der Fürst Bülows doch nicht wieder so geprägt, um die Regelung in der Weise in der Hand behalten zu können, wie es sein Amt erfordert. Man geht sogar so weit, schon Nachfolger Bülows zu nennen. Unter ihnen erscheinen, wie schon gemeldet, die Namen des Chefs des Generalstabes v. Walde, des Grafen Hiltmann-Döbler und des preußischen Ministers des Innern v. Bethmann-Hollweg.

Lagesgeschichte.

Ternburg über die Kolonialpolitik.

Bei einem am Sonntag abend in Halle veranstalteten Kolonialseminar hielt, wie erwähnt, Erzherzog Ternburg eine Ansprache. Er ging aus von der Übernahme seines Amtes, dessen schweren und folgenreichen Aufgaben er sich wohl bewußt sei. Er wäre den Druck der auf ihm lastenden Verantwortung wohl, aber auch gleichzeitig das Vertrauen, das man ihm entgegenbringe. Und er könne sich jetzt so viel sagen, ein Mensch könne das nicht leisten, was Deutschland jetzt von dem Reiter des Kolonialweisen verlangt. Aus dem Geiste der Nation heraus müsse in der Arbeit ganzer Menschenstaaten das Weltgebäud gebaut werden. Darauf sei er sich sofort klar gewesen, als er sein Amt übernommen habe, und darum habe er sich verteidigt, daß die Deutsche Kolonialgesellschaft, als die Reiterschaft der kolonialen Interessen, als die rechte Mitarbeiterin seines Reichs, gewendet, und er spreche es gern hier aus, daß er ihrem Präsidenten, dem Herzog Johann Albrecht, manchen guten Rat in seinen Kolonialgeboten dankt. Heute weiß er zum erstenmal in einem grüneren Kreise der Kolonialgesellschaft, und gerade der Einladung nach Halle sei er ganz gespannt, um so lieber, als ihm Halle bekannt sei als eine austreibende Stadt des Geistes und des Handels, und immer, wo er in der Welt mit Hallenser zusammengekommen sei, habe er ihn selbstbewußt und verständig in der Welt zu stehen und voran zu schreiten, anerkannt. Es wäre nicht, ob die Anwesenden alle das neue Buch des Mannes schon gelesen hätten, den man später unter die großen deutschen Dichter rechnen werde, Gustav Kiepenheuer. (Peter Moos holt nach Südwest, Eine Heldengeschichte, Grote, Berlin.) Da habe der Dichter in idyllischen Wörtern „der deutschen Jugend, die in Südafrika gefallen ist, zu Lebzeiten Gedächtnis“, Freude und Leid, die Strafanlagen und Entdeckungen der Deutschen im Felde draußen geltbildet und das wunderliche, endlose Land. Die Worte des Dichters, die Töne, die er angeschlagen habe, möchten im Herzen aller Deutschen anziehen, und nadien wir, daß deutsche Kolonialpolitik getrieben hätten, möchte endlich die Anziehung im deutschen Volke weichen, daß unsere Kolonien nichts weiter als ein Stück unruhiges Spielwerk seien. So nur könnten wir das koloniale Werk zu einem gebedlichen Abschluß bringen.

Zur Fleischsteuerung.

Der konservative „Reichsbote“ beschäftigt sich wegen der Fleischsteuerung in einem längeren Artikel mit der Ernährungsfrage und kommt dabei zu folgendem Ergebnis: „So wenig das nationale Monument-Büarium verlangen kann, daß die Lebensmittelpreise so niedrig sind, daß die Landwirtschaft dabei nicht zu bestehen vermag, so wenig kann die Landwirtschaft verlangen, daß die Städte so hohe Lebensmittelpreise zahlen müssen, bei denen sie in Not落en kommen. Wenn durch die hohe Lebensmittelpreise auch die Arbeitsmehrheit und die Industriearbeiter leiden, so schadet das auch die Landwirtschaft. Der Staat muss deshalb die Solidarität der Städte durch Ausgleichsmaßregeln herzustellen suchen. Das ist seine Aufgabe, deshalb muss er die Landwirtschaft schützen, aber wenn dieser Schutz zum Verderben der anderen Städte auswachsen droht, muss er richten, so weit nötig, daß die Notlage der Lebensmittelpreise beseitigt wird. Die Kostenhaltenden, wodurch konkurrierende Großfleischpflanzen müssen festehalten und müssen danach gehandelt werden. Der Staat muss alle geänderten Interessen berücksichtigen, aber er darf keine einzige Interessenpartei zum Schaden der anderen Interessen treiben.“

Auch die liberale „Welt“ verbreitet sich an leitender Stelle in einem Artikel über die Kolonien und die 11. Februar der anhaltenden Fleischsteuerung und fordert vom Landwirtschaftsminister die Rücknahme seines Amtes, da er in der Riedstraße selbst interessiert sei. Die ganze Politik der Regierung sei ein einziges darauf gerichtet, dem Großgrundbesitzer service zu sein, was auch die Bevölkerung bemüht. Eine massenhafte Auflösung der leitenden Minister sei nicht zu erwarten, es sei deshalb die höchste Zeit, daß der Reichstag zusammenkomme, um mit diesen Zuständen endlich abzurechnen. Wer einigt mit dem deutschen Vaterland meinte, dürfe nicht weiter aufsehen, wie die Regierung durch Tatentlosigkeit und Schlafheit, wie durch Nichtachtung aller Befürwortungen, immer größere Brüder des Bürgertums in die Reihen der Sozialdemokratie treibe.

Deutsches Reich. Der preußische Gesandte beim Rotenhan, v. Rothenhan, nach vorgestern in Rom zu Ehren des Staatssekretärs v. Tschirlich und Gemahlin ein Frühstück, an dem der deutsche Botschafter Graf v. Monts und mehrere andere vertretende Personlichkeiten teilnahmen.

Der Begriff der Gemahlin des Staatssekretärs v. Tschirlich und Gemahlin ein Frühstück, an dem der deutsche Botschafter Graf v. Monts und mehrere andere vertretende Personlichkeiten teilnahmen.

Der Begriff der Gemahlin des Staatssekretärs v. Tschirlich und Gemahlin ein Frühstück, an dem der deutsche Botschafter Graf v. Monts und mehrere andere vertretende Personlichkeiten teilnahmen.

Die Steigerung der Lebenshaltung durch die Hoffnung des Kaisers leise wie in der „Welt“. „Ig.“:

Die Steigerung der Lebenshaltung hätte sich trotz der Annahme des nationalen Wohlstandes in geschränkten Grenzen gehalten, wenn diejenigen Personen, die berufen sind, dem Kaiser fremden Platz zu erfreien, rechtzeitig dieser Pflicht genugt hätten. Der Herrscher eines großen Reiches, nicht begrenzt von wirtschaftlichen Rücksichten, überladen mit Geschäftsmannschaften, kommt gar nicht auf den Gedanken, daß eine Freundschaft, die er zu erweisen gedenkt, dem Empfänger finanzielle Opfer auferlegt. Er sieht nur den patriziischen Betrieb der Städte, sich bei der Begrüßung des Monarchen in Beweis ihrer Berehrung zu überreden. Er meldet sich bei einem Botschafter, einem Minister, einem Staatssekretär an, um zu zeigen, daß er ihnen wohlgemerkt ist. Und jeder dieser Befürchtungen stellt sich zu einer Feindschaft, deren Hoffnungslosigkeit der Herrscher nicht einmal merkt. Man erhält nun einen deutschen Aristokraten, bei dem sich der Kaiser zur Jagd angezeigt hatte. Der Herrscher ließ eilicht vom Bahnhof zum Schloss eine neue Chaussee bauen, stattete einen Teil seiner Räume mit neuen Möbeln aus, sorgte für ausreichende Dienerschaft, für großartige Bewirtung. Der Herrscher fühlte sich bei ihm außerordentlich wohl und sprach ihm zum Schluß seinen

herzlichsten Dank aus mit der Versicherung, am meisten habe ihm gefreut, daß jeder unnötige Aufwand vermieden worden sei. Und dabei hatte der Botschafter Aufgaben gehabt, die zu tragen ihm alles eher als leicht waren. „Es ist bedauerlich, daß der Kaiser erst nachdrücklich aus den Denkwürdigkeiten Hobenlohes erfährt, wie die große Kaiserin Augusta über seine häuslichen Reisen urteilte, und wie die Fürstin Bettina auf die sich Hobenlohe beruft, versichert, durch seinen Besuch im Außen werde der Friede ruiniert. Es wäre Sache der obersten Beamten des Staates oder des Voles gewesen, den Herrscher auf solche finanziellen Wirkungen in aller Offenbarung und mit aller Offenheit hinzuweisen, und ihr Wort hätte zweifellos Gewicht gefunden. Es muß dem Kaiser ebenso peinlich sein, aus den Zeitungsberichten über die wüste Reise des Grafen Büdler zu ersehen, wie die Kosten seines Besuchs bei dessen Bruder mit 20.000 Pf. berechnet werden. Wenn der Hintergeber des Herrscher, ihre Stimme erhoben und auf solche Kosten aufmerksam gewacht, mancher gut gemeinte Besuch wäre unterblieben. Längst wäre es auch an der Zeit gewesen, daß die Augen des Monarchen darauf zu lenken, dass die Steigerung der Lebenshaltung von einer Stelle auf andere Stellen übergreift und dadurch die sozialen Gegenseite verschärft werden, die Unzufriedenheit neue Rührung erdtüllt.“

Eine auffällige Neuerung der Hänselmarktstraße soll von der Reichsregierung beobachtet sein, und zwar soll der Umfang der etwas unhandlichen Stütze um 3 bis 5 Meter vergrößert werden, also etwa so groß wie der Umfang der aus dem Verkehr gespogenen Taler werden. Die Abänderung kann aber erst Platz greifen, wenn alle noch furchtenden Tolerationen vor dem Verkehr gezogen sind, damit Verwehlungen verhindert werden. Ein definitiver Beschluss steht noch aus.

Frankreich. Der Entwurf des Finanzministers Gaillaux betreffend die Einkommensteuer wird Anfang November dem Parlament vorgelegt werden. Es heißt, daß auch die französische Rente in diese Einkommensteuer einbezogen werden solle, da der Minister es für unmöglich halte, ein Einkommensteuergesetz zu vertragen, welches das aus der Arbeit erzielte Einkommen belaste, dagegen das Einkommen aus der Rente nicht treffen würde.

Gegenüber neuerdings verbreiteten Gerüchten, nach denen der russische Minister des Inneren Iwanski, in seinen Unterredungen mit Vertretern der französischen Regierung die Frage eines neuen russischen Anlehens aufgeworfen habe, hält der „Tempo“ daran fest, daß dies nicht der Fall gewesen ist. Iwanski habe im Gegenteil erklärt, daß die finanzielle Lage Russlands sich als günstig darstelle, und daß man in dieser Beziehung die Zukunft mit Vertrauen ins Auge fassen könne. Aus den Unterredungen zwischen Iwanski und dem neuen Minister des Äußeren Witosch gebe hervor, daß das Einkommen über alle Fragen, die gemeinsames Interesse für beide Länder haben, als ein vollständiges angedeutet werden könne.

England. Am Untergange erklärte in Beantwortung einer Anfrage Unterstaatssekretär Runciman namens des Staatssekretärs Sir Edward Grey, zwischen der englischen und der russischen Regierung sei bezüglich Berlins kein allgemeines Abskommen getroffen worden, aber die beiden Regierungen hätten die jüngsten Ereignisse in Persien erörtert zu dem Zweck, jegliche Interessenskonflikte zu vermeiden und möglichst gemeinsam vorzugeben, um den Status quo zu erhalten. — Seelos (liberal) fragte an, ob die englischen Delegierten auf der internationalen Konferenz für Handelsabkommen in Berlin ernächtig seien, irgend ein binndes Abkommen namens Englands zu unterzeichnen, oder ob sonst Gelegenheit gegeben würde, ein solches im Parlament zu besprechen. Premierminister Sir Henry Campbell-Bannerman erwiderte, die englischen Delegierten handelten gemäß den instructions der Regierung. Jegliche Konvention, über die sich die Konferenz einigt, unterliege der Ratifikation. Bezuglich einer Erörterung im Parlament könne er gegenwärtig nichts lagen. — In Beantwortung einer Anfrage bezüglich der Einschränkung des Olympiahandels führte der Staatssekretär für Indien John Morley aus: Wenn bestimmte Anträge in dieser Hinsicht von der chinesischen Regierung an uns gelangen, so sind wir bereit, sie sympathisch in Erwägung zu ziehen; der englische Gesandte in Peking ist benachrichtigt worden, der chinesischen Regierung eine beobachtende Mission zu machen.

Chile. Die Ministerkrise ist beendet. In dem neuen Kabinett übernimmt Ricardo Salas Edwards das Ministerium des Äußeren und Santa Cruz das des Innern.

Kunst und Wissenschaft.

↑ Königliches Hoftheater. Im Opernhaus heute (7 Uhr) Odeon, König der Elfen; im Schauspielhaus (7 Uhr) Nathan der Weise.

↑ Im Residenztheater heute nachmittag zu ermöglichtem Preisen „Tausend und eine Nacht“; abends am Donnerstag und Sonnabend „Die lustige Witwe“.

↑ Das mehrfach erwähnte Konzert des Luther-Pfeifers, heute nachmittags 1/2 Uhr, in der Kreuzkirche bringt politische Vorträge von Frau Rast, Frau Bauer-Zieck, Herrn Pistonius-Wigert, Organist Hottinger und Chor unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn Knobel. Karten zum Preise von 50 Pf. bis 2 Mark sind noch heute zwischen 11 und 2 Uhr im Zigarettengeschäft von L. Wolf, Am der Kreuzkirche, zu haben.

↑ Heute findet im Hotel Bristol (7½ Uhr) der Sonatenabend von Mrs. Barrington-Waters (Violinist) und Herrn Benjamin Mulmann (Violoncellist) statt. Zur Aufführung gelangen: Sonaten von Rubinstejn, Lipowitz-Swanoff und Grieg. Karten im Hotel Bristol.

↑ Gestern nachmittag wurde eine Deputation der Dresdner Künstlergruppe „Kunst“ von Herrn Oberbürgemeister Geh. Finanzrat a. D. Beutler empfangen, die anlässlich des Abschlusses der Dritten Deutschen Kunstschieß-Ausstellung Dresden 1906, die nicht zuletzt ein Verdienst Beutlers in ihrer gelungenen organisatorischen Durchführung war, einen Brachteband mit Widmung „Die Dresdner Künstlerfest“ überreichte. Herr Oberbürgemeister Beutler dankte für die ihm gewordene Erhörung der Dresdner Künstlergruppe und versprach, noch wie vor mit allen Kräften an der Förderung des Kunstlebens in Dresden zu arbeiten.

↑ In dem 1. Abonnement-Konzert des Königl. Konservatoriums am 6. November im Vereinsbau wird die Orchesterschülerin Ad. Elsieide Matzki, welche fürstlich bei der Konkurrenz um die Preise der Felix Mendelssohn-Stiftung in Berlin durch das strohe Staatsstipendium ausgezeichnet wurde, die Schöpfungsarie „Auf starkem Ritt“ von Hagen und die Lieber „Bergschweine Liebe“. Der Knabe und das Ammelein „Mach kleine Dinge“ und „Der Gärtnert“ von Hugo Wolf vorgetragen. Die Autammendamaskosklasse Kluge bringt das Trauerstück „Das Lied vom Wind“ von Reinhold Besser zu Gehör. Außerdem wirken Herr Wolfram Bachmann (Violinist) und Ad. Elsieide Bachmann (Violoncelle) mit.

↑ Der erste Kammermusiktag des Königl. Hof- und Domchores zu Berlin gibt am 22. November ein Konzert im Palmen-garten. — Das 11. Philharmonische Konzert findet am 27. November unter solistischer Mitwirkung von Edith Walker (Gesang) und Willi Nehberg (Klarinetten) im Gewerbebau statt. — Das Konzert von Marie Alberti (Cello) und Lilly Engel-Schill (Klarinetten) findet Dienstag, den 13. November, abends 7 Uhr, im Palmen-garten statt.

↑ Die Ressource der Dresdner Kaufmannschaft gibt ihre diesjährige großen Konzerte am 14. November und 16. Januar im Neustädter Casino.

↑ Um diesjährige Totenfest bringt der Martin Luther-Kirchenchor als Hauptwerk das Mozartische Requiem, dem die Solostimme „O Ewigkeit, du Donnerwort“ und eine Chorallitate von Max Reger vorausgehen. Für den Karfreitag nächsten Jahres wird Bachs „Höhe Messe“ vorbereitet.

↑ Der freiwillige Kirchenchor der Dreikönigsgemeinde bringt bei seinem am 4. November im Neustädter Casino stattfindenden 4. Stiftungsfeste unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Kantors W. Borchmann, unter Lieder und Quellen von Robert Schumann als Hauptwerk „Die Höhle der Löwen“ zur Aufführung. Solisten: Karl Hörl, Frau Hedwiga, Detlef Budner und Biehler.

↑ Die Dresdner Musik-Schule (Direktor R. A. Schneider) veranstaltet Sonnabend, den 3. November, 7 Uhr, eine Aufführung in Hammars Hotel.

↑ Zum Besten der Hilfsplankasse bei der Königl. Technischen Hochschule wird Prof. Dr. Fritz Schulze jedoch öffentliche Vorlesungen über die technischen Hindernisse für Herren und Damen in der Akademie der Technischen Hochschule am Bismarckplatz halten. Der erste Vortrag am 5. November, abends 1/2 Uhr, handelt über: „Das Schöne, das Höchste und das Erhabene“; am 12. November wird er über: „Die Eigenschaften und Arten des Erhabenen“ sprechen; am 19. November über: „Aesthetische Höchstgefühle“ (Rührung, Schönheit, Wehmuth u. a.); am Dienstag, 27. November, über: „Die Tragik“; am 3. Dezember: „Anmut, Graue und Romantik“ und am 10. Dezember über: „Der Humor“. Die Königl. Buchhandlung (H. Burckhardt, Schloßstraße 32), die Tietmannsche Buchhandlung, Prober Straße, und die Akademische Buchhandlung von Dresdner Bismarckplatz haben den Verkauf der Eintrittskarten übernommen, die an den Vortragabenden auch an der Kasse ausgeschrieben werden.

↑ Zur Vorbereitung der Deutschen Tonkünstler-Vernissung im Jahre 1907 findet in den nächsten Tagen hier eine Tagung statt, an der Richard Strauss, Groß Seebach, Oberbürgermeister Beutler, Generalmusikdirektor Geh. Hofrat v. Schuch u. teilnehmen.

↑ Über die in Emil Richters Kunsthalle, Prober Straße, in den nächsten Tagen zur Gründung gelassene Sonderausstellung, in Vorbereitung der Deutschen Tonkünstler-Vernissung im Jahre 1907 findet in den nächsten Tagen hier eine Tagung statt, an der Richard Strauss, Groß Seebach, Oberbürgermeister Beutler, Generalmusikdirektor Geh. Hofrat v. Schuch u. teilnehmen.

↑ In Leipzig veranstaltete der dortige Zweigverein des Evangelischen Bundes am 20. Oktober, abends, eine würdige Vorlesung des Reformationsfestes im Theatersaal des Kristallpalastes. Der Kirchenchor zu St. Paulihius trug verschiedene Gesänge vor. Die Begrüßungsansprache hielt der Vorsteher Pastor Dr. Fleischer, der dann ein anschauliches Stimmungsbild von der Generalversammlung des Bundes entwarf. Hierauf sang der Geh. Kirchenrat Professor Dr. Kirn aus, was alles das deutsche Volk seinem Luther verdankt. Den glanzvollen Abschluß der Feier aber bildete die Uraufführung eines schönen, ganz für eine solche Feier geeigneten einstülpigen Dramas von Dr. Julius Ritter: „Luther's Abschied von der Wartburg“. Der Dichter schildert uns in gekleinten Versen, wie Luther als Junger Götting im Wartburg vergeblich von Claus Stum, einem Sendling des Schwärmers aufgefordert wird, sich in Wittenberg an die Spitze der Bildstürmer zu stellen. Dies Anfangen weist der pflichtgetreue Gottesmann indes mit Entrüstung zurück und entschließt sich, sofort nach Wittenberg aufzubrechen und den Treiben der Bildstürmer, durch das sein großes Werk zu schützen, ein rasches Ende zu machen. Zwar sucht ihn, um dieses Schätzlings Leben befreit, der Schloßhauptmann der Wartburg, Hans von Belepsch, mit Gewalt zurückzuholen. Da aber trifft noch rechtzeitig des Kurfürsten Friedrichs des Weisen Gnaden ein, daß Luther tun darf, was er für Recht halte, und Luther trifft daraufhin nach Wittenberg ab, während die zurückbleibenden begeistert das Gnadeamt aufstellen. Ein feine Burg ist unter Gott“ anstimmen. Die Subsistenzspende der wissenden Dichter — durchweg Vater — zuletzt auch wiederholte den Direktor stürmisch hervor.

(Prof. Dr. K. Siegen.)

↑ Siegfried Wagner's neue Oper „Sternengeburt“, deren Uraufführung ursprünglich bereits in diesem Herbst am Stadttheater zu Hamburg stattfinden sollte, wird nach neueren Bestimmungen erst zu Beginn der nächsten Spielzeit, im Oktober 1907, an derselben Bühne zum erstenmal in Szene gehen. Der Sohn des Bayreuther Meisters hat, besonders von den bei seiner letzten Oper „Bruder Lustig“, gemachten Erfahrungen profitierend, bei dieser neuen Oper vor allem den Textbuch, das er wieder selbst verfaßte, eine größere Sorgfalt angewandt und in erster Linie für eine knappe und klare Handlung gesorgt. Diese Handlung trägt wiederum einen heiteren, phantastischen Zug, nach Art des „Bärenhäuslers“. Die Bayreuther des „Sternengebotes“ erscheint bei Brockhaus. Nach Hamburg wird diesmal, nach beiderer Berechnung, drei Tage später schon Karlsruhe die nächste Bühne sein, die Siegfried Wagner's neue Oper bringt.

↑ Das 2. Internationale Musikfest wird im nächsten Frühjahr in Straßburg stattfinden. Als Dirigenten werden, wie man uns berichtet, fungieren Wohlmeister, Colonne-Paris und Steinbach-Berlin.

↑ Eugen d'Albert willt angeblich noch in Meine, auf seiner Festigung in Oberitalien, und ist jetzt mit der Komposition einer vierstötigen Komischen Oper beschäftigt, die noch im Laufe dieser Spielzeit zur Darstellung gelangen soll. Er lang im Trocadero vor 800 Personen, die 50 Francs Eintrittsgeld bezahlt hatten, für den Vorfunktionkonzert der Bühnenfünster, was ihm einen unglaublichen Triumph und das Ritterkreuz der Ehrenlegion eintrug. Emma Calvé und was sonst noch an französischen Stars an dem Wohlklangfest teilnahm, verstand neben den italienischen Sängerschreie, die immer wieder und immer wieder „Eins zugeben“ musste. Die Biene verlangt mit großer Freude, daß auch die Pariser ein Ritter darauf haben. Calvé einmal in einer seiner Glanzrollen auf der Bühne der Großen Oper zu sehen.

Während des Drucks eingegangene Neuere Drahtmeldungen.

↑ Köln. Die „Welt“ meldet aus Berlin, es scheine nicht unmöglich, daß dem Reichstag schon in der bevorstehenden Tagung, vermutlich als Novelle zum Reichsbeamtengebet, eine Vorslage gegeben werde, wonach den übrigen Reichsbeamten entsprechende Vergünstigungen zugeteilt werden, wie den Angehörigen des Heeres und der Marine durch die Pensionssäge.

↑ Ostende. Der Bremer Dampfschiffahrtsgesellschaft Hugo gehörige Dampfer „Hermann“, der am 28. Oktober von Antwerpen abgegangen war, wurde am Abend dieses Tages in der Nähe von Ostend Goewin von einem unbekannten Biermester in Grund gebohrt. 23 Männer der Besatzung sind ertrunken; ein Deutscher, der sich an Wrackteilen festgehalten, wurde von leisem Boot

Familien-nachrichten.

Geboren: Rechtsanwalt Dr. Eichmanns T., Leipzig; Otto Wünschmanns T., Leipzig; Landrichter Dr. Göttsche S., Böhlau; Theodor Maag's T., Vienna.

Verlobt: Hedwig Gerda Ebert m. Kaufmann Curt Dimpel, Böhlau; Ida Schmüller m. Stahlwerkspirant Hugo Voigt, Dresden-Cotta b. Provinz; Else Boenigk, Böhlau m. Bergsteiger Gustav Wagner, Böhlau; Johanna Schuster m. Kaufmann Hugo Schindler, Weizen.

Aufgeboten: R. v. Dieck, Heizer, Dresden m. B. H. Scheider, Deubn.; R. W. Andra, Bobwarz, Dresden m. A. U. Müller, Grauswitz; R. A. R. Francke, Schmiedeberg, Dresden m. A. M. Erler, Galen; R. R. Barthel, Straßenbahndampfmaschine, Dresden m. A. G. Helmig, Dresden; R. W. Amhof, Geschäftsführer, Dresden-Cotta m. A. L. J. Pittich, Leipzig; R. C. Grunlich, Dresden; Dresden-Cotta m. O. J. Günther, Wieis; A. Heeslo, Buchbinderei, Dresden m. A. Haude, Teplitz-Schönau; R. C. Wohlhering, Fleischer, Dresden m. T. A. Gierth, Niederschönau; R. C. Günther, Landarzt, Dresden m. A. M. Umann, Niederschönau; R. C. Kluge, Peitz; M. R. Ernst, Konditor, Dresden m. A. P. Schmid, Görlitz.

Vermählt: Lebere Ernst Pfau m. Elisabeth Valentini, Leipzig; Max König m. Ida Hoffmann, Chemnitz; Apotheker Erich Hößmann, Triptis (Thür.) m. Margarete Müller, Böhlau; Dr. med. Alfred Hartenstein m. Elisabeth Baalke, Blaues i. B.

Gestorben: Margarethe Sauer geb. Beholdt, 47 J., Leipzig; Christiane Concordia verm. Kirchenlehrer Schok geb. Engelhardt, 70 J., Gimmlin; Privatus Gustav Mangler, 77 J., Bützen; Wilhelmine Smitschko geb. Trübenbach, 74 J., Chemnitz; Marie verm. Lommach geb. Wagner, Böhlau; Emilie Pauline verm. Gütschiger Schneider geb. Bügler, 48 J., Oberplanitz; Wilhelmine verm. Hünnefeld, 68 J., Elsterwerda; Baumeister und Architekt Arno Kiedrich, Blaues i. B.; Archidiakonus B. Lampadius, Weissen; Agnes Hedwig v. Otto, 78 J., Bautzen; Domnon Johann Ernst Pietzsch, Bautzen; Fabrikbesitzer Ernst Heinrich Wendt, 68 J., Leutersdorf.

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens

zeigen nur hierdurch hochstreu an

Dresden-Neust., Villenstr. 17, den 30. Oktober 1906

Arthur Paul
und Frau Anna geb. Barth.

Ratsassessor Martin Wimmer
Anne-Marie Wimmer geb. Wolf

Vermählte.

Leipzig.

Schrabitz.

Obre am 29. Oktober d. J. in Gotha stattgefunden Vermählung
beobachten sich ergebenst anzugeben

Bahnhof Elst. i. S.

Hans Dietmann
und Frau Käthe geb. Eldam.

Schnell und unerwartet entschließt sonst am Dienstag früh 1 Uhr mein heiligsguter lieber Schwager

Hermann Krahmer,
Glaicermeister.

Um dieses Beileid bittet schmerzbevogen

Dresden, am 30. Oktober 1906

Clara verw. Krahmer geb. Bachau.

Beim Hinschreiben unterst lieben, teuren Entschlofenen,

Herrn Gasthofsbesitzer

Moritz Richter,

find uns so überaus zahlreiche Beweise herzlicher Liebe,
treuer Freundschaft und aufsichtiger Bereitung zu teil
geworden, das wir nicht hinzuende sind, jedem einzelnen
dafür zu danken.

Wir sprechen allen denen, die dem Heimaengen
durch Wort und Schrift so viel Ehre einwieien und seine
Auberäte so wunderbar Weise schmücken, nur
hierdurch unsern **herzlichsten Dank** aus.

Tant Herrn Bläser Jacob, dem Männergesangsverein Hochwitz dem Sängerverein "Concordia", Böhlau, dem Männervereinen Bühlau, Loschwitz und Chemnitz 106 et". Dresden, dem Gemeindeamt zu Hochwitz, dem Turn-Verein Loschwitz, der Turnerschaft "Vorwärts", Loschwitz, dem Ortsverein und Grundbesitzerverein zu Hochwitz, dem Großherzöglischen Verein zu Bühlau, dem Verein der Saalhaber zu Dresden, dem Waschhof des Hauses, dem Algem. Minister-Verein Dresden, dem gehannten Personal, sowie allen Freunden und Verwandten.

Hochwitz und Dresden-Cotta,
den 30. Oktober 1906.

Die lieftauernden Hinterbliebenen.

Für die herzliche und tößtende Teilnahme, sowie
den reichen Blumenstrauß, welcher uns beim Hinschreiben
unterst lieben Hoffnungsvollen Sohnes und
Bruders

Paul Fischer

zu Teil wurde, sagen wir hiermit unsern innigsten,
lieftäufernden Dank.

Familie Robert Fischer.

Die Verlobung ihrer Tochter **Elisabeth** mit dem Glasblätenbesitzer Herrn **Oskar Urbainz**, Muskau, O.-L., beobachten sich ergebenst anzugeben

Deuben, Bez. Dresden, im Oktober 1906.

Moritz Jähnig
und Frau Hedwig geb. Christmann.

Meine Verlobung mit Bräutlein **Elisabeth Jähnig** beobachtet ich mich ergebenst anzugeben.

Muskau, O.-L., im Oktober 1906.

Oskar Urbainz.

Meine Verlobung mit Bräutlein **Martha Schneider**, Tochter des Herrn Franz Schneider und seiner Frau Gemahlin Clara geb. Bretschneider, beobachtet ich mich hierdurch anzugeben.

Rittergut Kleingera bei Elsterberg i. B.

Georg Heermann,
Rittergutsinspektor.

Die Verlobung ihrer Tochter **Martha** mit Herrn Rittergutsinspektor **Georg Heermann** beobachten sich hierdurch anzugeben

Dresden, Stempel 2, 2,
am 31. Oktober 1906

Franz Schneider
und Frau Clara geb. Bretschneider.

Herta Tränkner Erich Liebe

Assistent bei der Königl. Postdirektion Dresden
Verlobte.

Die Verlobung ihrer einzigen Tochter **Herta** und ihres einzigen Sohnes **Erich** beobachten sich hierdurch ergebenst anzugeben

Dresden-Blauen und Dresden-Strehlen,
am Reformationstag 1906

Oswald Tränkner
und Frau Helene
geb. Seifert-Schumann.
Oskar Liebe
und Frau Ida
geb. Engel.

Statt besonderer Anzeigen.

Gestern verließ nach kurzer Krankheit mein vielgeliebter, treuherziger Gatte

Herr Hermann Rossberg,

Prokurist und Hauptkassierer der Sächs. Gussstahlfabrik in Döhlen,
Ritter des Albrechtkreuzes,

im 61. Lebensjahr. Dies teilt teilnehmenden Freunden und Verwandten in tiefstem Schmerze mit

Minna verw. Rossberg
zugleich im Namen ihrer Kinder Else und Walther.

Deuben (Bezirk Dresden), den 30. Oktober 1906.

Das Begräbnis findet Donnerstag den 1. November nachm. 2 Uhr vom Trauerhause (Deuben, Dresdener Straße 2) aus statt.

Statt besonderer Meldung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten nur hierdurch die traurige Nachricht, daß unsere gute, innigstgeliebte Mutter, Groß-, Ur- und Urgroßmutter

Frau Christiane Wilhelmine verw. Achlig geb. Mittag

im 92. Lebensjahr nach kurzer Krankheit sanft verschieden ist.

Dresden-Strehlen, am 29. Oktober 1906.

Im tiefsten Schmerze im Namen der Hinterbliebenen
Wilhelmine Harz geb. Achlig.

Die Trauerfeierlichkeit findet Donnerstag den 1. November 1906 Uhr im Trauerhause, Leubnitzer Straße 12, 1., mit anschließender Beerdigung 4 Uhr auf dem Leubnitzer Friedhof statt.

Verloren * Gefunden.

Entlaufen!
Beg. - Hündin gegen Belohnung abzug. Rett. z. Globus, Gleißau.

Eine gold. Brosche,
Eichenzweig mit zwei Hirtenköpfen,
am 23. d. Wiss. verloren. Abzug
gen. ante Belohn. Blaustein,
Wilsdruffer Str. 23.

Entlaufen

weißer, schwanzgefleckter Hund
(Dalmatiner). Beg. Bel. abzug.
b. Alt. Friedmann, Weißeritz-
straße 40. Vor Alt. w. genutzt.

Entlaufen
Dobermannpinscher, Name "Luc",
Steinstraße 2533. Wohntes an
Fischer, Niedervorstadt Schloßvilla.

Moderna Porzellane

Gebrauchs-
und Luxus-
Gegenstände
HUGO HÖFLER & CO
Anhäuser Johanne

Patent-Wäschemangel
Ist zu vert. Hofstr. 4, 1.

Auguste Pollmann

geb. Strohbach

sprechen wir hierdurch allen unseren herzlichsten
Dank aus.

Die lieftauernden Hinterbliebenen.

H. Hensel

Kgl. Hoflieferant

51 Zizendorfstrasse 51.

Trauerhüte

vom einfachsten bis elegantesten Genre.

Trauer-Kleidung.

Bereitwilligst sofort Auswahlsendung
Trauer-Kleider, Trauer-Blusen,
Trauer-Röcke, Trauer-Hüte.
Kataloge u. Druck.

Adolph Renner

Dresden, Altmarkt 12

Mühlberg

Spezialabteilung für

Hüte 5,50 - 42,-

Kleider 19,- 95,-

Röcke von 9,- an

Blusen „ 5,50 „

Paleots in all. Pr.

Anfertigung nach Maass in 24 Stunden.

Auswahl auf Telephonruf 1017 mit sachl. Verkäuf.

Herrn. Mühlberg Hoflieferant Wallstrasse.

Mühlberg

Trauer-

Kostüme, Blusen,
Kleiderstücke, Kinderkleider, sowie
stümliche Bedarfs-Artikel, als:
Handschuhe, Flöre etc.

Schwarze Kleiderstoffe.

Robert Bernhardt,

Freiberger Platz 18-20.

Fernspr. Nr. 241 und 3160.

Moderne Gebrauchs- u. Luxusgegenstände

Porzellane

Ahauser

König-Johannstrasse

Offeren

unter

Obere ...

beförderet die

Antoninen-Epposition

Rudolf Mosse

In hunderten von Ausgaben heißt man täglich diesen Schluß, ein Worte, die man sich nicht mehr und nicht, fühlte bei kleinen Anträgen, wie Geschenken und Angeboten alter Art, der Antoninen-Epposition Rudolf Mosse bedient. Den Insolenten erwiderten Verteilung auch mancherlei Vorteile, wie kostenfreie fachmännische Beratung und Preis auf zweckmäßige Abstellung und Ausstattung der Antonine, richtige Wahl des Wärters, finanzielle Diskussion (einlaufende Öfferten werden den Insolenten stets unerhört zurückgewiesen) sowie auch das Ersparen an Kosten, Zeit u. Arbeit.

DRESDEN

Altmarkt 15. Telefon 1337

5 Stück kleine, schwedische

Fabrik-Fenster,

1,20 breit, 2,10 bis 2,40 hoch.

5 Stück falt neue

Kastenkanturen

u. a. m. Billig zu verkaufen

kleine Porzellan-Gasse 33

bei W. Danel. Dresden 6713

Eine Anzahl
gut erhalten

Pianinos

mit sehr schönem Ton

für

Mk. 300,-

„ 330,-

„ 360,-

„ 400,-

ganz besonders empfehlenswert

bei

August Förster,

Waisenhausstr. 8,

Centraltheater-Passage.

Ulin

entwickelt appigen Bar- und
Haarwuchs verhindert Haar-
ausfall. 3 M. 1 Kr. Ullmann,
Wettinerstr. 35, 3. Viel Dank für

Gitarrenausstellung gratis



Schmücke

mit Blumen-Zwiebeln.

400 Zentner
der allerfeinsten Saarlemer
Blumenzwiebeln, das
Beste d. diesjährigen
Ernte, kaufen wir persönlich
in Holland ein und geben
diese zu billigen holländischen
Preisen ab.

Hyazinthen:

Mit

ausgeleinem Narbenpiel, vom
zartesten Rosa bis zum prächtigsten
Burgunder, Gelbblau bis zum
tiefsten Schwarzblau, reinweiß,
blüdeartig u. gelb, für
Gäste u. Töpfe, Et 15-40
Pr., 12 Et. Pr. 1,60 bis 2,40,-
für Garten u. Gräber 1 Et.
10 Pr., 10 Stück 9,00 Pr.

Tulpen,

bekannte Lieblings-

Blumen

Bruchorten u. Bruchmischung
f. Töpfe, Gärten u. Gräber
100 St. v. Pr. 2,50 an, 10 St.
von 30 Pr. an.

Krokus

für Töpfe, Gärten u. Gräber,
größtl. Sorten u. Bruchmischung
10 St. von 10 Pr.
100 St. von 90 Pr. an.

An

Dein

Zweiter heutig duftende Ta-
zetteln (Margareten), können
wie Hyazinthen auf Gläsern
getrieben werden. 1 Stück
15 Pr., 10 St. v. 1,00 Pr. an.

Narzissen

10 St. von 30 Pr. an.

Jonquillen

10 St. 30 Pr., 100 St. 2,50 Pr.

Gärtner-Pölle

reinweiß, 1 Et. 20 Pr., 10 St. 1,50 Pr.

Hebe der

Winterlich

schönem Tafel erstaunlich als dam-
bstädtische Frühlingsschönheit das

Schneeglöckchen

einfache 10-21, 30-48, 100 Et.
2,20 Pr. gefüllte 10-21, 50-68,

reichblumige 10 Et. 30 Pr.

Sella sibirica

10 St. 35 Pr., 100 St. 2,50 Pr.

Matblumen

großblumige, zum Freiben u.
für den Garten, 10 St. 40 Pr.

100 Stück 3,50 Pr.

Anemonen

10 Stück von 30 Pr. an.

Kaiserkronen

rote, gelbe, 1 St. v. 30 Pr. an.

Gut jedes

Heim

haben wie ein wunderschönes

Sortiment gemischter

Blüten zusammengestellt.

a) für Topfkultur.

1 Kollektion 3 M. enthält:

6 Gentianen, 12 Tulpen, 20 Crocus,

6 Narzissen, 6 Scilla, 6 Silberläufer,

10 Schneeglöckchen und 10 verschiedene andere Blüten.

b) für Gartenkultur.

1 Kollektion 3 M. enthält:

12 Gentianen, 20 Tulpen, 20 Crocus,

6 Narzissen, 3 Zwiebeln, 10 Silberläufer,

10 Schneeglöckchen u. 10 Tulpen, 10

Sorten, 10 Blumen und 10 verschiedene andere Blüten.

Reform.

Onzianthen-Blüten

mit geradem Kelchrand,

das vorzüglichste Glas der

Gegenwart, weiß, blau u. grün,

1 St. 10 Pr., 10 St. 1,50 Pr.

Onzianthen-Halter

1 Stück 15 Pr.

Onzianthen-Süttchen

10 Stück 40 Pr.

Preisverzeichnis vortheil-

Zeiger & Faust,

DRESDEN,

Wettinerstrasse 2

2. Haus v. Boppaß.

Tel. 7555.

Große Spezial-Geschäft

am Platz.

Am Abendkursus

Gezähnen und Süßen

z. Nähern teiln. Villenstr. 7, 1.

Praktische

**Vornehme
Gesellschaft,**
die läudlich in einem der ersten
besten Hotels

**Konzerte, Bälle,
Theaterabende**
bekanntest und im Sommer
ausflüsse organisiert, will noch
eine beschränkte Anzahl Plätze
unter M. U. 251 für d. Bl.

Damen-Chor.
Stimmbegabte Damen können
noch beteiligen. Off. unter
K. F. 283 Gr. d. Bl.

Dame in mittl. Jahren wünscht
einem Gesellschafts-Verein
zugehören. W. Offerten unter
M. C. 326 Gr. d. Bl. erbeten.

**Privat-
Besprechungen**

Bürger-Ver. der
Wölde u. See. V.
u. innerer Altl.
Freitag d. 2 Nov.
abends 8 Uhr im
weinen Saale der
"3 Raben".

Vortrags-Abend.
Herr Rechtsanwalt Const.
Ziegler, Vorstandsmitglied,
spricht über
"Erbrecht"
mit anschließender Debatte. Ein-
tritt ohne Karte frei, Gäste willst.
Nachfolgend:

Mitglieder-Versammlung.
Sie reicht zahlr. Besuch haben ein
Der Vorstand.

**VEIN
DEUTSCHE
KAVALLERIE
DRESDEN
1807**

Die Beerdigung unterst ver-
storbenen Kameraden

Carl August Hipe,
Bauzeichnungsanzüglich a. D.,
Garderoben-Regiment, 5. Edt.,
findet Donnerstag, den 1. Novbr.,
nachm. 3 Uhr, von der Halle des
Trinitatis-Giebels aus statt.
Um zehntausend letztes Ehren-
geleit bitten. D. V.

**K.S. MILITÄR-
VEREIN SÄCHS-
GRENADIERE**

Dienstag, d. 13. November,
im gr. Saale des "Gewerbe-
hauses".

26. Stiftungsfest.

Daselbe besteht in Konzert,
ausgeführt vom der Kapelle des
1. (Leib) Grenadier-Regiments
Nr. 100, unter Leitung
des Königlichen Musikdirektors
O. Herrmann, und außer
Mitwirkung eines Doppel-
Quartetts d. Gesangvereins
d. Staatsfeuerwehrbeamten.
Hierauf Ball. D. V.

Aufführung 1½ Uhr.

Eintrittskarten für Angehörige
find bei den Kameraden Lang-
guth, Villnöher, Ede Möbius-
straße, part. Müller, Große
Brüdergasse 15, part. Teucher,
Haupt-, Ede Kitterlohe, part.
Schulze, Vienna 16. Str. 17, 2
und beim Vereinsboten Kramer
zu entnehmen.

Der Vorstand.

"Flora"

Gesellschaft
a. D. Botanik u. Botanik
Gartenbau
in Dresden

Einladung

Monats-Versammlung,
Freitag, den 2. Novbr.,
abends 1½ Uhr,
im "Vereinshause",
Ringendorfstraße 17/21.

1. Ausmündungen, 2. Mittell-
ungen, 3. Bericht des Herrn
Prof. Gartenzelkulturs Ledien
über seine Reise nach Oldenbourg
zu Jahresversammlung der D.
Dendrologen-Gesellschaft. 4. Herr
Dozent a. d. Tierschützlichen
Hochschule, Dr. Arno Na-
mann: "Sächsische Pflanzens-
chutzdienst im Gartenbau und
seine künftige Ausgestaltung".

Die Mitglieder des "Flora",
der "Flora" u. des "Dresdner
Gärtnervereins" werden hierdurch
zu jährlicher Erteilung einer ein-
geladen. Gäste, auch Damen,
willkommen!

Dresden, d. 30. Oktober 1906.

**Der Vorstand
des Verwaltungsrats:**
Bouché.

**Evangel.
Arbeiterverein
Dresden.**

Donnerstag, d. 1. Novbr.,
in Hollands großem Saale,
Rödigstrasse 10

öffentl. Vortragsabend:
Wer war Jesus?

Heit Vortrag Winter.
Noch dem Vortrage freie Aus-
drucks. Jedermann ist als Guest
willkommen. Beginnpunkt 1½
Uhr. Eintritt frei!

**Robert Schumann'sche
Sing-Akademie.**

Heute Familien-Abend,
a. Gewerbeschau. Beginn
5 Uhr. Donnerstag **Probe**
zum "Oratorium" von Bach.

Lehmann-Osten-Chor.

**Stimmbegabte Herren und
Damen können sich an der Auf-
führung eines groß. Schumann'schen
Werkes beteiligen. Röh. Wal-
burgstr. 18, I. Gem. 374**

**Royal. Sächs.
Militär-Invalidenverein**

"König Albert".

Sonnabend den 3. Nov.
Familien-Abend.

beide in humorist. Vorträgen
von Emil Winter Thymians
Sängern im Thilo. Ant. 19. U.
Eintritts. für Mitglieder und
Angestellte sind bei den Herren
Schulze, Reinhardtstraße 12, 3.
Wagner, Bettnerstraße 19,
v. Schrein, Hauptstraße 8, Wolf,
Vonplag, Höhne, Antonius. 25 u.
bei d. Vorstandsmitgliedern zu
entnehmen. Um recht jährliches
Erlangen bitten. D. V.

Veteranen.

Freitag, den 2. November,
Zusammenkunft
im "Wettinschlösschen"
zu Nemitz,
Haltestelle der Straßenbahn
Cotta-Gesellschaft.

Militär-Verein 3. Infanterie-Regt.

Nº 102
Dresden

Zu dem am
Dienstag den 6. November
im "Kristall-Palast", Schäfer-
straße 45, stattfindenden

12. Stiftungsfeste

werden die Kameraden nebst An-
gehörigen wohlzu zu recht zahl-
reicher Beteiligung hierdurch ein-
geladen.

Eintrittskarten sind zu ent-
nehmen bei den Kameraden:
Zeißig, Altmühlestraße 96, 2.
Bösel, Hauptstraße 8, v. Schrein,
König, Ede Kitterlohe, part.
Schulze, Vienna 16. Str. 17, 2
und beim Vereinsboten Kramer
zu entnehmen.

Der Vorstand.

**Wohltätigkeits-
Gesellschaft**

Gut Russ!

Donnerstag, d. 8. Novbr.,
abends 8 Uhr.

Familien-Abend

im Saale der "Centralhalle".

Humoristisches Konzert
(Victoria-Sänger)

zum Besten einer Weih-
nachts-Befreiung Hilfs-
bedürftiger.

Nach dem Konzert gr. Ball.

Gebiete für Kleid und deren
Angebühr in der Neptunberge
Restaurant "Dresdner Nach-
richten-Passage".

Kreis-Verein
Dresden
des Verbandes
Deutscher Hand-
lungsbürgerschaft
zu Leipzig.

(Engeragener
Verein.)

Donnerstag, d. 1. Novbr.,
abends 1½ Uhr,
in den 3 Raben, Martinistra.

Monats-Versammlung.

T. D.: 1. Berichte u. s. w.
2. Allgemeines u. wichtige Mit-
teilungen. Der Vorstand.

**Königl. Sachs.
Militär-
Verein I.**

Dresden.

Donnerstag, d. 3. Novbr.,
abends 9 Uhr,
in "Stadt Petersburg"

Monats-Versammlung,

hierauf Haupt-Versammlung
der Frauen-Gräbner-Gesellschaft.

Dienstag, den 6. Novbr.,

Familien-Abend

im Regierungshaus, Friedrichstr. 12.

Beginn 1½ Uhr.

Karten bei den Vorstandsmit-
gliedern und dem Votan.

Kameraden, die innerhalb eines
Jahrs nach der Entlassung von
der aktiven Truppe weiter
zur Aufnahmegesellschaft.

Der Vorstand.

**Nichte Gertrud v. v. vermög.
Geschäftsmann um Abt. Ang. u.
Q. 360 Sachsen-Allee 10 geb.**

Neffe Einsam

wird geb. u. E. 36340 in die
Gr. 6. Kl. an angeben, wie Brief
hier in seine Hände gelangt.

Nichte Ilse.

Wie gelangt Brief in Ihre
Hände? Gefl. Antwort erbeten
unter M. J. 332 Gr. d. Bl.

Herzlichen Feiertagsgruß!

Komm doch, bitte, D. zu mir,
da ich vor 7 Uhr schon wieder
am Bahnhof sein muß. P.

W dzien zadusny 2 go

listopada o godzinie w

pół 9 tej odbedzie się

w kościele zamkowym

msza załobna za

zmarłych członków To-

warzystwa Przemysł-

ów Polskich w Dreźnie,

na którą Sz. Rodaków

zaprasza uprzejmie

Zarząd.

Weinstube zum

"Weinstock"

Reitbahnstraße 5.

Feine Weine.

Stets angenehmer Aufenthalt.

Inh. Emy Schubert.

Bernhard

Schniders

Damenchor

(gegr. 1892)

verb. mit Chorschule.

Regelm. Neben: Dienstag

8-10 abends im offenen Ges-

ellschaftshaus, Johann Georgen-

Allee (Saal).

Studienprogramm: Solfeggien

v. Berlialotti, Stabat mater

v. Fr. Kiel, Chöre v. A. Brahms,

M. Schumann, Fr. Bachner:

Vollstädter. Anmeldung stim-
mabegabter Damen v. multifal. Sinn

verträglich: Hauptstr. 11, III, t.

täglich 1/2-1/3

Gesamtheitlicher Gruss.

Der Vorstand.

Hygienische

+ Gummiwaren

Gesell. gratis. 10 % Rabatt

W. Hensinger, Tel. 1021.

Am See 37.

Die zur Gehenderhaltung der

Haar-Zwiebel

so wichtig, schönes Frauenhaar

vor Ausfall schützende

Kopfwäsche

der Unterzeichneter mit El-

shampoo und balsaf. ärztlich prämiertester Eröffnung

der Haare (4- gold. Medaille)

soltet bei sauberster Bedienung.

1 Mark,

ist ohne Erfaltung gefahr

bei falter u. warmer Witter-

und erholt sich den Verfall der

gesamten Damensheit.

für jede sevar. Raum.

Aenny & Mag. Kirchel.

Gustav Adolf-Festspiel

Ev. Vereinshaus, Zinzendorfstr.

Heute letzter Spieltag.

Aufgang nachm. 3½ Uhr.

Gewerbehause.

Heute Mittwoch d. 31. Oct. 1906 a. Reformationfest

Zwei Konzerte

des

Gewerbehause-Orchesters (vorm. Trenkler).

Direction: Kapellmeister Willy Olsen.

Einfahrt 1½ und 7 Uhr. Aufgang 4 und 1½ Uhr.



Ausstellungs-Palast.

Heute Mittwoch den 31. Oktober 1906 infolge andemeliger Belegung des Saales

kein Konzert.

Im Ratskeller: Unterhaltungsmusik.

Während der Winterstunden jeden Sonnabend Konzert von der Kapelle des R. S. 2. Grenadier-Regiments Nr. 101.



Zoologischer Garten.

Heute Mittwoch den 31. Oktober (Reformationstag) von nachm. 5 Uhr ab

Grosses Militär-Konzert

von der Kapelle des R. S. 1. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 100.

Direction: Königl. Musikdirektor O. Herrmann.

Heute Eintrittspreise: Erwachsene 50 Pf., Kinder 10 Pf.

Ausgabe der Winterdauerkarten (gültig bis 31. März 1907) für Familien 10 Mf., für Einzelpersonen 6 Mf., Studenten u. Einj.-Freiwillige 4 Mf.

Kirmesfeier für Aktionäre u. Abonnenten findet Dienstag den 6. November statt.

(Aufgang 8 Uhr.)

Linckesches Bad.

Heute zum Reformationstag

Grosses Militär-Konzert

von der Kapelle des

Königl. Sächs. Schützen-

Regiments Nr. 108

"Prinz Georg"

Direction: A. Heilig.

Aufgang 4 Uhr.

Eintrittspreise unverändert.

Abends von 7 Uhr an: Großer Familienball.

Programm unter anderem: Rienzi-Ouvertüre, Meditation, 6. Altmediterraneische Ouvertüre, E-moll-Konzert v. Mendelssohn, 1. Violinokonzert.



Hotel Bristol, Bismarckplatz,

2. November abends 1½ Uhr

Liederabend Margarete Bruck.

Mitsingung:

Gert. Matthesen Karl Pretsch

(Violine). (Klavierbegl.).

Karten à 3. 2. 1 Mf. bei Ries, Kaufhaus.

Königl. Conservatorium.

I. Abonnements-Konzert.

Dienstag, 6. Nov., abd. 1½ Uhr, Vereinshaus.

Solisten: Herr Zimmermeister Bachmann (Violoncello),

Herr Baldamus (Violinist), Martick (Gesang).

II. Abonnements-Konzert.

Donnerstag, 17. Januar 1907, Vereinshaus.

Solisten: Herr Rudolf Feigerl (Violoncello), Herr Beferrer

a. Berlin. Klavier v. Stieglitz v. Stieglitz i. Halle (Gef.).

Eintrittskarten für beide Räume 4. 3. 1½ M., für ein Konzert 3. 2. 1 M. u. Galerie 50 Pf. i. Rgl. Conservatorium, Landhausstraße 11, 2.

Arrangement der Firma F. Ries.

Montag den 19. November abends 7 Uhr, Vereinshaus:

Einmaliges Konzert:

Kubelik.

Karten à 5. 4. 3. 1½ M. bei F. Ries (Kaufhaus)

von 9-1. 3-6 Uhr. — Bestellungen auf Plätze auch

bei Ad. Brauer (F. Plötner), Neustadt.

Welt-Panorama, Malerhause, Straße 16, 1.

Kriegs-Sensationen. (Krimis, Sensationen, Kriegsszenen, Russland-Japan.)

Lutherverein. Pferde-Rennen

zu Dresden

Mittwoch (Reformationstag) 31. Oktober

nachm. 2 Uhr

6 Rennen = M. 15 200,- Preise.

Halbplätzen der Sondergläser zum Rennplatz ab Hauptbahnhof (Südbahnhof)

Einfahrt: 1.20 Uhr bis 1.28 Uhr nachmittags,

Rückfahrt: 5.12 Uhr bis 5.22 Uhr nachmittags.

Die Tage 12.57 Uhr mittags aus Schönau u. 5.15 Uhr abends aus Dresden halten zum Abfegen u. Aufnehmen von Reitenden in Reich (Rennplatz).

Preise der Zuschauerplätze:

Am Steg	Am der	Am der
Nun. Logenst.	M. 6.—	M. 6.—
Nun. Trib. Sit.	4.50	5.—
I. Bl. (Sattelp.)	do.	do.
Infl. Tribune	4.—	4.50
do. (Damen.)	2.50	3.—
do. (Kinder.)	1.50	2.—
II. Bl. Infl. Trib.	1.50	2.—
do. (Damen.)	.75	1.—

Zeitlicher Totalisator auf dem 1., 2. und 3. Platz.

Bestellfächer für den Totalisator zu Dresden werden an den Reitungen im Sekretariat, Dresden, Prager Straße 6, I., vor mittags von 11-1½ Uhr angenommen.

Alles Nähere siehe Rennprogramm!

Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Arrangement der Firma F. Ries.

Sonnabend, 3. Novbr., 7 Uhr, Palmengarten (Musenhause)

Einziger Lieder-Abend

George Hamlin.

Karten à 4. 2½, 1½ Mk. bei F. Ries (Kaufhaus) von 9-1. 3-6 Uhr. — Bestellungen auf Plätze auch bei Ad. Brauer (F. Plötner), Neustadt.

Arrangement der Firma F. Ries.

Dienstag, 6. Novbr., 7 Uhr, Palmengarten (Musenhause), Beethoven-Abend:

Frederic Lamond.

Programm: Sonate C-moll, op. 111; 15 Variationen u. Fuge über ein Thema (Er ist) Es-dur, op. 35; Sonate pathétique C-moll, op. 13; Sonate quasi una Fantasia (Mondchein) Cis-moll, op. 27 Nr. 2; Ardante favori Fedur; Sonate appassionata F-moll, op. 57.

Konzertflügel: C. Bechstein, a. d. Lager F. Ries (Kaufhaus).

Karten à 4. 2½, 1½ Mk. bei F. Ries (Kaufhaus) von 9-1. 3-6 Uhr. — Bestellungen auf Plätze auch bei Ad. Brauer (F. Plötner), Neustadt.

Arrangement der Firma F. Ries.

Sonnabend, 10. Novbr., 7 Uhr, Palmengarten (Musenhause), Lieder-Abend:

Else Thamm.

Am Klavier: Herr Max von Haken.

Programm: Scarlatti: Ocestate di piagarmi; Se Florindo e fedele. — Altirisches Volkslied; — Massenet: Marquise; Chopin: Melody; Piem. grobba (polnisch); Liszt: Isten veled von Horvarth (ungarisch); Grieg: Et Hab von Paulsen (norwegisch); Schulert; Memnon; Schumann: Jemand; Cornelius: Komm' wir wandeln; Franz: Gewitternacht; Cornelius: Wiegenduft; K. v. Kaskel: Elisabeth; Denk' es o Seile. — v. Haken: Eine Frühlingsnacht; Weingartner: Liebesfeier; Liszt: Wo weilt er? Strauss: Rufe meine Seele; Sommer: Im Sturme.

Flügel: C. Bechstein, a. d. Lager F. Ries (Kaufhaus).

Karten à 4. 2½, 1½ M. bei F. Ries (Kaufhaus) von 9-1. 3-6 Uhr. — Bestellungen auf Plätze auch bei Ad. Brauer (F. Plötner), Neustadt.

Arrangement der Firma F. Ries.

Dienstag, 13. Novbr., 7 Uhr, Palmengarten (Musenhause), Konzert:

Maria Alberti und Lilly Tangel-Strik

(Gesang) (Klavier).

Programm: O. Urbach: Die Hand des Schöpfers; B. Roth: Gebet; Am Strand; Kaum: Wunsch; Träume; Lenz: t. Gesang. — Händel: Air: Andante Thema mit Variat. a. Suite Nr. 5; Bach: Prélude u. Fuge Cis-dur (wohltemp. Klavier); Gavotte célèbre D-moll; f. Klavier. — Rahl: Sturmlieder; f. Gesang. — Schubert-Lied: Soirée de Vienne; Valse caprice Nr. 6; f. Klavier. — Mahler: Erinnerung; Frühlingsmorgen; Hans u. Gret; N. v. Strauß: Wiegenlied; Mädchenlied; Humperdinck: Kinderlieder; f. Gesang.

Flügel: Jul. Blüthner, Pragerstr. 12.

Karten à 4. 2½, 1½ M. bei F. Ries (Kaufhaus) von 9-1. 3-6 Uhr. — Bestellungen auf Plätze auch bei Ad. Brauer (F. Plötner), Neustadt.

Berantwort. Redakteur: W. in Bendorff in Dresden (natur. 1,5-6) Berleger und Drucker: Siegfried & Reichardt in Dresden Marienstr. 28. Eine Gemäde für das Gedrucken der Anzeigen an den vorbeschriebenen Seiten sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet. Das heutige Blatt enthält 42 Seiten inl. der in Dresden vorher erschienenen Zeitungen. Hierzu 2 Sonderblätter; für die Stadttafeln einen Grossteil der neuen Beliebtesten Wochenzeitungen Dresden'schen Sonderblätter und für Dresden's Neustadt eine Preisliste für Weinhochzeitstafel vom Hamburger Engros-Lager Herd. Apel, Goethestraße.

Variété Königshof.

Heute 2 Vorstellungen.

Aufgang 4 und 1½ Uhr

Weltmeisterfahrer Ebelings

Champion-Bicycle- u. Motor-Racing-Truppe

Arco u. Riva, "Die leitende Kolossal-Dame".

Lilly Kowalla, Wiener Excentr.-Soubrette.

Clown Dolly mit seinem Miniatur-Birkenstock.

Adolf Bork, Deutslands beliebtester Soubrette.

und die sonstigen Spezialitäten.

Nachmittags kleine Preise, auch Freikarten gültig.

heute von 4-12 Uhr

Freies Tanzvergnügen.

Eintritt für Herren 50 Pf., für Damen 25 Pf.

Variété-Theater

Deutscher Kaiser,

Dresden-N., Leipziger Straße 112.

Nur noch bis 31. Oktober

das grosse Sensations-Programm.

Prinzess Liliput, die kleinste Soubrette

der Welt, 15 Jahre alt, 70 cm groß.

Eiskönig genannt, mit seinem einzigen dänischen Eislauf- und Eislaufsaal.

sowie die übrigen Spezialitäten.

10 Attraktionen allerersten Ranges.

Aufgang abends 8 Uhr. Sonntags 4 u. 8 Uhr. Vorzugskarten haben wie üblich Gültigkeit.

Variété-Theater

Deutscher Kaiser,

</div

Sie kaufen Herren- und Knaben-

so konkurrenzlos
billigen Preisen

In höchster Vollendung ausgeführte:

Paleotots, Joppen, Anzüge, Peterinen, Schafrocke, Hosen.

Fertig und nach Mass.

Kaufhaus Zur Glocke

Annenstrasse 25, gegenüber der Annenkirche.

Deutschland und Sachsen.

Der Reformationstag mündete immer mehr zu einem Fest der Weltgeschichte, die den deutschen Namen in alle Welt hinaustrug, wie das der Deutsche Kaiser am 3. September 1903 in Wittenberg nachdrücklich herausrief, als er sagte: "Die Türe Wittenbergs grüßt den Strom, wo der größte deutsche Mann für die ganze Welt die größte betreuende Tat getan und die Schläge seines Hammers aufwiedert über die deutschen Gefilde schlagen ließ." Dadurch wird das Reformationswerk zugleich über die konfessionellen Schranken hinausgehoben, denn Gustav Adolph betont mit Recht: "Alle Konfessionen haben Ursache, auf Luther zurückzuführen, was heute in ihrem Glauben innig, feierlich und eindrücklich für ihr Leben ist. Der Reiter von Wittenberg ist Reformator der deutschen Katholiken gerade so sehr, wie der Protestant." Das gewaltige Ringen der Geister, welches der Theologen herausführte, brauchen wir nicht zu schildern, weil davon in diesen Tagen allerorten von den Kanzeln und Rednerpulten gesprochen wird. Auf die religiöse Bedeutung von Luthers Werk ist ebenfalls oft genug hingewiesen worden und die Erriten der evangelischen Kirche beweist sie. Dagegen ist es nötig, immer wieder auf das Goethehaupt hinzuweisen: "Wir wissen gar nicht, was wir Luthern und der Reformation im allgemeinen alles zu danken haben. Wir sind frei geworden von den Fesseln geistiger Vorurtheile, wir sind infolge unserer fortwährenden Kultur häufig geworden, zur Quelle zurückzuführen und das Christentum in seiner Reinheit zu lassen. Wir haben wieder den Mut, mit festen Füßen auf Gottes Erde zu stehen und uns in unserer göttbegabten Menschenatur zu fühlen."

Reformierte Gemeinde. Nächsten Sonntag, den 4. November, abends 18 Uhr, findet im Saal "An der Herzogin" (Ecke Otto-Allee), der erste Familientreffen im Winter statt. Herr Pastor Dr. Kaufhold wird einen Vortrag halten über: "Die Frau im Alten Testamente". Außerdem sind musikalische Darbietungen vorgesehen unter Leitung und gütiger Mitwirkung des Herrn Kirchenmusikdirektors Hugo Seifert (Klavier), sowie von Kleinkindern Sophie Stachelin (Klang) und Herrn Edwin Weißer (Violin). Wie bisher wird auch an diesem Abend unentgeltlich Saal Kosten der Gemeindeleute Tee verabreicht werden.

Sonntag, den 4. November, nachmittags 3 Uhr, feiert die Brüdergemeine ihre Missionsfeier in der Reformierten Kirche. Die Predigt wird Herr Missionar Prediger Schneider aus Herrenbusch halten. Derselbe wird auch in der sich der kirchlichen Feier anschließenden Nachveranstaltung im Saal des Kronwirtes Rudolf" den Hauptvortrag über: "Eine neue Missionsstation an der Bodenplatte" halten.

Der Verein Sächsischer Realchul Lehrer sendet Herrn Dr. Vogel-Dresden bei Gelegenheit seines 50jährigen Doctorjubiläums in dankbarer Erinnerung seiner ehemaligen Fürsorge für das Realchulwesen unseres Landes ein herzliches Glückwunschteogramm.

Der Reichsicherheitsverein für Frauen, die Abteilung Frauenbildung - Frauenstudium, der Zweigverein Internationale Förderation und der Sachische Verein für Frauenstimmrecht bilden am Sonnabend im alkoholfreien Restaurant Johann Georgen-Allee 161 unter Vorsitz von Frau Marie Stritt eine gemeinschaftliche Sitzung ab, in der Frau Julie Salinger Bericht über die leite Generalversammlung des Bundes deutscher Frauenvereine in Nürnberg erstattete. In der Diskussion wurde u. a. die Frage der unehelichen Kinder einnehmend erörtert. Ein anwesender Herr erklärte die Unterheirat von ehelichen und unehelichen Kindern für ein schweres Unrecht. Die Verteidigung stellte es als eine üble Notwendigkeit hin, zwischen ehelichen und unehelichen Kindern zu unterscheiden, und anherte in Erwiderung weiterer Behauptungen des Redners u. a., daß das Bürgerliche Gesetzbuch den Vater eines unehelichen Kindes nicht von den Eltern gegen dieses bestreite. Am übrigen vertraten die Frauenrechtslerinnen schon längst die Forderung, daß Mindest bis zur Mündigkeit des unehelichen Kindes und zwar nicht entgegen dem Stande der Mutter, sondern dem des Vaters gehabt werden sollen. Ein anwesender Frauenvorstand konstatierte u. a., daß in zehn Fällen unehelicher Geburten bei fünf die Feststellung des Vaters unmöglich sei, und gab des weiteren dem Vorsitzenden Ausdruck, daß die Frauenvereine für die Streichung des Paragrafen eintreten möchten, der schwangeren und in diesem Zustand erwerbsunfähigen Frauen das Kronenfeld verbot. Eine Bemerkung gegen die auf dem Nürnberger Konvent gefaßte Resolution in Sachen der in der russischen Revolution lämpfenden Frauen beantwortete Frau Stritt dahin, daß der Sinn der Resolution zweifellos aufrecht erhalten werden müsse. Es sei indessen vielleicht lächerlich gewesen, mit einer Wendung den Verdacht auszuschließen, als ob die deutschen Frauenvereine den Bombenwerferinnen ihre Sympathie hätten ausdrücken wollen.

Der Bienenzüchter-Verein für Dresden und Umgegend hält am vergangenen Sonntag keine diesjährige schlechte Versammlung ab; Herr Privatrat E. W. Böllner-Dresden-Strehlen begrüßte als erster Vorsitzender die bisher zahlreich erschienenen Mitglieder auf das herzlichste, wünschte dem Verein auch im neuen, schönen Heim "Goldene Krone", Dresden-Strehlen, fröhliches Wachsen, Blühen und Gedeihen und schloß seine Ansprache mit einem beigebrachten dreifachen Hoch auf König Friedrich August, den altenbüchigen Schuhknecht des Kaiserreichs. Bei Erledigung der Eingänge gedachte der Vorsitzende noch des Heimganges des hochgefürsteten Altmasters der Bienenzüchter, Pfarrer Dr. Tüller in Lobstädt, im Alter von fast 96 Jahren, zu dessen Ehrengabe sich die Versammlung erhob, worauf Herr Oberlehrer Schmidelbeck-Großgrau einen interessanten Vortrag hält über die Frage: "Warum können wir Ameisen doch wiederholter Miserie von der Bienenzucht dennoch nicht lassen?" Der Vortrag erntete laufende Aufführung. In der Verabschiedung wurde auch auf die Wichtigkeit bienenwissenschaftlicher Haftpflichtversicherung durch den Verein für jedes seiner Mitglieder eingehend hingewiesen.

Am Sonnabend, den 3. November, abends 18 Uhr, findet im großen Saal des "Georgiums", Friedrich-Str. 12, das 12. Stiftungsfest des Vereins für Fabrikarbeiterinnen mit Vorträgen, Aufführungen, Auftritte, Reichen u. s. v. statt. Programme, die als Eintrittskarten gelten, sind zum Preis von 10 Pfennigen bis zum 2. November zu haben in den Vereinsheimen: An der Herzogin-Garten 2 und Wittenbergs Straße 14 (Strelitz).

Die Gruppe Löbtau des Evangelischen Arbeitervereins Dresden feierte am Freitag abend ihr 13. Stiftungsfest im Saal des "Drei Kaiser-Hofs". Der Besuch war so zahlreich, daß der Saal nicht reichte. Nachdem Herr Pastor Stielmarke die Anwesenden, besonders die Abordnung des Hauptvereins, begüßt hatte, hielt Herr Pastor Weber die Begrüßungsrede, worin er in tiefender Weise die Befreiung des Bevölkerung, Gotteshilfe, Königstreue, Nächstenliebe, schilderte und für seine Ausführungen reichen Beifall erntete. Das Konzert wurde vom Trompeterchor des Gardekorps-Regiments unter Leitung des Trompeters des Gardekorps H. Stock vorzüglich ausgeführt.

Der Jahresbericht des Militärvereins "Sächsische Grenadiere" zu Dresden über das 26. Berichtsjahr vom 1. September 1903 bis mit 31. August 1903 ist erschienen und zeigt ein Bild eindrücklicher und geradliniger Entwicklung. Die Generalversammlung findet am 3. November, abends 9 Uhr, im Vereinslokal "Kronprinz Rudolf", Schreibergasse 12, statt. Am 13. November feiert der Verein im Gewerbehause sein 25. Stiftungsfest.

Der Männerfangerverein "Deutsches Lied" (Leitung: Herr Tonkünstler Eugen Schulz) beging am Sonntag im Saal des "Goethegärtens" in Blasewitz sein 10. Stiftungsfest durch ein von der Radeburger Stadtwarenfabrik ausgestelltes Ausstellungskunst, Geschungs- und humoristische Vorträge. Der langjährige Vorsitzende des über gute Stimmittel verfügenden Vereins, Herr Hermann, gab in seiner Begrüßung einen Rückblick der sich eines besonderen Zuspruchs erfreuenden Vereinigung. Ball beschloß die Feierlichkeit.

Der Verein zur Aussiebung württiger Dienstboten wird Anfang nächsten Jahres wiederum eine Verteilung von Auszeichnungen vornehmen. Gewürde sind von den Dienstherren unter Beifügung des Dienstbuchs bis spätestens 30. November beim Schriftführer des Vereins, Reichsbankrat Otto Barthold, Wallstraße 17, 2, rechts, einzureichen.

Der Ball des Frauen-Erwerbs-Vereins findet am 3. November von 11 bis 7 Uhr im Vereinsbau, Zinzendorfstraße, statt. Die umfangreiche Tätigkeit des Vereins zur Förderung der Erwerbstätigkeit des weiblichen Geschlechts, besonders durch seine gewerblichen Nachschule, ist bekannt. Mit der größten Ausdehnung dieses Werks sind auch die Kosten der Unterhaltung der Schulen im Wachsen und deshalb sieht sich der Verein genötigt, wieder einen Ball zu veranstalten.

Die Dresdner Gesellschaft zur Förderung der Amateur-Photographie hält unter dem Vorsitz des Herrn Rentiers C. Krohne ihre 186. ordentliche Sitzung ab. Diese war im wesentlichen einer von den Mitgliedern gut besuchten Ansichtsausstellung gewidmet, zu der der Vorsitzende eine farbe Uebersicht über Entwicklung und Verbreitung dieses Status gab. Ein für die beste Leistung vorgesehener Preis wurde Herrn Sekretär Martin verliehen. Im weiteren Verlaufe der Sitzung führte Herr Louis Lang einen neuen von ihm in den Handel gebrachten Foto-Salon-Blickapparat vor. Dieser besteht aus einem zusammenlegbaren Drahtgestell mit Bodenplatte, einer Handvorrichtung, die durch eine Gummirinne ausgelöst wird und einem abnehmbaren Überzug aus präpariertem weichem Leinenstoff, der den durch das Abbremsen des Blickes erzeugten Rauch absaugt und die Blitzwirkung dämpft. Die Entfernung des Rauches erfolgt dann außerhalb des Raumes. Mitteilen gelähmlicher Art geschlossen die jetzt antegende Verhandlung.

Am 29. Oktober beginnt der Frauen-Verein zu Dresden-Seiditz im Gathothe zu Seiditz sein 7. Stiftungsfest, bestehend in Gesangs- und Violinkonzert und Ball. Die Festansprache hält Herr Pastor A. Wend von der Kirche zu Leuden.

Der Männergesangverein Dresden feierte am Sonnabend im "Wendischlößchen" sein 31. Stiftungsfest. Der durch zahlreiche Ehrenzeichen ausgezeichnete und auch sonst äußerst gut bewährte Vorsitzende wurde durch ein von der Bioniervapelle vorsätzlich gewähltes Konzert eröffnet. Darauf brachte der Verein mehrere Chöre in prächtiger Weise zum Vortrag. Den einen Chor hatte Herr Seminar-Überlehrer Adria als Liefermeister dem Verein gewidmet. Abwechselnd mit den Chören des Vereins sang Karl Richter zwei Solosätze für Sopran, und mit Herrn Boritonit zwei Tenorsätze für Tenor. Für diese herzerfreuenden Darbietungen wurde beiden Solisten reicher Beifall gelobt.

Nächstl. hält die Goldschmiede (Swang 6.) Innung ihre Mittwochsversammlung ab, die gut besucht war. Auch vor 1 Uhr eröffnete Herr Obermeister Hofgoldschmied Ebert die Sitzung und gedachte zunächst in warmen, herzlichen Worten des Goldschmieds des 22. August verstorbenen Hofjuweliers Mai; die Anwesenden erhoben sich zum ehenden Gedächtnis von deren Blüten. Ferner gedachte der Herr Obermeister des 60jährigen Jubiläums der Firma König, Hof-Juwelier, Juw. und Goldschmied, dem jeweils der Innung der Innung. Zu Punkt 1 der Tagesordnung, Bericht über den Verbandsstag, referierte Herr Kirsch, welcher als Delegierter nach Eisenach entsandt war, in eingehender Übersicht der Arbeit des Verbands, der sich auf einer Radtour nach Weißbach befand. Abwechselnd mit den Chören des Vereins sang Karl Richter zwei Solosätze für Sopran, und mit Herrn Boritonit zwei Tenorsätze für Tenor. Für diese herzerfreuenden Darbietungen wurde beiden Solisten reicher Beifall gelobt.

Nächstl. hält die Goldschmiede (Swang 6.) Innung ihre Mittwochsversammlung ab, die gut besucht war. Auch vor 1 Uhr eröffnete Herr Obermeister Hofgoldschmied Ebert die Sitzung und gedachte zunächst in warmen, herzlichen Worten des Goldschmieds des 22. August verstorbenen Hofjuweliers Mai; die Anwesenden erhoben sich zum ehenden Gedächtnis von deren Blüten. Ferner gedachte der Herr Obermeister des 60jährigen Jubiläums der Firma König, Hof-Juwelier, Juw. und Goldschmied, dem jeweils der Innung der Innung. Zu Punkt 1 der Tagesordnung, Bericht über den Verbandsstag, referierte Herr Kirsch, welcher als Delegierter nach Eisenach entsandt war, in eingehender Übersicht der Arbeit des Verbands, der sich auf einer Radtour nach Weißbach befand. Abwechselnd mit den Chören des Vereins sang Karl Richter zwei Solosätze für Sopran, und mit Herrn Boritonit zwei Tenorsätze für Tenor. Für diese herzerfreuenden Darbietungen wurde beiden Solisten reicher Beifall gelobt.

Der Stolberger Gartenbauverein hat sich am Sonnabend ein weiteres gefolgt, indem abends 190 Uhr die mit Entfernung reichgefüllte Scheune des Gutsbesitzers August Möckle dasteht in Flammen aufging und niederrannte. Als Brandstifter kommt der Gletscher in Betracht, der am Vorabend das Feuer beim Wirtschaftsgebäude Möckel angelegt hat.

Der Stolberger Gartenbauverein hat sich am Sonnabend ein weiteres gefolgt, indem abends 190 Uhr die mit Entfernung reichgefüllte Scheune des Gutsbesitzers August Möckle dasteht in Flammen aufging und niederrannte. Als Brandstifter kommt der Gletscher in Betracht, der am Vorabend das Feuer beim Wirtschaftsgebäude Möckel angelegt hat.

Der Landwirtschaftliche Kreisverein im Vogtländchen hat im vergangenen Jahre an 13 Zweigvereinen für Ausgleichsposten mit und bedankt sich diejenigen die anwesenden Ausgleichsposten mit einem Tothornmesser erheblich verletzt. Er verhinderte noch den Gutsbesitzer Königfeld zu erreichen, wo man ihm einen Notverband anlegte. Der Attentäter wird als ein mittelgroßer Mann von etwa 30 Jahren geschildert.

Unter dem Verdacht der Brandstiftung wurden in Siebenlehn mehrere Personen verhaftet.

Dem Schadenfeuer am Freitag in Raudorf b. Gauig ist am Sonnabend ein weiteres gefolgt, indem abends 190 Uhr die mit Entfernung reichgefüllte Scheune des Gutsbesitzers August Möckle dasteht in Flammen aufging und niederrannte. Als Brandstifter kommt der Gletscher in Betracht, der am Vorabend das Feuer beim Wirtschaftsgebäude Möckel angelegt hat.

Der Stolberger Gartenbauverein hat sich am Sonnabend ein weiteres gefolgt, indem abends 190 Uhr die mit Entfernung reichgefüllte Scheune des Gutsbesitzers August Möckle dasteht in Flammen aufging und niederrannte. Als Brandstifter kommt der Gletscher in Betracht, der am Vorabend das Feuer beim Wirtschaftsgebäude Möckel angelegt hat.

Der Landwirtschaftliche Kreisverein im Vogtländchen hat im vergangenen Jahre an 13 Zweigvereinen für Ausgleichsposten mit und bedankt sich diejenigen die anwesenden Ausgleichsposten mit einem Tothornmesser erheblich verletzt. Er verhinderte noch den Gutsbesitzer Königfeld zu erreichen, wo man ihm einen Notverband anlegte. Der Attentäter wird als ein mittelgroßer Mann von etwa 30 Jahren geschildert.

In der Nacht zum Sonntag war in Zwönitz in den frühen Morgenstunden starker Frost. Die Erde war steinig, und alles warf bereit. Die Röte betrug mindestens 4 Grad. Einzelheiten sind die letzten Blumen im Garten, wie

— Zu dem dreijährigen Mord, der am Sonnabend in dem an der sächsisch-böhmischem Grenze nahe Deutsch-Gabel gelegenen Ort Paatzig verübt wurde, werden folgende Einzelheiten mitgeteilt: Der Hausbesitzer Anton Liebich teilte mit seiner Schwiegertochter und seinen beiden 9- und 15-jährigen Töchtern die Bodenammer als Schatzkammer, während seine Ehefrau mit dem 11 Jahre alten Sohne Anton und dem 31-jährigen Tochterin Julie in der neben dem Haussaarge befindlichen Wohnung schliefen. Nichts gegen 2 Uhr wurde Liebich durch ein verdächtiges Geräusch aus den unteren Räumen woken: er rief seine Schwiegertochter, ging aber selbst, um nach der Uhr zu schaufen, und als er auf sein Rufen von seiner Frau keine Antwort erhielt, begab er sich in den unteren Schlafräum. Er mochte die Wahrnehmung, daß seine Frau, sein Sohn und seine Töchterchen einem Mord zum Opfer gefallen waren. Mitteilt ein eingeschlossener Handbeil, das später im Hause gefunden wurde, hatte Frau Liebich oberhalb der rechten Schläfe eine tödliche Wunde erhalten, daß kleine Mädchen ebenfalls die Schläfe bekommen, die keinen unmittelbaren Tod verhindern haben müssen. Der Knabe trug lästige tödliche Wunden durchwöhlt, es schaffte aber nur ein Bruder von 30 Jahren. Sonderbar ist es, daß der wachsame Hund von Liebich, der ganze Nacht hindurch in der betreffenden Stube gewesen war, nicht angeklungen hat.

— Todesordnung zur Sitzung der Stadtverordneten am 1. November, abends 7 Uhr: Antrag des Herrn Stadtverordneten Kaufmann, daß auf Gemäßigung von Teuerungsschlügen an alle im Stadtgebiete beheimateten Personen. — Antrag des Herrn Stadtverordneten Oberlehrer H. Kirsch und Menschen auf Gemäßigung von Teuerungsschlügen an alle im Stadtgebiete beheimateten Personen mit einem Dienstleistungszuschlag der Stadtverordneten.

— Oberstiegsgericht. Die Infanteristen Eduard Richard und Emil Richard Hertel vom 103. Infanterie-Regiment zu Bonn sind vom Stadtkriegsgericht zu Dresden verurteilt worden, und zwar ersterer wegen unerlaubter Unterwerfung und Untertanenbefreiung zu 1 Monat 1 Woche Gefängnis, letzterer wegen Beihilfe hierzu zu 1 Woche Arrest. Hertel war ein Urlaub, den er zu erlangen wünschte, um nach Südschweden zu reisen, nicht erhielt worden. Er hat nun den Dienst, der als Hilfskrieger verordnet wurde, um ein Urlaubsformular, das ihm dieser auch gab. Auf diesem Formular brachte der Angeklagte falsche Unterschriften an und fuhr damit am 26. August nach Südschweden, von wo er erst gegen 12 Uhr nachts in die Angerne zurückkehrte. Auf dem Bahnhofe hatte er mittels dieses falschen Urlaubsformulars eine Militärpostkarte nach Südschweden erlangt und den diensttuenden Unteroffizier durch Bezeichnung dieses Schriftstückes ebenfalls getäuscht. Hertel legte durch seinen Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Baum, gegen seine Verurteilung Berufung ein. Vor der Berufungsinstanz gab Hertel an, nicht gewußt zu haben, zu welchem Zweck Hertel das bezeichnete Formular benutzt habe. Er habe es wegen Entfernung von Teuerungsschlügen angenommen, da er möglicherweise Formular zu benutzen gedachte, das ihm auch gab. Auf diesem Formular brachte der Angeklagte falsche Unterschriften an und fuhr damit am 26. August nach Südschweden, von wo er erst gegen 12 Uhr nachts in die Angerne zurückkehrte. Auf dem Bahnhofe hatte er mittels dieses falschen Urlaubsformulars eine Militärpostkarte nach Südschweden erlangt und den diensttuenden Unteroffizier durch Bezeichnung dieses Schriftstückes ebenfalls getäuscht. Hertel legte durch seinen Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Baum, gegen seine Verurteilung Berufung ein. Vor der Berufungsinstanz gab Hertel an, nicht gewußt zu haben, zu welchem Zweck Hertel das bezeichnete Formular zu benutzen gedachte, er habe es wegen Entfernung von Teuerungsschlügen angenommen, da er möglicherweise Formular zu benutzen gedachte, das ihm auch gab. Auf diesem Formular brachte der Angeklagte falsche Unterschriften an und fuhr damit am 26. August nach Südschweden, von wo er erst gegen 12 Uhr nachts in die Angerne zurückkehrte. Auf dem Bahnhofe hatte er mittels dieses falschen Urlaubsformulars eine Militärpostkarte nach Südschweden erlangt und den diensttuenden Unteroffizier durch Bezeichnung dieses Schriftstückes ebenfalls getäuscht. Hertel legte durch seinen Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Baum, gegen seine Verurteilung Berufung ein. Vor der Berufungsinstanz gab Hertel an, nicht gewußt zu haben, zu welchem Zweck Hertel das bezeichnete Formular zu benutzen gedachte, er habe es wegen Entfernung von Teuerungsschlügen angenommen, da er möglicherweise Formular zu benutzen gedachte, das ihm auch gab. Auf diesem Formular brachte der Angeklagte falsche Unterschriften an und fuhr damit am 26. August nach Südschweden, von wo er erst gegen 12 Uhr nachts in die Angerne zurückkehrte. Auf dem Bahnhofe hatte er mittels dieses falschen Urlaubsformulars eine Militärpostkarte nach Südschweden erlangt und den diensttuenden Unteroffizier durch Bezeichnung dieses Schriftstückes ebenfalls getäuscht. Hertel legte durch seinen Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Baum, gegen seine Verurteilung Berufung ein. Vor der Berufungsinstanz gab Hertel an, nicht gewußt zu haben, zu welchem Zweck Hertel das bezeichnete Formular zu benutzen gedachte, er habe es wegen Entfernung von Teuerungsschlügen angenommen, da er möglicherweise Formular zu benutzen gedachte, das ihm auch gab. Auf diesem Formular brachte der Angeklagte falsche Unterschriften an und fuhr damit am 26. August nach Südschweden, von wo er erst gegen 12 Uhr nachts in die Angerne zurückkehrte. Auf dem Bahnhofe hatte er mittels dieses falschen Urlaubsformulars eine Militärpostkarte nach Südschweden erlangt und den diensttuenden Unteroffizier durch Bezeichnung dieses Schriftstückes ebenfalls getäuscht. Hertel legte durch seinen Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Baum, gegen seine Verurteilung Berufung ein. Vor der Berufungsinstanz gab Hertel an, nicht gewußt zu haben, zu welchem Zweck Hertel das bezeichnete Formular zu benutzen gedachte, er habe es wegen Entfernung von Teuerungsschlügen angenommen, da er möglicherweise Formular zu benutzen gedachte, das ihm auch gab. Auf diesem Formular brachte der Angeklagte falsche Unterschriften an und fuhr damit am 26. August nach Südschweden, von wo er erst gegen 12 Uhr nachts in die Angerne zurückkehrte. Auf dem Bahnhofe hatte er mittels dieses falschen Urlaubsformulars eine Militärpostkarte nach Südschweden erlangt und den diensttuenden Unteroffizier durch Bezeichnung dieses Schriftstückes ebenfalls getäuscht. Hertel legte durch seinen Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Baum, gegen seine Verurteilung Berufung ein. Vor der Berufungsinstanz gab Hertel an, nicht gewußt zu haben, zu welchem Zweck Hertel das bezeichnete Formular zu benutzen gedachte, er habe es wegen Entfernung von Teuerungsschlügen angenommen, da er möglicherweise Formular zu benutzen gedachte, das ihm auch gab. Auf diesem Formular brachte der Angeklagte falsche Unterschriften an und fuhr damit am 26. August nach Südschweden, von wo er erst gegen 12 Uhr nachts in die Angerne zurückkehrte. Auf dem Bahnhofe hatte er mittels dieses falschen Urlaubsformulars eine Militärpostkarte nach Südschweden erlangt und den diensttuenden Unteroffizier durch Bezeichnung dieses Schriftstückes ebenfalls getäuscht. Hertel legte durch seinen Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Baum, gegen seine Verurteilung Berufung ein. Vor der Berufungsinstanz gab Hertel an, nicht gewußt zu haben, zu welchem Zweck Hertel das bezeichnete Formular zu benutzen gedachte, er habe es wegen Entfernung von Teuerungsschlügen angenommen, da er möglicherweise Formular zu benutzen gedachte, das ihm auch gab. Auf diesem Formular brachte der Angeklagte falsche Unterschriften an und fuhr damit am 2

gerichtssimmer zu begeben, gesagt: „Ich will den Herrn Untersuchter nur an die Schimpfwörter erinnern, die er gegen mich gebraucht hat.“ Der Angeklagte hatte gegen das Urteil Berufung eingelegt. Die Berufung wird vorverworfen.

— Oberlandesgericht. Ein für weitere Rechte sehr interessanter und lehrreicher Beleidigungsfall zwischen zwei geweiheten Verlobten stand jetzt vor dem Königl. Oberlandesgericht zu Dresden seinen Abschluß. Der in Blauen i. B. wohnende Kaufmann Max Sch. hatte sich im Frühjahr 1906 mit einer jungen Leipziger Dame verlobt. Die Hochzeit war auf den 1. Juli d. J. festgestellt, doch aus irgend welchen Gründen löste die Braut kurz vor der Hochzeit die Verlobung und ließ sie von Chemnitz, wo sie sich damals aufhielt, zu Verwandten nach Friedensdorf bei Dörrnthal über. Die plötzlich erfolgte Auflösung der Verlobung bestrafte nun den Bräutigam, gegen seine ehemalige Braut Schadenersatzansprüche zu erheben, und er strengte also einen dementsprechenden Stollwetz an beim Landgericht Baunach an. Um eine rechtl. Vage in dem Stollprozeß zu verhindern (so behauptet der Bräutigam), richtete er an den Stadtgericht zu Friedensdorf, wobei sich seine ehemalige Braut aufhielt, eine Anfrage des Anhalts, ob dem Gemeindevorstand von Friedensdorf etwas Nachteiliges über das fittliche Verhalten seiner früheren Braut bekannt sei. Dieses Schreiben brachte der Gemeindevorstand zur Kenntnis des jungen Mädchens, das keinerlei über das Vorgehen ihres früheren Verlobten aufzuhören erwartet war und nunmehr die Beleidigungslage gegen den Antragsteller erhob, weil nach ihrer Ansicht die Anfrage nur den Zweck gehabt habe, sie in Wirklichkeit zu bringen. Diese Ansicht teilten auch das Amtsgericht Dörrnthal, sowie das Landgericht Baunach als Beurteilungskunst und erkannten auf Bestrafung des Bräutigams, obgleich dieser geltend mache, daß er nur keine rechtliche Vage in seinem Stollwetz habe verhindern wollen und in Wahrnehmung bedeutsamer Interessen gehandelt habe. Das Oberlandesgericht zu Dresden, das sich jetzt mit der Revision des Verurteilten zu beschäftigen hatte, verwies das gegen das landgerichtliche Urteil eine gelegte Rechtsmittel und ließte dabei aus, daß die Anfrage bei der Polizei über die fittliche Führung der Braut unter Umständen nicht beledigend zu sein braucht. In diesem Falle liegt die Sache jedoch anders. Der Bräutigam habe nach den Feststellungen der Polizisten seine ehemalige Braut an ihrem jetzigen Wohnorte in Wirklichkeit bringen und verunglimpfen wollen. Die Beurteilung sei also zu Recht erfolgt.

— Landgericht. Wegen Rückfallsbetrugs hat sich der Südländler Mauerer Karl May Thieme aus Wildenbahn bei Großenhain zu verantworten. Der Angeklagte hatte am 27. August eine Bleierse in Hohenleisnitz unternommen, löste am Abend für 15 M. eine Eisenbahnsakete nach Elsterwerda, schickte auf der Fahrt ein und fuhr ohne gültige Karte bis nach Dresden. Hier verachtete er, unbenannt, durch die Bahnhofsgewerke zu kommen, wurde aber angehalten. Der blinde Bahnarbeiter bat mit 1 Monat Gefängnis zu büßen. — Gegen den vorwältigen Taverneier, leichten Handelsmann Bernhard August Böckel gen. Walther aus Dresden verdonnerte die 3. Strafkammer wegen Veruntreuung einer Kunde. Am 1. Mai 1896 gab der Angeklagte seinem damaligen Haushalt einen Wechsel über 125 M. als Zahlung für hölligen Mietzins, bezahlte dann die Wette in bar, ohne sich weiter um den Wechsel zu kümmern. Es war nicht wenige erstaunt, als ihm nach 10 Jahren, am 16. August d. J., das ominöse Papier von einem Kartonagenfabrikanten zur Entlösung patientiert wurde. Er geriet in hochgradige Eregung und zerriss füger Hand das Alte. Böckel wird freigesprochen, da eine Wechselverbündlichkeit für ihn nicht mehr bestand, so daß der Wechsel kein alleiniges Eigentum war. — Der aus Oberwestenitz gebürtige, in Altenkunst wohnende Blumenhändler Johann Oskar Nestler nahm am 7. September in Dresden-Völkers mit einem vierjährigen Mädchen unsittliche Handlungen vor und wird nach geheimer Verurteilungnahme zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. — Der 22-jährige, mehrfach vorbestrafte Handarbeiter Hermann Otto Rieckert aus Borsig nahm im September beim Weggehen aus der Arbeitsanstalt Meissen ein Paar ihm geliebte Stiefel mit fort. Einige Tage darauf lebte er in der Herberge „Zum Mohren“ in Meissen ein und soll dort eine Wette getrieben haben. Der Diebstahl läßt sich ihm aber nicht nachweisen. Er erhält wegen Unterstechung 1 Monat Gefängnis. — Der Handarbeiter Johann Oswald aus Borsig stieg über einen Baum in ein kleiner Grundstück ein und stahl von einem Tropenpflanze Wachsblüte im Werte von 120 M. Der rückläufige Dieb erhielt 5 Monate Gefängnis, wovon 1 Monat als verbüßt gilt. — Eine mehrstündige Verhandlung vor der 3. Strafkammer richtet sich gegen den 1876 in Groß Weishenfeld geborenen Kaufmann Hans Georg Hornig, der sich wegen Unterstechung zu verurteilen hat. Der Angeklagte gründete vor 6 Jahren mit 15.000 M. Kapital in einem Hause der Jahrtausche ein Butter-Groß-Geschäft, übernahm die Vertretung eines Buttergeschäfts in Liebs in Niederschlesien und wurde Kommissionär eines Berliner Buttergeschäfts. Ende November bereits befand sich H. in Niederschlesien. Es hat vom 8. bis 22. Dezember für das Niederschlesische Geschäft 610 M. eingezogen, aber nicht abgeliefert. Nach neuerer in die Schädigung des Berliner Geschäftes 16.310 M. eingebüßt. Der Angeklagte behauptet zu seiner Verteidigung, daß er die Butter von den beiden Geschäften nicht in Kommission genommen, sondern vielmehr gekauft habe. Das Gericht hält den Angeklagten für schuldig und verurteilt ihn zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Eherentruht. Da sich der Angeklagte seit Februar in Untersuchungshaft befindet, wurden ihm die 6 Monate Gefängnis als verbüßt angerechnet.

— Im Gesetzgebende des Reichstagsministeriums sind zu bringen: am 1. Januar je eine Süßsäftebelle in Olbers und Siebus (auch ebenfalls auf die Dauer); sie die erforderliche Stelle in eine Süßsäfte erinnern; Bezeichnung bis 11. November an den Bezirksausschußpostor in Olbers; — die 3. Lehrerstelle am ersten schloßigen Schule zu Markersbach; entweder 150 bis 200 M. Wohnungszahl 1800 M. Anfangsgehalt, höchstens 2000 M. ausschließlich Wohnungszahl; außerdem 165 M. für eine Lehrkosten und sonst Fortbildungskosten; Schule bis 20. November an den Bezirksausschußpostor zu Schmiedenbergs; — die Kirchschule in Siebus; außer zweiter Wohnung 1200 M. vom Schulmeister, 55 M. für Unterrichtsstunden, 36 M. für Arbeitsschulunterricht an die Lehrerstube, 84 M. vom Kirchendienst, 110 M. für Fortbildungskosten; Schule bis 24. November an Bezirksausschußpostor Dr. Michel, Grimsa.

Vereinskalender für heute.
Gotha-Verh.-Verl.: Gothaer-Schäfer, 12.30 Uhr, S-B.
Ges.-Ver. f. d. Stadt-Schweiz: Kleterpartie, 7 Uhr, Hauptbhf.
Männer-Verh.-Verl.: Dresdner Liederhain: Vortrag, „Mein
heiliges Zäle“, 12 Uhr.
Militär-Verl.: König Albert: Gen.-Verl., Am See, 5 Uhr.
Rob. Schumannsche Sing.-Abl.: Kam.-Ab., „Gewerbehaus“, 5 U.

Aus der Geschäftswelt. Einen angenehmen Aufenthalt gewährt das bekannte Familien-Wein-Restaurant Ermitage mit seiner prachtvollen und modern gebauten Einrichtung. Der Wirt, Herr Trauttm. Hofmann, lädt sich eine vorzügliche französische, Wiener und russische Küche besonders anlegen. Bis auf weiteres findet allabendlich bis nachts 12 Uhr Konzert eines internationalen Künstler-Ensembles statt.

Nördlicher Schwarzbier wird von den Herren Wöhrlinern, stillenden Müttern (Kammblatt), bleischlüssigen Männern, Afkonvalenzienten jeder Art etc. bevorzugt und mit absolut sicherem Erfolg verwendet und in den meisten Kliniken und Krankenhäusern verbreitet. In neuerer Zeit wird es auch vielfach in Lungensäugern angewandt. Die Kräfte für diese heilkundigen Wirungen des Bieres liegen in der Güte der zur Herstellung derselben zur Verwendung gelangenden Rohmaterialien, d. h. Malz, Hopfen und Wasser. Das Schwarzbier wird ohne Zusatz irgend welcher Surrogat gebraut und kann daher seine Reinheit garantieren. Auf die Güte des zum Bier benötigten Wassers ist vornehmlich die medizinische Wirkung zurückzuführen. Der Alleenlauf für Dresden und Vororte ist seit vielen Jahren bei C. Höhberg (Völker-Straße 19, Gemüsebreite 636).

Die Firma Moritz Hartung (Waisenhausstraße 19) veranstaltet vom 1. bis 3. November in der ersten Etage ihres Geschäftshofs eine Ausstellung neuester Geschenke und Ausstattung für Damenkostüme. Diese gewährt in begrenzter Weise einen Überblick über die Neuercheinungen im Reiche der Mode. Kaufzwang ist mit einer Besichtigung nicht verbunden.

Die in Dresden und Umgebung bestens eingeführte Wein-grosshandlung Peter Wilhelms Senn hat auf der diesjährigen hygienischen Ausstellung in Paris die goldene Medaille und das Ehrenkreuz Paris auf Weinweine sowie in Brüssel die höchste Auszeichnung mit goldener Medaille und das Grand Prix-Kreuz erhalten.

Hoechl Kaiser Blume

Zahn-Arzt L. Prag,

34 Christianstr. 34, Dresden-4. Sprech

Zahnersatz in höchster Vollendung, naturgetreu, feinfühlig. Nur Zahne mit echten

Umarbeiten von Gebissen. Herbarien. Kunstvolle Blumen,

Amerikan. Kronen- u. Brückenarbeiten (Zubrusch ohne Blätter.)

Vollständige Gebisse. — Zahnladen in Betrieb.

Schönste Belebung von mir persönlich. Wahre Preise.

Zahn-Arzt Hendrich

in Deutschland und Amerika approbiert.

Spezialist für künstl. Zahnschalen in Betäubung. §

Sprech: 9-5. 7 Straustr. 7. Sonntags 10-12.

Kunststoff. Porzellans. und Goldplombe; amerikanische Kronen und

Brücken ohne Gaumenplatten, naturgetreuer, idealster Zahnersatz.

Die Arbeiten

zur Verkleidung und Verbreiterung des rd. 18 km langen Landstranges zwischen der Chausseebrücke Coswig - Sieben bis zur Schleuse im Elbbette bei Elsterwerda — rd. 19.000 cbm Bodenbewegung — sollen in einem Volks öffentlich vermehrt werden.

Die Verdingungsunterlagen können im Dienstzimmer des Deichinspektors in Torgau, Wehring 4, L. eingesehen und außer der Zeichnung von dort gegen post- und telefonisch Einsendung von M. 1,20 bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift an den genannten Deichinspektor bis zum

Verdingungstermin, 10. November 1906

vormittags 11½ Uhr.

Beitragssatz: 3 Wochen. Frist für die Fertigstellung der

Arbeiten: 1. Juni 1907.

Preis, den 29. Oktober 1906.

Der Deichhauptmann
des Brotteich-Treisewicker Deichverbandes.

Hupfeld's



Erstes deutsches Klavierspiel-Instrument
für persönliches Spiel.

Hupfeld's PHONOLA

Mittels

Phonola-Künstler-Notenrolle kann sich jeder in seinem Heim eine ideale Haussmusik schaffen, auch der vollkommen Notenunkundige. Andererseits vermag der Künstler mit Hilfe der Phonola-Künstler-Hölle seine Aufführung zu vertiefen, und seine Künstlerseele wird zu interessanten Vergleichen angeregt, indem er dasselbe Stück in der Auffassung verschiedener Musikgroßen an seinem Ohr vorüberziehen lassen kann. Der des Klavierspiels unkundige Sänger ist instande, seinen Gesang selbst zu begleiten, ohne beim Einstudieren auf fremde Hilfe angewiesen zu sein. So ist für jeden, der edle Musik liebt, ohne Rücksicht auf seine musikalische Vorbildung, Hupfeld's Phonola ein willkommener Hausschatz.

Ludwig Hupfeld, A.-G., Leipzig.

Dresden: Generalvertretung bei H. Bock,

Phonola-Musiksalon, Prager Str. 9. [§]

Der Staubsaugapparat „Atom“

entstaubt ohne Klopfen, ohne Bürsten,
ohne Staubaufwirbeln, nur mit Saugluft,
bei grösster Schonung der Gegenstände.

Permanente Vorführung:

Seestr. 18, Eingang Ringstr.

Telephon 8101.

Preis des kompletten Handapparates mit Bürsten
und Saugdüsen:

Type I: Für Haushaltungen 4 180,-

“ II: Für grosse Villen, Schlösser, Hotels,
Institute 4 380,-

Bei elektrischen Apparaten mit Motor zum
Anschluss an jede Lichtleitung richtet sich
der Preis nach der Stromart.

Bestellungen für Weihnachten werden frühzeitig erbeten, da grosse Aufträge vorliegen.

Gewinnbringende neue Reklame-Unternehmung

an tüchtigen Kaufmann zu übertragen. Kein Risiko! Hoher Nutzen. Auch nebenbei zu betreiben. Nur 2000 Mark erforderlich. Geil. Adressen von Selbstreisanten erbeten unter M. T. 342 Exp. d. Bl.

Katzenwäsche. sauber!

Lebhaft einfach und durchgreifend

Haar- und Kopfhautpflege.

Einfaches, trocknes Rottieren mit dem prop. Schwämchen erzeugt das lästige Haarschwielchen vollständig! Rottigt den Haarboden, reinigt von Schuppen, beruhigt Haarausfall und Haarfransenheiten, stärkt und fördert den Haarwuchs.

Das Haar bleibt wellig, locker und bauschig.

1/2 Pack 80 Pfg., 1/2 Pack 120 Pfg. portofrei.

Alfred Fuchs, Apotheker, Leipzig-Schleußig.
Laboratorium für Haarpflege und Kosmetik. [§]

Elektrische Kuren.

Bei Gicht, Rheumatismus, Blutstauungen, Nervenschmerzen und Schwäche wirken Elektr. Lohmann-, Wechsel- u. Wellenstrombäder unübertroffen.

Bei Frauen-, Magen- und Unterleibsleiden, Verdauungsstörungen, sexuellen Schwächen wirken Elektr. Lohmann-Sitz- und Zweizellbäder unübertroffen.

Bei allen Erkrankungsformen und deren Folgen speziell bilden Elektr. Liegelichtbäder, Bogengleichbestrahlungen das wirksamste und annehmste Schwitzverfahren, indem sie eine ganz gleichmässige Durchwärmung des Körpers schaffen und die lastigen Kongestionen nach dem Kopfe vermeiden. Elektr. Oscillationsverfahren mit verbesserten Apparaten. Prospekte franko.

Naturheilbad Hygiea,

Reinigerstrasse 24.

Hoher Verdienst.

Bz einem seit 10 Jahren bestehenden und in den besten Kreisen eingeführten

Annoncen-Unternehmen

wird finanziell halber ein Verleger, Teilhaber oder Räuber gefucht. Jährlicher Bruttogewinn ca. 5000 M. Off. unter D. B. 6124 Rudolf Mosse. Dresden.



Börsen- und Handelsteil.

Brauerei zum Hellenfeller bei Dresden. In der gestern stattgefundenen Sitzung des Aufsichtsrats und der Direktion wurde beschlossen, der am 1. Dezember stattfindenden Generalversammlung für das Weindjahr 1905/06 die Verteilung einer Dividende von 20 % auf die Aktien und von 80 M. auf die Gewinntheile (bedeutet wie im Vorjahr) im Vorabzug zu bringen. Der Bieradikus hält sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 327 120 Hektoliter gegen 316 224 Hektoliter im Vorjahr.

Thobelsche Papierfabrik, Altenbergsche Gesellschaft in Altenberg. Die gestern abgehaltene Generalversammlung einstimmig die Jahresrechnung für 1905/06 und die vorgeschlagene Verteilung einer Dividende von 3 % auf die Vorzugsaktien.

Metallurgische Maschinenfabrik "Union" (vorm. Diebel) in Chemnitz. In der am Montag abgehaltenen Generalversammlung fanden sämtliche Punkte der Tagesordnung stattliche Erledigung und das ausstehende Aufsichtsratsmitglied Herr Ingenieur Robert Wagner wurde einstimmig wiedergewählt. Über den Geschäftsgang im laufenden Jahre gab die Direktion recht zufriedenstellende Auskunft. Die Dividende von 8 % folgt sofort zur Auszahlung.

Gardinenfabrik Blauen i. V., Klt. Ges. Die Verwaltung bringt für das Geschäftsjahr 1905/06 wiederum 3 % Dividende im Vorabzug.

Kunststoff B. Gross, A.-G., Leipzig. Die Generalversammlung genehmigte den Rechnungsabschluss für 1905/06 und stimmte der Verteilung von 9 Prozent Dividende zu, die sofort zur Auszahlung gelangt. Über den Geschäftsgang im laufenden Jahre wurde von der Direktion mitgeteilt, daß die Gesellschaft in allen Teilen ihres Betriebes gut bedingt ist und daß überall höhere Umsätze als in der gleichen Zeit des Vorabzugs erzielt wurden, so daß auf ein gleich günstiges Resultat wie im letzten Jahre gerechnet werden kann.

Schuhfabriken Wurzen, Altenbergsche Gesellschaft. Die Dividende für das Jahr 1905/06 wird auf 3 % (wie i. V.) für die Stammaktien und auf 5 % (wie i. V.) für die Vorzugsaktien gesetzt. Der Geschäftsgang ist bisher zufriedenstellend gewesen. Die Auskünfte können als günstig bezeichnet werden.

Königs- und Lausabüttle. Der Bruttogewinn betrug im 1. Quartal des Geschäftsjahrs 1905/06 1 202 549 M., gegen das Vorjahr mehr 135 020 M. Dieses Werk ist ausschließlich den oberösterreichischen Werken zu verdanken, während der Gewinn der russischen Werke gegen das Vorjahr zurückgeblieben ist.

Börsengesellschaft. Der vom Vorstand und Ausschuß des Generalverbandes des Deutschen Bank- und Bauingenieurgewerbes verhängte Erlass bestätigt die Zusammensetzung des Börsenteams des Vereins für 1905/06 und stimmt der Erneuerung von 9 Prozent Dividende zu, die sofort zur Auszahlung gelangt. Leider hat Geschäftsgang im laufenden Jahre wieder von der Direktion mitgeteilt, daß die Gesellschaft in allen Teilen ihres Betriebes gut bedingt ist und daß überall höhere Umsätze als in der gleichen Zeit des Vorabzugs erzielt wurden, so daß auf ein gleich günstiges Resultat wie im letzten Jahre gerechnet werden kann.

Deutschland, Lebensversicherungss. Aktiengesellschaft zu Berlin. Die Gesellschaft, die bisher Lebens-, Ausläufer-, Renten-, Sterbelebens-, Tofts- und Altersversicherungen betreibt, hat mit Genehmigung des Kaiserl. Aufsichtsamtes für Versicherungsunternehmen ihren Betrieb auch auf die Unfall- und Haftpflicht-Versicherung ausgedehnt und aus diesem Anlaß ihr Grundkapital von 6 000 000 M. auf 10 000 000 M. erhöht. Die neue Abteilung umfaßt alle Arten der Sicherung gegen Unfall und Haftpflicht und baut auf den bewährten, anerkannten für den Versicherungsnahmer günstigen Bedingungen des Unfall-Versicherungs-Verbandes.

Verein der Kaufberichtigen des Warenhauses für deutsche Staaten. Die Aktiengesellschaft Warenhaus für deutsche Staaten hat im Jahre 1905 den Geschäftsbetrieb des Warenhauses an den Verein der Kaufberichtigen verpachtet. Den mit dem Verein der Kaufberichtigen belegenen Nachvertrag hatte nun die Aktiengesellschaft seit 1. Oktober 1907 geführt und dies in der Mitgliederversammlung vom 25. Oktober zur Kenntnis der Mitglieder des Vereins der Kaufberichtigen gebracht. Die Mitgliederversammlung hat den Antrag genehmigt, daß Kaufberichtigen schon seit 1. April 1907 zu lösen. Die Aktiengesellschaft des Warenhauses für deutsche Staaten wird aber mit dem 1. April 1907 nicht teilhabig den Geschäftsbetrieb des Warenhauses aufnehmen, sondern sie hat bereits einen neuen Nachvertrag abgeschlossen, durch welchen den Mitgliedern des Vereins der Kaufberichtigen weit größere Vorteile gesichert sind, als sie bisher hatten.

Reichsbahn. Am 12. November d. J. wird in Rixdorf eine der Reichsbahn unmittelbar untergeordnete Nebenbahnenstelle mit Rahmenanbindung und befestigtem Gleisverkehr eröffnet werden.

Preiserhöhung für elektrische Schmiedeelemente. 22 mäßige Preisen der deutschen Telegrafen- und Telefonapparate-Industrie tellen ihrer Rundschau durch Rundschreiben mit, daß sie gezwungen seien, den Leistungswert auf die Preise ihrer Produkte von 10 auf 20 % zu erhöhen, da die Preise der sämtlichen Rohstoffe seit Erhöhung des 10-proc. Zuschlags, also seit Anfang dieses Jahres, ganz bedeutende weitere Steigerungen erlitten haben. Besonders hoch waren der Preis für Rohkupfer von 147,50 M. am 1. Januar 1905 auf 173,50 M. am 1. Januar 1906 und auf 216 M. am 20. Oktober gestiegen (Erhöhung 24 proc., 16,4 %), der Preis für Rohzinn an denselben Terminen von 275 M. auf 322 M. bzw. 404 M. (Erhöhung 23 proc., 47 %), derjenige für Rohblei von 26,50 M. auf 35,70 M. bzw. 40,50 M. (Erhöhung 34 proc., 52 %) und der Preis für Bleiplatte von 2700 M. auf 2900 M. bzw. 4500 M. (Erhöhung 55 proc., 6,7 %). Schließlich wird in dem Rundschreiben noch bemerkt, daß Hoffnung auf ein Zurücksetzen dieser Notierungen in absehbarer Zeit nicht vorhanden sei, vielmehr mit einem noch härteren Anlaß der Rohstoffpreise gerechnet werden müsse.

Curier-Gesellschafter-Wochenbericht (der Preisberichtsstelle des Deutschen Handelskonsortiums vom 23. bis 29. Oktober 1906). Die Stimmung am internationalen Getreidemarkt muß anstrengend als unkloß bezeichnet werden, wenn auch im Vergangenen trotz beständigen Verfallsdosen wenig zu föhlen ist. In Deutschland konnte Weizen vielmehr im Laufe dieser Woche eine höhere Preise erzielen. Die Ankünfte sind besonders in Süddeutschland, wo der niedrige Rheinweizen und nebst diesem weiter stärkeren Ankünften hat erhebliche in den Weg gestellt, sehr gering, so daß sich die Interessen trotz der hohen Beforderungen aus ausländischen Sorten vielleicht zurückdrängen veranlaßt gefühlt haben. Für Roggen konnte sich besonders an den Märkten seine heitere Stimmung beständig machen. Am Berliner Markt war sogar durchaus eine bauere Haltung wahrscheinlich, da große Mengen russischer Sorten schwimmender Ladung zu billigen Preisen offerten und die Märkte insgesamt größeres Sackhalten befürchteten. Im Hafengebiet bewirkte das verständnisvolle lokale Angebot derart erhöhte Beförderungen, daß die Kaufkraft insgesamt nur zum notwendigen Verbrauch kam. Gestrig erzielte jedoch trotz der hohen Beförderungen aus ausländischen Sorten vielleicht zurückdrängen veranlaßt gefühlt haben. Für Roggen konnte sich besonders an den Märkten seine heitere Stimmung beständig machen. Am Berliner Markt war sogar durchaus eine bauere Haltung wahrscheinlich, da große Mengen russischer Sorten schwimmender Ladung zu billigen Preisen offerten und die Märkte insgesamt größeres Sackhalten befürchteten. Im Hafengebiet bewirkte das verständnisvolle lokale Angebot derart erhöhte Beförderungen, daß die Kaufkraft insgesamt nur zum notwendigen Verbrauch kam. Gestrig erzielte jedoch trotz der hohen Beförderungen aus ausländischen Sorten vielleicht zurückdrängen veranlaßt gefühlt haben. Für Roggen konnte sich besonders an den Märkten seine heitere Stimmung beständig machen. Am Berliner Markt war sogar durchaus eine bauere Haltung wahrscheinlich, da große Mengen russischer Sorten schwimmender Ladung zu billigen Preisen offerten und die Märkte insgesamt größeres Sackhalten befürchteten. Im Hafengebiet bewirkte das verständnisvolle lokale Angebot derart erhöhte Beförderungen, daß die Kaufkraft insgesamt nur zum notwendigen Verbrauch kam. Gestrig erzielte jedoch trotz der hohen Beförderungen aus ausländischen Sorten vielleicht zurückdrängen veranlaßt gefühlt haben. Für Roggen konnte sich besonders an den Märkten seine heitere Stimmung beständig machen. Am Berliner Markt war sogar durchaus eine bauere Haltung wahrscheinlich, da große Mengen russischer Sorten schwimmender Ladung zu billigen Preisen offerten und die Märkte insgesamt größeres Sackhalten befürchteten. Im Hafengebiet bewirkte das verständnisvolle lokale Angebot derart erhöhte Beförderungen, daß die Kaufkraft insgesamt nur zum notwendigen Verbrauch kam. Gestrig erzielte jedoch trotz der hohen Beförderungen aus ausländischen Sorten vielleicht zurückdrängen veranlaßt gefühlt haben. Für Roggen konnte sich besonders an den Märkten seine heitere Stimmung beständig machen. Am Berliner Markt war sogar durchaus eine bauere Haltung wahrscheinlich, da große Mengen russischer Sorten schwimmender Ladung zu billigen Preisen offerten und die Märkte insgesamt größeres Sackhalten befürchteten. Im Hafengebiet bewirkte das verständnisvolle lokale Angebot derart erhöhte Beförderungen, daß die Kaufkraft insgesamt nur zum notwendigen Verbrauch kam. Gestrig erzielte jedoch trotz der hohen Beförderungen aus ausländischen Sorten vielleicht zurückdrängen veranlaßt gefühlt haben. Für Roggen konnte sich besonders an den Märkten seine heitere Stimmung beständig machen. Am Berliner Markt war sogar durchaus eine bauere Haltung wahrscheinlich, da große Mengen russischer Sorten schwimmender Ladung zu billigen Preisen offerten und die Märkte insgesamt größeres Sackhalten befürchteten. Im Hafengebiet bewirkte das verständnisvolle lokale Angebot derart erhöhte Beförderungen, daß die Kaufkraft insgesamt nur zum notwendigen Verbrauch kam. Gestrig erzielte jedoch trotz der hohen Beförderungen aus ausländischen Sorten vielleicht zurückdrängen veranlaßt gefühlt haben. Für Roggen konnte sich besonders an den Märkten seine heitere Stimmung beständig machen. Am Berliner Markt war sogar durchaus eine bauere Haltung wahrscheinlich, da große Mengen russischer Sorten schwimmender Ladung zu billigen Preisen offerten und die Märkte insgesamt größeres Sackhalten befürchteten. Im Hafengebiet bewirkte das verständnisvolle lokale Angebot derart erhöhte Beförderungen, daß die Kaufkraft insgesamt nur zum notwendigen Verbrauch kam. Gestrig erzielte jedoch trotz der hohen Beförderungen aus ausländischen Sorten vielleicht zurückdrängen veranlaßt gefühlt haben. Für Roggen konnte sich besonders an den Märkten seine heitere Stimmung beständig machen. Am Berliner Markt war sogar durchaus eine bauere Haltung wahrscheinlich, da große Mengen russischer Sorten schwimmender Ladung zu billigen Preisen offerten und die Märkte insgesamt größeres Sackhalten befürchteten. Im Hafengebiet bewirkte das verständnisvolle lokale Angebot derart erhöhte Beförderungen, daß die Kaufkraft insgesamt nur zum notwendigen Verbrauch kam. Gestrig erzielte jedoch trotz der hohen Beförderungen aus ausländischen Sorten vielleicht zurückdrängen veranlaßt gefühlt haben. Für Roggen konnte sich besonders an den Märkten seine heitere Stimmung beständig machen. Am Berliner Markt war sogar durchaus eine bauere Haltung wahrscheinlich, da große Mengen russischer Sorten schwimmender Ladung zu billigen Preisen offerten und die Märkte insgesamt größeres Sackhalten befürchteten. Im Hafengebiet bewirkte das verständnisvolle lokale Angebot derart erhöhte Beförderungen, daß die Kaufkraft insgesamt nur zum notwendigen Verbrauch kam. Gestrig erzielte jedoch trotz der hohen Beförderungen aus ausländischen Sorten vielleicht zurückdrängen veranlaßt gefühlt haben. Für Roggen konnte sich besonders an den Märkten seine heitere Stimmung beständig machen. Am Berliner Markt war sogar durchaus eine bauere Haltung wahrscheinlich, da große Mengen russischer Sorten schwimmender Ladung zu billigen Preisen offerten und die Märkte insgesamt größeres Sackhalten befürchteten. Im Hafengebiet bewirkte das verständnisvolle lokale Angebot derart erhöhte Beförderungen, daß die Kaufkraft insgesamt nur zum notwendigen Verbrauch kam. Gestrig erzielte jedoch trotz der hohen Beförderungen aus ausländischen Sorten vielleicht zurückdrängen veranlaßt gefühlt haben. Für Roggen konnte sich besonders an den Märkten seine heitere Stimmung beständig machen. Am Berliner Markt war sogar durchaus eine bauere Haltung wahrscheinlich, da große Mengen russischer Sorten schwimmender Ladung zu billigen Preisen offerten und die Märkte insgesamt größeres Sackhalten befürchteten. Im Hafengebiet bewirkte das verständnisvolle lokale Angebot derart erhöhte Beförderungen, daß die Kaufkraft insgesamt nur zum notwendigen Verbrauch kam. Gestrig erzielte jedoch trotz der hohen Beförderungen aus ausländischen Sorten vielleicht zurückdrängen veranlaßt gefühlt haben. Für Roggen konnte sich besonders an den Märkten seine heitere Stimmung beständig machen. Am Berliner Markt war sogar durchaus eine bauere Haltung wahrscheinlich, da große Mengen russischer Sorten schwimmender Ladung zu billigen Preisen offerten und die Märkte insgesamt größeres Sackhalten befürchteten. Im Hafengebiet bewirkte das verständnisvolle lokale Angebot derart erhöhte Beförderungen, daß die Kaufkraft insgesamt nur zum notwendigen Verbrauch kam. Gestrig erzielte jedoch trotz der hohen Beförderungen aus ausländischen Sorten vielleicht zurückdrängen veranlaßt gefühlt haben. Für Roggen konnte sich besonders an den Märkten seine heitere Stimmung beständig machen. Am Berliner Markt war sogar durchaus eine bauere Haltung wahrscheinlich, da große Mengen russischer Sorten schwimmender Ladung zu billigen Preisen offerten und die Märkte insgesamt größeres Sackhalten befürchteten. Im Hafengebiet bewirkte das verständnisvolle lokale Angebot derart erhöhte Beförderungen, daß die Kaufkraft insgesamt nur zum notwendigen Verbrauch kam. Gestrig erzielte jedoch trotz der hohen Beförderungen aus ausländischen Sorten vielleicht zurückdrängen veranlaßt gefühlt haben. Für Roggen konnte sich besonders an den Märkten seine heitere Stimmung beständig machen. Am Berliner Markt war sogar durchaus eine bauere Haltung wahrscheinlich, da große Mengen russischer Sorten schwimmender Ladung zu billigen Preisen offerten und die Märkte insgesamt größeres Sackhalten befürchteten. Im Hafengebiet bewirkte das verständnisvolle lokale Angebot derart erhöhte Beförderungen, daß die Kaufkraft insgesamt nur zum notwendigen Verbrauch kam. Gestrig erzielte jedoch trotz der hohen Beförderungen aus ausländischen Sorten vielleicht zurückdrängen veranlaßt gefühlt haben. Für Roggen konnte sich besonders an den Märkten seine heitere Stimmung beständig machen. Am Berliner Markt war sogar durchaus eine bauere Haltung wahrscheinlich, da große Mengen russischer Sorten schwimmender Ladung zu billigen Preisen offerten und die Märkte insgesamt größeres Sackhalten befürchteten. Im Hafengebiet bewirkte das verständnisvolle lokale Angebot derart erhöhte Beförderungen, daß die Kaufkraft insgesamt nur zum notwendigen Verbrauch kam. Gestrig erzielte jedoch trotz der hohen Beförderungen aus ausländischen Sorten vielleicht zurückdrängen veranlaßt gefühlt haben. Für Roggen konnte sich besonders an den Märkten seine heitere Stimmung beständig machen. Am Berliner Markt war sogar durchaus eine bauere Haltung wahrscheinlich, da große Mengen russischer Sorten schwimmender Ladung zu billigen Preisen offerten und die Märkte insgesamt größeres Sackhalten befürchteten. Im Hafengebiet bewirkte das verständnisvolle lokale Angebot derart erhöhte Beförderungen, daß die Kaufkraft insgesamt nur zum notwendigen Verbrauch kam. Gestrig erzielte jedoch trotz der hohen Beförderungen aus ausländischen Sorten vielleicht zurückdrängen veranlaßt gefühlt haben. Für Roggen konnte sich besonders an den Märkten seine heitere Stimmung beständig machen. Am Berliner Markt war sogar durchaus eine bauere Haltung wahrscheinlich, da große Mengen russischer Sorten schwimmender Ladung zu billigen Preisen offerten und die Märkte insgesamt größeres Sackhalten befürchteten. Im Hafengebiet bewirkte das verständnisvolle lokale Angebot derart erhöhte Beförderungen, daß die Kaufkraft insgesamt nur zum notwendigen Verbrauch kam. Gestrig erzielte jedoch trotz der hohen Beförderungen aus ausländischen Sorten vielleicht zurückdrängen veranlaßt gefühlt haben. Für Roggen konnte sich besonders an den Märkten seine heitere Stimmung beständig machen. Am Berliner Markt war sogar durchaus eine bauere Haltung wahrscheinlich, da große Mengen russischer Sorten schwimmender Ladung zu billigen Preisen offerten und die Märkte insgesamt größeres Sackhalten befürchteten. Im Hafengebiet bewirkte das verständnisvolle lokale Angebot derart erhöhte Beförderungen, daß die Kaufkraft insgesamt nur zum notwendigen Verbrauch kam. Gestrig erzielte jedoch trotz der hohen Beförderungen aus ausländischen Sorten vielleicht zurückdrängen veranlaßt gefühlt haben. Für Roggen konnte sich besonders an den Märkten seine heitere Stimmung beständig machen. Am Berliner Markt war sogar durchaus eine bauere Haltung wahrscheinlich, da große Mengen russischer Sorten schwimmender Ladung zu billigen Preisen offerten und die Märkte insgesamt größeres Sackhalten befürchteten. Im Hafengebiet bewirkte das verständnisvolle lokale Angebot derart erhöhte Beförderungen, daß die Kaufkraft insgesamt nur zum notwendigen Verbrauch kam. Gestrig erzielte jedoch trotz der hohen Beförderungen aus ausländischen Sorten vielleicht zurückdrängen veranlaßt gefühlt haben. Für Roggen konnte sich besonders an den Märkten seine heitere Stimmung beständig machen. Am Berliner Markt war sogar durchaus eine bauere Haltung wahrscheinlich, da große Mengen russischer Sorten schwimmender Ladung zu billigen Preisen offerten und die Märkte insgesamt größeres Sackhalten befürchteten. Im Hafengebiet bewirkte das verständnisvolle lokale Angebot derart erhöhte Beförderungen, daß die Kaufkraft insgesamt nur zum notwendigen Verbrauch kam. Gestrig erzielte jedoch trotz der hohen Beförderungen aus ausländischen Sorten vielleicht zurückdrängen veranlaßt gefühlt haben. Für Roggen konnte sich besonders an den Märkten seine heitere Stimmung beständig machen. Am Berliner Markt war sogar durchaus eine bauere Haltung wahrscheinlich, da große Mengen russischer Sorten schwimmender Ladung zu billigen Preisen offerten und die Märkte insgesamt größeres Sackhalten befürchteten. Im Hafengebiet bewirkte das verständnisvolle lokale Angebot derart erhöhte Beförderungen, daß die Kaufkraft insgesamt nur zum notwendigen Verbrauch kam. Gestrig erzielte jedoch trotz der hohen Beförderungen aus ausländischen Sorten vielleicht zurückdrängen veranlaßt gefühlt haben. Für Roggen konnte sich besonders an den Märkten seine heitere Stimmung beständig machen. Am Berliner Markt war sogar durchaus eine bauere Haltung wahrscheinlich, da große Mengen russischer Sorten schwimmender Ladung zu billigen Preisen offerten und die Märkte insgesamt größeres Sackhalten befürchteten. Im Hafengebiet bewirkte das verständnisvolle lokale Angebot derart erhöhte Beförderungen, daß die Kaufkraft insgesamt nur zum notwendigen Verbrauch kam. Gestrig erzielte jedoch trotz der hohen Beförderungen aus ausländischen Sorten vielleicht zurückdrängen veranlaßt gefühlt haben. Für Roggen konnte sich besonders an den Märkten seine heitere Stimmung beständig machen. Am Berliner Markt war sogar durchaus eine bauere Haltung wahrscheinlich, da große Mengen russischer Sorten schwimmender Ladung zu billigen Preisen offerten und die Märkte insgesamt größeres Sackhalten befürchteten. Im Hafengebiet bewirkte das verständnisvolle lokale Angebot derart erhöhte Beförderungen, daß die Kaufkraft insgesamt nur zum notwendigen Verbrauch kam. Gestrig erzielte jedoch trotz der hohen Beförderungen aus ausländischen Sorten vielleicht zurückdrängen veranlaßt gefühlt haben. Für Roggen konnte sich besonders an den Märkten seine heitere Stimmung beständig machen. Am Berliner Markt war sogar durchaus eine bauere Haltung wahrscheinlich, da große Mengen russischer Sorten schwimmender Ladung zu billigen Preisen offerten und die Märkte insgesamt größeres Sackhalten befürchteten. Im Hafengebiet bewirkte das verständnisvolle lokale Angebot derart erhöhte Beförderungen, daß die Kaufkraft insgesamt nur zum notwendigen Verbrauch kam. Gestrig erzielte jedoch trotz der hohen Beförderungen aus ausländischen Sorten vielleicht zurückdrängen veranlaßt gefühlt haben. Für Roggen konnte sich besonders an den Märkten seine heitere Stimmung beständig machen. Am Berliner Markt war sogar durchaus eine bauere Haltung wahrscheinlich, da große Mengen russischer Sorten schwimmender Ladung zu billigen Preisen offerten und die Märkte insgesamt größeres Sackhalten befürchteten. Im Hafengebiet bewirkte das verständnisvolle lokale Angebot derart erhöhte Beförderungen, daß die Kaufkraft insgesamt nur zum notwendigen Verbrauch kam. Gestrig erzielte jedoch trotz der hohen Beförderungen aus ausländischen Sorten vielleicht zurückdrängen veranlaßt gefühlt haben. Für Roggen konnte sich besonders an den Märkten seine heitere Stimmung beständig machen. Am Berliner Markt war sogar durchaus eine bauere Haltung wahrscheinlich, da große Mengen russischer Sorten schwimmender Ladung zu billigen Preisen offerten und die Märkte insgesamt größeres Sackhalten befürchteten. Im Hafengebiet bewirkte das verständnisvolle lokale Angebot derart erhöhte Beförderungen, daß die Kaufkraft insgesamt nur zum notwendigen Verbrauch kam. Gestrig erzielte jedoch trotz der hohen Beförderungen aus ausländischen Sorten vielleicht zurückdrängen veranlaßt gefühlt haben. Für Roggen konnte sich besonders an den Märkten seine heitere Stimmung beständig machen. Am Berliner Markt war sogar durchaus eine bauere Haltung wahrscheinlich, da große Mengen russischer Sorten schwimmender Ladung zu billigen Preisen offerten und die Märkte insgesamt größeres Sackhalten befürchteten. Im Hafengebiet bewirkte das verständnisvolle lokale Angebot derart erhöhte Beförderungen, daß die Kaufkraft insgesamt nur zum notwendigen Verbrauch kam. Gestrig erzielte jedoch trotz der hohen Beförderungen aus ausländischen Sorten vielleicht zurückdrängen veranlaßt gefühlt haben. Für Roggen konnte sich besonders an den Märkten seine heitere Stimmung beständig machen. Am Berliner Markt war sogar durchaus eine bauere Haltung wahrscheinlich, da große Mengen russischer Sorten schwimmender Ladung zu billigen Preisen offerten und die Märkte insgesamt größeres Sackhalten befürchteten. Im Hafengebiet bewirkte das verständnisvolle lokale Angebot derart erhöhte Beförderungen, daß die Kaufkraft insgesamt nur zum notwendigen Verbrauch kam. Gestrig erzielte jedoch trotz der hohen Beförderungen aus ausländischen Sorten vielleicht zurückdrängen veranlaßt gefühlt haben. Für Roggen konnte sich besonders an den Märkten seine heitere Stimmung beständig machen. Am Berliner Markt war sogar durchaus eine bauere Haltung wahrscheinlich, da große Mengen russischer Sorten schwimmender Ladung zu billigen Preisen offerten und die Märkte insgesamt größeres Sackhalten befürchteten. Im Hafengebiet bewirkte das verständnisvolle lokale Angebot derart erhöhte Beförderungen, daß die Kaufkraft insgesamt nur zum notwendigen Verbrauch kam. Gestrig erzielte jedoch trotz der hohen Beförderungen aus ausländischen Sorten vielleicht zurückdrängen veranlaßt gefühlt haben. Für Roggen konnte sich besonders an den Märkten seine heitere Stimmung beständig machen. Am Berliner Markt war sogar durchaus eine bauere Haltung wahrscheinlich, da große Mengen russischer Sorten schwimmender Ladung zu billigen Preisen offerten und die Märkte insgesamt größeres Sackhalten befürchteten. Im Hafengebiet bewirkte das verständnisvolle lokale Angebot derart erhöhte Beförderungen, daß die Kaufkraft insgesamt nur zum notwendigen Verbrauch kam. Gestrig erzielte jedoch trotz der hohen Beförderungen aus ausländischen Sorten vielleicht zurückdrängen veranlaßt gefühlt haben. Für Roggen konnte sich besonders an den Märkten seine heitere Stimmung beständig machen. Am Berliner Markt war sogar durchaus eine bauere Haltung wahrscheinlich, da große Mengen russischer Sorten schwimmender Ladung zu billigen Preisen offerten und die Märkte insgesamt größeres Sackhalten befürchteten. Im Hafengebiet bewirkte das verständnisvolle lokale Angebot derart erhöhte Beförderungen, daß die Kaufkraft insgesamt nur zum notwendigen Verbrauch kam. Gestrig erzielte jedoch trotz der hohen Beförderungen aus ausländischen Sorten vielleicht zurückdrängen veranlaßt gefühlt haben. Für Roggen konnte sich besonders an den Märkten seine heitere Stimmung beständig machen. Am Berliner Markt war sogar durchaus eine bauere Haltung wahrscheinlich, da große Mengen russischer Sorten schwimmender Ladung zu billigen Preisen offerten und die Märkte insgesamt größeres Sackhalten befürchteten. Im Hafengebiet bewirkte das verständnisvolle lokale Angebot derart erhöhte Beförderungen, daß die Kaufkraft insgesamt nur zum notwendigen Verbrauch kam. Gestrig erzielte jedoch trotz der hohen Beförderungen aus ausländischen Sorten vielleicht zurückdrängen veranlaßt gefühlt haben. Für Roggen konnte sich besonders an den

schäftlicher Bereich. — 4% Hohenhof bei Döbelnstein. — 4% Zugauer Goldmühlenbau-Bereich vom Jahre 1873 100,25 G., 4% do. v. Jahre 1875 100,25 G., 4% do. vom Jahre 1885 100 G., 4% Döbelner Bergbau-Gesellschaft von 1882 100,50 G., 4% do. von 1894 101 G., 4% Döbelner Bergbau-Gesellschaft 100,50 G., 4% Zwickauer Bürger-Gesellschaft 100,75 G., 4% Zwickauer Brüderberg-B. 100,25 G., 4% Zwickau-Oberholzendorf vom Jahre 1896. — 4% do. vom Jahre 1902 100,50 G. 100,80 G.

Bomben, 30. Oktober, vorm. 11 Uhr 50 Min. Wetter: —
2% Rom, 86% 3% Japan, 100% Canada Pacific, 100% Chicago-N.W., 170%
Dakota, N.-W.-U.S.A., 64% Russland, 101% Louisville, 147%
2% do, 85% 3% Portugal, 70% Rock Com. Co., 90%
4% Chin. Ant., 90% Amer. Russen 2. Em., 74% Chartered, 12%
Sic. Griech. Ant., 53% Spanien, 93% Debeers, 19%
Australien, 101% Turkestan, 92% Goldfields, 39%
4% Japan, 87% Osmanbanian, 18% Rio Tinto, 75%
4% do, 93% Belg. and Ohio, 123% Tendy: Ruhig.
Hamburg, 30. Oktober, Gold in Barren p. Kilogramm 2700 Gr. 2784 Gr.
Silber in Barren p. Kilogramm 96,50 Gr.
Bremen, 30. Oktober, Baumwolle 57,50, fett.

Liverpool, 30. Oktober, (Morgen, 4 Uhr 10 M.) Baumwolle, Unlos 7000 Ballen, davon für Spezialei und Export 500 Ballen, Zentrale: Ruhig. Amerik. good ordinary Lieferungen: Kuban. Okt. 5,60, Okt.-November 5,56, November-Dezember 5,61, Dezember-Januar 5,61, Januar-Februar 5,53, Februar-März 5,64, März-April 5,65, April-May 5,61, Mai-Juni 5,63, Juni-Juli 5,65.

Preis-Ratierungen zur Petroleum, 30. Oktober (mitgeteilt von Boedecker & Klemm, Bremen, Kreis-Gesellschaft, Kauf-Beck, Kauf-Gesellschaft, 7,50. Ölpreis in einem 1000 Kilo-Certifikat 1,50. Amerik. Sand, wiegt 1000 Hamburg M. 6,80, do. Sonnenblumenöl 6,60.

Routurie, Sablung-Einfassungen usw.

Gärtliche: Marie Bertha verehel. Hoffmann geb. Müller, Bittau. Duddenhöfer Reinhold Hermann Hanisch jun., Bildhauerwerke. Fächermeister Nagel Paul Hoffmann, Bittau. Kommanditgesellschaft Guillaud & Cie. Siedel & Co., Süderseebahnhofsgesellschaft, alleiniger persönlich bestehender Gesellschafter Hoffmann Gustav Adolf Siedel, Bittau. L. R. Kaufmann Karl Friedrich König, Borna. — Aufgegeben: Handelsmann Eduard Heilemann, Bitter eines Weiß- und Wollwarengeschäfts, Leipzig. Handelsmann Friedrich Louis Ebert, alleiniger Inhaber des Hauses Louis Ebert, Cellesteine Schreiber Paul Hugo Schönfelder, Annaberg, jetztzeit Waldheim.

Außeraufsätze: Rapid - Automobil - Gesellschaft m. b. H. Berlin. Kaufmann Josef Bentzner, Baden-Baden. Firma Hugo Goldmann, Barmen. Elektrizitätswerk Binsw. G. m. b. H. Binsw. (Bergen a. R.). Wilhelm Küngel, Hofkunstgewerbeschule, Braunschweig. Emil Westerwald, Hotelbesitzer, Braunschweig. Firma Elias Schröder, Braunschweig. Georg Friederich Kalle, Goldverarbeitung, Bremen. Richard Steurer, Jagdrentierfachant. Kauf (Büd. i. Bod.). Albert Kettensmeyer, Goldschmiede, Gütersloh. Hermann Gruswelt, Tafelmesser, Gronau. Peter Urbanowski, in Bema Gniezneńska fabryka cygar, Gniezno. Firma Job, H. Soest, Hamburg. Firma A. Borowicz & Sohn, Jelenie (Kattowitz). Kaufmann Karl Gutz, Neustadt (Sachsen) i. El. Otto Hartwig, in Firma Gott Frank, Stuttgart. Kaufmann Karl Sack, Thorn. Ludwig Böhner, Wedaner, El. Georgen (Württemberg). Steinbruchsbetriebsgesellschaft Wedaner, Vomme & Niemendorf, Wedaner (Württemberg).

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? — Nützliche Ansprüche: Tomatenküche. Seegrünenküche in Weißweinsoße. Hosenbraten mit Komott. Sodain mit Grützen. — Praktischere: Rindfleisch mit Gräppchen und Schwarzwurzel.

Schnellküche mit Senffauce. Diese werden in folgender Weise zubereitet: 2 Eßlöffel und 2 gelbe Süßen werden in etwas reichlich Butter gold gebraten, dann mit leichter Fleischbrühe aufgefüllt, 2 Lorbeerblätter, etwas würzige geschötterter, gekochter Speck, ein Glas Blechzwiebel, einige Gewürzzwiebeln, Petersilienzweig und etwas Salz dazu gegeben. Das Kochen von Kalbsköpfen nimmt 3 bis 4 Stunden in Anspruch. Dann läßt man die Brühe etwas verdunsten, nimmt die Rübe heraus, kocht sie nett zu, entfernt alle kleinen Andenkchen und gibt sie mit folgender Soße zu Tisch: Eine Eßlöffel oder Schalotte wird in kleine Portionen geschnitten, in Butter gold gebraten, mit 2 Eßlöffeln gutem Weinbrand übergossen, den man zur Soße einfach einschenkt. Dann legt man einige Stückchen Weiß zu und läßt dies so langsam als möglich bräunen, füllt mit Bouillon auf und läßt so lange kochen, bis man eine dünnschüssige Soße hat, die man durch ein Sieb giebt. Vor dem Anrichten wird diese Soße mit 2 Eßlöffeln französischen Senfs, etwas weitem Bier und dem nötigen Salz vermengt.

Wild- und Geflügelgebricht. Dies solltetest du August Schödel. Die übrige Temperatur dieser Woche blieb nicht ohne Einfluß auf den Verkauf. Das Geschäft war besser als in der Vorwoche und kam außerordentlich danken zu gute, die Sonnabend vollständig geräumt waren. Andere Artikel, wie Enten, Brathähnchen, Kapone, Brathühner, wurden ebenfalls gehandelt, Kunden waren noch immer knapp. Von Blutgekochten waren Enten aus gefroren, Röckhähnchen sowie Hafthähnchen und Hühnchen wenigen bedeckt. Die Preise waren folgende: Junge Hähne 0,75-1,00 M., Enten 3,50-4,50 M., Röckhähnchen 2,50-3 M., Hühner 1,20-2,25 M., Enten 3,50-4,50 M., Röckhähnchen 2,50-3 M., Hühner 0,80-1 M., Enten 5-8,50 M., französische Pouleten 6-9 M., Kaninchen 2,75-4 M., Hafthähnchen 1-1,50 M., Schnecken 3,50-4 M., Blutwurst 2,75-3,50 M., Hühner 3,50-4,25 M., Rehleute 5-8 M., Räuchern 2,5-3 M.

Aufzweierteilung Max Dörring, in Meissen u. Schlemaßdorf. Dörring. Die Verkaufsstellen nennen die Kelterei in Klein-Schlemaßdorf.

Bermisches.

** Die Ballonwettfahrt des Berliner Vereins für Lustfahrten am 14. Oktober hat seine erwartenden Ergebnisse gezeigt, denn die größte Entfernung von Berlin (die der Ballon "Johafe" erreichte) beträgt nur 420 Kilometer, was im Vergleich mit früheren Fahrten anderer Ballons sehr wenig bedeutet. Die übrigen Ballons haben zum Teil noch erheblich weiter Strecke zurückgelegt, die meisten zwischen 200 und 400 Kilometer. Die auffallend geringer Erfolge sind aber nicht den Fahrten der Ballons zur Last zu legen, sondern lediglich der Wetterlage, da die Ballons bloß der Windrichtung folgen müssen. Am Morgen des 14. Oktober lag ein Gebiet hohen Luftdrucks über dem westlichen Rückland, ein anderes auf dem Atlantischen Ocean westlich von Frankreich und England, zwischen beiden eine breite barometrische Einengung mit einer Hauptfront über dem südlichen Schweden und mehreren feineren Zeppelinen über dem westlichen und südlichen Deutschland, endlich eine andere über dem Meerbusen von Bremen. Bei diesen verwirrten Luftdruckverhältnissen war an einer Fahrt gar nicht zu denken, eben an schleissen- und aufzufahrtlose Bahnen der Ballons. Letzteres ist in der Tat bei einigen eingetreten. Um ganzen liegen die Rückungen, welche die bei Berlin aufgestiegenen Ballons einschließen, im südlichen Quadranten der Windrose, aber kein Mensch hätte dies aus den Wetterarten des 14. Oktober voranschauen können. Es hat sich am 14. Oktober wiederholt, was schon oft bei Ballonaufstiegen empfunden wurde, daß nämlich die Wetterarten des betreffenden Tages durchaus keine äußerst ländigen Anhaltspunkte liefern zur Beurteilung der Bahn, die der Ballon einschlagen wird.

** Zu den Kaufmännern bei Büttendorf wird noch folgendes mitgeteilt: Der unter dem dringenden Verdacht der Tötenschafft verhaftete polnische Arbeiter heißt Ignacy. Er ist sich durch seine allzu große Gewalttätigkeit selbst zum Verurtheilung geworden. Er erzählte am Sonntag morgen von der schweren Blutlust in Mühlberg, ohne daß bis dahin von dem Verbrechen etwas bekannt geworden war, und möchte sich dadurch verdeckt. Die Ausführung des Verurtheils erfolgte, wie jetzt feststeht, in folgender Weise: Er hatte, bevor er zum erstenmal auf dem Bierwagen stieg, wohl noch nicht die Absicht gehabt, den Rütscher Haale zu ermorden. Er saß neben ihm auf dem Bier und obhungslos erzählte ihm Haale, daß er eine größere Geldsumme bei sich führe. Nach den Herstellungen der Polizeidirektion enthielt die Lebertasche 50 M., während sich in der Hosentasche des Rütschers noch eine Rolle Goldstücke befand, die über dem Rücken entging. Als nun J. von dem Gelde hörte, blieb in ihm der Gedanke auf, sich in den Bierkasten zu setzen und da er wohl wußte, daß er ohne Baffe bei dem stämmigen Rütscher nichts ausrichten würde, ließ er in Mühlberg ab und verschließt sich. Bei einem Mühlberger Bierverkäufer beschaffte er sich eine Art schwang sich auf ein Bierwagen und jagte dem Bierwagen nach. Den Rütscher traf er jedoch schlafend vor, denn sonst hätte er ihn sicher nicht von oben überfallen können. Etwa 10 Minuten von Büttendorf entfernt führte dann der Täter sein blutiges Verbrechen aus. Er zertrümmerte seinem Opfer mit einem Schlag die Schädeldecke und räubte dann die 50 M. aus der Lebertasche.

** Aus der fortgesetzten Verhandlung im Giftmordprozeß Heusler in München ist insbesondere die Aussage des Zeugen Dr. Döder hervorzuheben, der neben dem unermüdlich tätigen Rechtsanwalt Dr. v. Wagner wußt, woß am meisten dazu beigetragen hat, daß dieser ganze sensationelle Fall nun nochmals vor Gericht und vor der breiten Öffentlichkeit aufgerollt wird. Er befandet, daß er am 10. März 1903 vom Justizrat Geist gebeten worden war, die Wagner in seiner Fortsetzung siehe nächste Seite.

Sämtlicher Kaffee wird vor dem Rösten gründlich gewaschen.

Wasser-Proben vom erstmaligen Waschen sind in den Schaufenstern meiner Geschäfte ausgestellt.

Mein monatlang praktisch und auch wissenschaftlich erprobtes Waschverfahren bietet die höchste Gewähr für Reinlichkeit und wirkt vorteilhaft auf Geschmack und Bekömmlichkeit meiner Kaffee-Mischungen.

Die Gesamteinrichtung meiner Rösterei, sowie die musterhafte Handhabung dieses Betriebes stehen auf der Höhe der heutigen Ansprüche.

Ich erlaube mir daher, meine gerösteten Kaffee-Mischungen aller Preislagen,

welche aus guten und feinsten Partien fachkundig zusammengestellt sind, hiermit zur geneigten Beachtung zu empfehlen.

Alfred Klemm

(Inh. Julius Thum),

Prager Strasse 23, Ecke Struvestrasse,
Webergasse 39, Ecke Wallstrasse.
Fernsprecher 2920.

Ausser bei den bisherigen Verkaufsstellen sind obige Kaffee-Mischungen in Originalpackungen à 100, 120, 140, 160, 180, 200 Pfg. das Pfund ohne Rabatt stets frisch zu haben auch bei den Firmen:

Paul Henning vorm. **Ed. Schippman**, Dresden-N., An der Dreikönigskirche, und in Klotzsche, Königsbrücker Str. 56.
Paul O. Ludwig, Dresden-N., Bautzner Str. 28, **Arthur Winkler**, Dresden-A., Striesenstr. Hugo Fritzsche, Dresden-F., Wachsbleichstr. 3-5.
Oskar Lieblich, Dresden-Strehlen, Wass-Platz, Curt Vogel, Dresden-Plauen, Rathaus-Platz, **Bauer & Haase**, Dresden-Löbtau, Reinhold Voigt in Blasewitz, Schillerplatz, Albin Winkler in Kötzschenbroda.

Paul Henning vorm. Ed. Schippman, Dresden-N., An der Dreikönigskirche, und in Klotzsche, Königsbrücker Str. 56.

Paul O. Ludwig, Dresden-N., Bautzner Str. 28, Arthur Winkler, Dresden-A., Striesenstr. Hugo Fritzsche, Dresden-F., Wachsbleichstr. 3-5.

Oskar Lieblich, Dresden-Strehlen, Wass-Platz, Curt Vogel, Dresden-Plauen, Rathaus-Platz, Bauer & Haase, Dresden-Löbtau, Reinhold Voigt in Blasewitz, Schillerplatz, Albin Winkler in Kötzschenbroda.

Conférences de M. Paul Martin

(Oktober - Mars) dans la grande Salle du "Kronprinz Rudolf" (Schreibergrasse 12) les vendredis à 8 h. du soir.

Nov. 2: Vers libre et prosa rythmée; 3: La France; Nord et Midi; 16: G. d'Esparbes; 23: Le caractère français; 30: Pronunciation. Dec. 7: Nancy; 14: Mistral; 21: Politesse et galanterie. — Prix d'entrée: 1 M. Abonnement (16 Conférences): 12 M.

Öffentliche Handelslehranstalt der Dresdner Kaufmannschaft.

Ostra-Allee 9, Fernsprecher-Nr. 968.

Anmeldungen für das zu Ostern 1907 beginnende neue Schuljahr werden schon jetzt entgegengenommen. Briefe und Anträge sind an der Geschäftsstelle, Ostra-Allee 9, I., unentgeltlich zu erlangen.

Dresden, im Oktober 1906.

Professor Dr. Paul Bachet, Director.

bedeutend herabgesetzten Preisen

zum

Ausverkauf.

Grosse Verkaufs-Tage zu wirklichen Ausnahme-Preisen
in Paletots und Joppen für Herren, junge Herren, Knaben im Kaufhaus Zur Glocke, Annenstrasse 25, gegenüb. d. Annenkirche.

Stets die neuesten u. geschmackvollste Fassons

Seidener Blusen

in jeder Preislage bietet das Spezialhaus der Firma

J. Vollrath
Dresden-A.

Eckhaus Kaulbachstrasse 30 u.
Pillnitzer Strasse, 5 Schaufenster.
Zweigverkauf: Prager Str. 20.

Ziehung: 15. November und folgende Tage.

2. Serie. **Zwickauer** 2. Serie. Ausstellungs-Lotterie.

Lose à 1 Mark (11 Stück 10 Mark) empfiehlt

Alexander Hessel, Dresden, Weiße Gasse 1, Ecke König Johann-Strasse, und Breitestraße 7.

Noch zu haben in den durch Blaute kennlichen Verkaufsstellen.

1 Hauptgewinn im Werte von 10 000 Mark.

Eine kompl. Wohnungseinrichtung mit allem Zubehör, besteh. aus Wohnzimmer, Schlafzimmer, Schlafzimmer, Mutterküche u. Gaupage.

Ischias kranke sollen nicht verschonen, eine wirtschaftlich vorzügliche Spezialmaßlage nach Dr. Menges zu gebrauchen.

Nachweis belegterdort niedriger Höhe, 12jährige sachverständige ärztlich anerkannte Ausführung durch Ohms, Wallstraße 14.

Ausfuhr gratis.

Im und außer dem Hause.

Kunst aufzunehmen, was er auch tat. Sie verblieb bei ihm bis 1. September 1903, blieb aber noch später in seiner Behandlung, so daß er sie 23 Monate beobachten konnte. Dr. Deder gäbe eine ausführliche Darstellung ihrer Erkrankung und der Art ihrer Behandlung, lieber ihren Charakter äußert er sich folgendermaßen: Der erste Eindruck der Wagner war kein unpositiver. Sie hatte einen schönen, lauernden Blick. Ich war aber so fest überzeugt, daß sie das unchuldige Opfer einer Betreherin sei, daß ich darauf gar keinen Wert legte. Erst bei meinen späteren Erfahrungen über ihren wahren Charakter wurde ich traurig. Die Wagner behielt ein großes Anpassungsvermögen, sie konnte sich beherrschten, wenn sie wollte, konnte ihre schlechten Eigenarten verborgen und sich von einer Seite zeigen, die auf den ersten Augenblick einen guten Eindruck machte. Wenn es ihr paßte, war sie von einer fröhlichen Unterwürfigkeit, sie konnte aber auch rücksichtslos und brutal sein. Zuviel war mein Vertrauen zu ihr unerschütterlich, und auch als die Oberärzte mich warnte, glaubte ich mich von ihren schlechten Eigenarten nicht überzeugen zu können. Man sollte daraus ersehen, daß mein Meinungswechsel sich nicht leichtzeitig vollzog. Ich änderte meine Meinung unter dem Drude der Tatachen. Endlich stellte sich die Wagner klarer als sie war und wiederholte, wonach ihre Verlogenheit des Interesses verbleiben, um so mehr, als sie wußte, daß die Sache damals noch das Reichsgericht beschäftigte, daß sie also schon deshalb nicht gefund werden durfte. Eine Patientin erzählte sie, daß sie für das Zimmer 7 Markt zahlen müsse, in Wirklichkeit habe sie zu damaliger Zeit nichts bezahlt. Als die Wagner erzählte, daß sie von einem Schuhmacher beim Erbrechen betroffen worden sei, habe ich Nachforschungen bei der Polizei angeordnet. Die gesuchte Schuhmacherin wurde gefragt, es wußte aber niemand von einem solchen oder einem ähnlichen Vorfall. Zuviel schien mir der Gedanke, die Wagner hätte einen Meineid geleistet, ungemeinlich, mehr und mehr fand ich aber zu der Überzeugung, daß nicht die Wagner das Opfer der Hauseier, sondern die Hauseier das Opfer der Wagner geworden sei. Als mir jedochlich die Vorfälle im Hause des Ingenieurs Pippmann bekannt wurden, entschloß ich mich, die Sache dem Gericht mitzutun. Wie ich gehört habe, ist die Wagner bei der ersten Verhandlung vor dem Gericht zusammengebrochen und hat allgemeines Rütteln erweckt. Eine Viertelstunde vorher soll sie aber im Zeugenzimmer mit den anderen Mädchen gelacht und gelacht haben. Man hat mit den Böckwuri gemacht, daß ich erst nach dem Tode der Wagner hervortreten sei. Das ist nicht richtig. Ich erstaute am 19. Dezember die Anzeige, sechs Tage später wurde ich zur Wagner gerufen, die schwer erkrankt war und erst jenseits Wochen nachher gestorben ist. Als ich die Schwere der leichten Krankheit erkannte, glaubte ich den Versuch machen zu sollen, ein Geständnis aus der Wagner herauszubringen. Ich sagte ihr, daß ihr Zustand sehr bedenklich sei und sie mit dem Tode rechnen müsse. Ich hätte gelügt, daß damals die Sache nicht so gewesen sei, wie sie angegeben hatte. Sie sagte aber, sie sei es nicht gewesen. Das hätte mich ständig machen können, aber ich erkannte sie noch einige Tage später wieder bei einer Lüge, so daß mich persönlich wenigstens die Bedenken wieder behoben waren. Diese Lüge wurde durch einen katholischen Geistlichen aufgedeckt. Die Witwe Wagner war nicht der Person, als die sie im ersten Prozeß erschien, sondern eine verlogene, gänzliche, freitüchtige und rochfeste Person.

** Neben die Eisenbahn-Katastrophe in Pleasantville meldet ein Bericht noch folgende Einzelheiten: In den bei Pleasantville verhunzten Eisenbahnwagen wälzten sich furchtbare Szenen ab. Ein Passagier, namens Neemer, der mit angeholttem Atem aus dem Fenster geschossen war, sah plötzlich eine Hand klampfhaft seinen Knöchel umklammern. Alle seine Bemühungen, sich zu befreien oder den sich an ihm festhaltenden mitzuziehen, waren vergeblich; er glaubte, die betreffende Person muß in dem Wagen festgeklemt gewesen sein, endlich trat er mit aller Gewalt auf die Hand, worauf sie ihn freileg und er, zu Tode erschöpft, an die Oberfläche kam. Er schwamm ans Ufer, wurde aber wieder von dem dritten Wagen getrieben, als dieser herunterstieß. Ein Passagier war mit dem Fuß im Wagen gefangen und wurde von der rasch steigenden Flut ertränkt, die Männer in den Booten konnten den Stadtbahnen nicht entzögeln, ehe er ertrank. Tausende am Ufer beobachteten den vergeblichen Rettungsversuch. Ein Taucher versuchte, mit einem alten Taucherapparat und einem Bleiwandschlauch in die Wagen zu gelangen, mußte aber den Versuch aufgeben. Vierundvierzig Leichen sind bisher geborgen worden.

** Respekt vor der Uniform. Seit dem Streich des Räuberhauptmanns von Kopenick ist man der Uniform gegenüber etwas frölicher geworden. Besonders die Frau eines Kriminalbeamten aus der Goethe-Straße in Charlottenburg hat ihre Lebten aus der Affäre gezogen und sie an - ungeeigneter Stelle angewandt. Bei ihr erschien gestern die kleine Kommission, die zurzeit die Defensivlagen in allen Wohnungen erwidert, ein Polizeileutnant, ein Brandmeister und ein Schornsteinfegermeister. Man Klingelt, die Frau öffnet und nun entpufft sich durch den Spalt der Tür der vorgelegte Sicherheitsstelle folgender Disput: "Guten Morgen. Wir wünschen die Damen in Ihrer Wohnung zu sehen!" Die Frau: "Ja, wer sind Sie denn?" Folgt Gellermann. Die Frau: "Haben Sie denn Begleitpersonen?" Der Leutnant: "Aber Sie sehen doch, ich bin Polizeileutnant, meine Uniform..." Die Frau: "Ja, der Räuberhauptmann hat auch eine Uniform angehabt. Bedauerlich." Schnapp. Die Tür ist zu. Die Kommission hält sofort im Stehen eine kleine "Sitzung" ab mit dem Schlussfest, daß man die Frau zunächst nicht weiter belästigt.

** Fritz Reuter und der Hauptmann von Kopenick. August Junckermann schreibt dem "B. T." Gefallen Sie auch mir, einen kleinen Beitrag zur Tragödie von Kopenick einzutragen, der wiederum beweist, daß das wirkliche Leben viel lustiger ist, als alle von uns Beauftragten inszenierten Schwäche es sein können. Ich hatte am letzten Sonntag meinen dreißigjährigen Berliner Vorlesungskurs im Architektenhaus beendet, und der freundliche Präsident des liebenswürdigen Berliner Publifums rief mich am Schluss noch einmal an das Volk, wobei wiederholte laute Burfe nach Zugaben erschallten. Gehorham, wie ich bin, holte ich meinen Reuter-Band noch einmal hervor und blätterte nach einem leichten Gedichtchen. Ohne mich weiter zu beunruhigen oder irgend etwas damit andeuten zu wollen, las ich arglos die Ueberschrift: "Respekt vor'n König hin noch!" Ein homöopathisches Gedächtnis! "Kopenick, Kopenick!" rief ich es von allen Wässen, und nur allmählich legte sich die allgemeine Heiterkeit, die ich endlich das Gedichtchen lesen konnte. Es handelt sich in den wenigen höchsten Versen um folgendes: Ein Bauer hat einen schönen Fleender, über den ihm wiederholt ein uniformierter Polizist führt, der ihm den Flee zuwirft, bis ihn der Bauer endlich entlädt, ihn beim Krügen fängt und mit seinem Stock durchschlägt will. Grobrosig sagt der Polizist: "Weg mit dem Stock, ich bringe hier des Königs Rock. Den mörten S' an mi respektieren!" - Darauf lugt der Bauer: "Wat bevor ic mit den Rock tan dan? Weenkt Du, ic mak mi Magestabsleidungsscheeter?" Ne, in de Saut triggat eins von mi, du de huet Et! - Ich habe selten solchen Beihalt gehört, als er diesem unbefangenen aktuellen Minnel folgte. Und die Moral davon? Der falsche Hauptmann kannte, wie Sie berichtet haben, seinen Reuter, und hätte ihn der Bürgermeister auch gekannt, so hätte er ihm auch wohl nur eins in die Saut zu geben brauchen, ohne des Königs Rock zu beschädigen. Dann wäre der Kassenraub vielleicht ungeschoren geblieben, und Reuter hätte auch seinen lustigen Anteil an dem Kopenicker Gaunerstreich gehabt.

** Eine reizende Stilblüte findet sich im dem Täglichen Unterhaltungsblatt der "Posener Neuesten Nachrichten". Dort heißt es in einem Roman von Otto Höder ("Auf der eigenen Spur") ebenso schön wie sinnig von einer Berliner Droschke erster Güte: "Schlürfend kam es vom Brandenburger Tor herangehusst." Nun wird sich die deutsche Sprache aber sicher nicht mehr über Wortarmut beschlagen können!

Weiteres Vermischtes siehe Seite 17.

Sport-Nachrichten.

Zum vorletzten Dresdner Rennstag. Der Dresdner Rennverein dürfte heute bei seinem vorletzten diesjährigen Rennstag einen vollen sportlichen Erfolg haben. Die schwere Ankerstellung vorliegt siehe nächste Seite.

Tapisserie-Räumungs-Verkauf

Tapisserie-Fabrik
C. Hesse
Gegründet 1840.

Eröffnung: Sonnabend 3. Nov.

Diesjähriges Verkaufslokal

Marschallstr. 18 Ecke Steinstrasse,
nahe Amalienplatz.

Neuanfertigungen und Ergänzungsortikel zu Engrospreisen.

Metzler's Spezialität. Kameelhaardecken

Sind die Besten!
leicht, warm, luftdurchlässig
Arztlich bestens empfohlen

ALLE GRÖSSEN VORRÄTIG,
von 9,50 bis 3700 Mrk
Bitte Preisliste verlangen.

Grösste Auswahl in
aller Kameelhaar-Artikeln.

Flanell-Metzler
Altmarkt 9



Die Abteilung für Bekleidung

junger Herren

ist seit mehr als 30 Jahren eine Spezialität meines Hauses und bietet dadurch, dass alles in eigenen Ateliers, sowohl für Lager als auch für Massbestellungen, angefertigt wird, die weitgehendste Garantie für

fadellosen Sitz, schickste Verarbeitung, solideste Stoffe, niedrigste Preise.

S. Nagelstock

Pragerstr. 3



Größtes Etagen-Geschäft
für
Damen-Konfektion

Spezial-Abteilung für starke Damen.

Dresden, Victoriastr. 11, 1. (fein Laden).

Gute neue Taschenuhren

von den billigsten bis zu den feinsten, Ketten, Ninge, 585 fein Gold geprägt nach Gewicht, vom Stadtschafft versteigerte, durch mich geprüfte Uhren und Goldstücke, alles mit Garantie, empfiehlt Billig E. Feistner, Taschenuhrenmacher aus Großhöfle, hier Hauptstraße 21, 1. Etage.

Stellen-Gesuche.

Gitarre, Maschinenföhr.
Buch., Karten, u. werden sofern
gegen, d. Radom's Unten.
Kult. Altmarkt 15 Amt 1. 8032

Kellner

mit langjährigem Bezugnissen sucht
Stellung für Cofe und
Konditorei nach auswärtig. Off.
unt. L. K. 310 Exped. d. Bl.

Gemeinde-Kassierer,
ist a. D. stam in Krautstrassen-
wesen u. Wohn. Buchführ. sucht
auswärtig. **Wirtschaftsför.**
Gef. Off. unt. D. G. 6107 an
Rudolf Mosse, Dresden.

Junger Mann,

19 J. sucht zum 1. Jan. in ein
Sigaretten- od. Colonialwarengesch.
als Verkäufer oder Lagerf.
Stellung. Off. unt. L. M. 102
an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Wirtschafts- Gehilfe,

mitte Per. sucht möglichst bald
Stellung
auf mittlerem Gut. Off. unter
D. 30348 in die Exp. d. Bl.

Chauffeur,

20 Jahre, mit Reparaturen ver-
traut, gute Zeugnisse, sucht Stell.
Robert Sternkopf, Berlin N.
Gürtelstrasse 10.

Bier-Reisender

sucht Stellung. Gef. Off. unt.
M. K. 333 Exped. d. Bl. erb.

Oberschweizer,

verb. sucht zum 1. Januar 1907
Stellung zu sicherem Viehbest.
Off. erb. an **Robert Schöne,**
Oberschweizer, Kommissionskloster-
buch bei Leipzig.

Verb. Insy.

sucht z. 1. Jan. od. 1. April 1907
andere. Wirtschaftskreis als 1. oder
alteingesessener Beamter. Geb. Alten-
burger, 34 J. 2 R. (4 u. 7 J.). von
Agent auf b. Fach. in Sachsen u.
Böhmen blb. tätig, prima Zeugn.
u. Empf. z. Seine, in allen Geschäften
durchaus sucht u. bei jeder Wirtschaft
tiefdringig zu leiten. Frau eben.
s. Bothen. im Viehzucht u. Wirt.
Wein seither Eher gibt auf. Bei-
sonderlich Auskunft u. erb. Off. n.
G. 10524 durch die Exp. d. Bl.

Zurufsorten-Brande.

Erlaubt, best. empl. Rossmann
nicht Engan. u. Kontor. Reiche od.
Lager. Gef. Off. erb. unter
K. G. 30 Pohlamt 6.

Tüchtiger Chauffeur

in Hausdienst, sich. Fahrer, mit
Repar. vertr. gel. Wiedertreiber,
23 J. militärfrei, gef. auf gute
Zeugn. sucht v. 15. Nov. event.
in Stell. Gef. Off. n. T. U. 100
Haasenstein & Vogler,
Altenburg, S.A.

Vogt

oder Wirtschaftsleiter,
28 J. alt, unverh., welcher sich vor
seiner Arbeit kennt, sucht per
1. Jan. od. später dergl. Stelle.
Off. unt. F. M. 5 Exped. d. Bl.

Zücht., solvent. Kaufmann,

mit der einschläg. Rundschau ver-
traut, wünscht die

Vertretung

einer nur erklass. Zigaretten-
fabrik für Uhren. u. Soßen
zu übernehmen. Off. B. N. 2361
Rudolf Mosse, Dresden.

Kaufmännisch und technisch
gut ausgebild. in Keramiker
(Keramofager), gegenwärtig in
einer gr. Dampfziegelei in un-
sichbader Stadt, sucht Stelle
in einer gr. Ofen-, Steinzeug-
Steinzeug- od. Porzellanfabrik als

Betriebs- Assistent

mit beschreib. Ausgangsbefäh. Gef.
Unt. u. M. 10530 Exped. d. Bl.

10 J. übchen, 184, J. im Rohren u.
Schmelz. erf. b. f. i. Haushalts-
fach. weib. bild. u. sucht b. Fam.
Anschl. z. Stell. Umg. b. Dresden. v.
Roh. u. M. Sch. pol. Stolzen 15

Vielle Junges Schneiderin

Schneidmaufließ, Röckinnen,
Kellner empl. Stadermann.
Bermittler. Grauenstr. 8. Tel. 2702

Schönes jung. Mädchen

sucht zum 1. Dezember Stellung
als **Stine der Haustrau-**
nicht Familiensuchth. Beste
Offeraten an Fräulein **Gertrud**
Haase, Radebeul. Nutzenstr. 3.

Gutsbesitzerst., m. berellis gute
Zeugn. 1. Seite heb. sucht
auswärtig Stellung als

Wirtschaftsleiterin,

Selbständigkeit bewora. Off. u.

Hausdiener, Welcher Adler,

Wilsdruff, erb.

Kellnerin Telefon

2570, sowie Käufl. Gatto-Berlouli

plärfert schnell Vermittler

Wesselschmidt, Weberg, 17.1.

11 unabdingbare Frau, 29 Jahre,
ebt. ebt. wirtschaftlich. fleißig,
anverdankbar, nicht Stellung als

Wirtschaftsleiterin

bei öst. Herrn od. Dame bis zum

15. Nov. Gute Zeugn. vorhand.

Off. erb. unter M. D. 327

an die Exp. d. Bl.

"Bureau zum Adler",

2d. 3609 u. 7438.

Empfiehlt: Junge Witte

Kellnerinnen Freudenberg & Hille,

Freudenstr. 3. Stellenbermittler,

Suche f. ein 16jäh. großfröhliches

Mädchen Stell. in gut. Familie. Selbige
sucht sich seiner Mutter und kann
gut Klav. spiel. Off. u. U. K.
Haadenstein & Vogler, Deuben.

Kellnerinnen für Hotel, Cafes, Weinläden,
für hier u. ausw. empl.

Stellenbermittler, Carl Schnee,

Johann Georgen-Allee 12.

Tele. 4216.

18 Jahre. Stubenmädchen, gut empl.,
neuer Auf. Beraternischen suchen
Stellung nach Dresden od. Lang-
höf. B. Hegenbarth, Bermitt-
lerin, Schandau, Archivfrage.

Junges, besseres Mädchen sucht Stellung bei einzelner
Dame als

Gesellschaftsleiterin. Selbige würde auch gern etwas
Hausarbeit übernehmen. Off. u.

L. H. 100 vostl. Volkwitz

Gebild. Landwirtschaftsleiterin,

33 J. selbständ. etabli. und
sucht. 1. etabli. Stell. off. u.

"Arbeiter". Leipzig. Löbtau. 9

Geldverkehr. Raute selbst direkt einige gute alte

Hypotheken. Lage gleich. Gabe 10 000 M.

U. K. n. D. E. 5975 an

Rudolf Mosse, Dresden.

Bankgelder auf 1. Hyp. vostl. od. später unter
gew. Bedingungen auszuleihen.
Autode u. D. V. 6053 erb.
Rudolf Mosse, Dresden.

Beteiligung an Erfindungs-

Branch. angeboten. Nur
kleines Kapital zunächst erforderlich.

Off. u. U. 1. 9348 an

Rudolf Mosse, Halle a.S.

Beteiligung sucht Kaufmann an nur rentabl.
Geschäfte, Kauf nicht ausgeschl.
Offeraten mit Kapitalangabe unt.
L. U 320 Exped. d. Bl. erb.

Hypothekengelder plärfert kostenf. u. empfiehlt

Wautsch, Nachhalt. 10.

Geg. 1807, zhl. Döhr. Südu.

10 000 M. gesucht sofort. 1. Hyp. vostl. ca.

14 000 M. vollv. Vorw.-
Zinsb. Schuld. Off. D. K. 6132

an **Rudolf Mosse, Dresden.**

30 000 M. gesucht sofort. 1. Hyp. vostl. mit 40 000 M.

unter gerl. Sachwert - Zore.

Off. u. N. F. 352 Exped. d. Bl.

20000 M. gesucht sofort. 1. Hyp. vostl. mit 40 000 M.

unter gerl. Sachwert - Zore.

Off. u. N. F. 352 Exped. d. Bl.

15 000 Mark gesucht auf meine Villa angew.
halb Dresden zur 1. Stelle mit
z. der Brandstose ausgehend.

Off. u. D. M. 754 erbeten an

Rudolf Mosse, Dresden.

22 000 Mark gesucht auf meine Villa angew.
halb Dresden zur 1. Stelle mit
z. der Brandstose ausgehend.

Off. u. D. M. 754 erbeten an

Rudolf Mosse, Dresden.

Einige Hundert-Tausend Mark

gegen 1. Hypotheken in geteilten Posten **auszuleihen.** In
Frage kommen nur **Zinshäuser, Gasthäuser und Land-**
güter. Anträge und Papiere erbetet.

H. Köber, Dresden, Struvestrasse 23.

8000 Mark zu 5% Zinsen
werden zur 2. Stelle
hinter Stoffengeld als-
halb zu leihen ge-
sucht. Taxe von Grundstück 47 670 M. Geechte Beileiter-
Offeraten erbitet unter M. A. 795 an die Exp. d. Bl. zu leihen.

Risiko ausgeschlossen.

Wir suchen auf unter vorsorgl.
proverlierend Fabrik-
Establishement im Bet-
weite von 250 000 Mark
und einer Feuer- Versicherungs-
Summe von 185 000 Mark
ein Darlehen von

25000

Mark

zur 2. Stelle aufzunehmen,
hohe Versicherung gewährt.
1. Hypothek 80 000 M. Stoffen-
geld 4%. Bei weiterer Aus-
kunft über das Objekt bitten wir
Capitalisten, daß. Offeraten unter
A. B. 565 an die Exp. d. Bl.
zu leihen.

3-4000 Mark

gegen Sicherheit. 1. Hypothek,
nur vom Selbigeber selbst gehabt.
Off. u. K. N. 290 Exped. d. Bl.

Miet-Angebote.

Talstrasse 12
im Part. 2 St. R. S. 310 M.
zu vermieten. Näh. 1. Etg. Its.

Hertelstr. 7

sofort oder später zu vermieten:
1. Et. für 430 M.
1. Et. für 410 M.
2. Et. für 380 M.

1. Et. 2 St. R. S. 3.

Näh. im Produktionsgeschäft.

Wort-Wohnung 1. 450 M.

sofort. 1. Et. für 430 M.
1. Et. für 410 M.
2. Et. für 380 M.

1. Et. 2 St. R. S. 3.

sofort od. später freundliche

Wohnung

in 3. Et. 3 Zimmer, Küche, grob.
Vor. 340 M. Tel. Bl. Klinge-
berger Str. 14. Näh. 3. Etg.

Ca. 1200 qm

Fabrikräume

für Metallwarenfabrik, event. mit
20 PS Dampfmaschine innerhalb
Dresden vor 1. April 1907 vor-
früher zu verkaufen. Off. u.

M. P. 338 in die Exp. d. Bl.

Sofort gesucht wird in der
Näh. der Jäger-Kaserne

Stallung

für 2 Werte mit Rüttelraum.
Off. u.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Berndgänger Kaufmann sucht ein nachweislich gut rendierendes

Fabrikations-Geschäft

ein jeder Branche in Dresden oder einer anderen größeren Stadt zu kaufen. Strengste Diskretion. Werte Offerten erbeten unter J. 10526 an die Exp. d. Bl.

Restaurant,

300 hl Bier, 20 Dresdnerbuden, sehr ge-Wirtsgäste, voll besetzt. Unsicht, wegen Platz bei 200 M. Angabe, verkaufen werden. Off. an Emil Klein, Niederwiescha, erb.

50 Jahre bestehendes

Kolonial- u. Eisenw.-Gesch.
mit dts. Nebenbranchen, in Provinzstadt Sod., ob mit geräum. Hausgrund & Werk. L. f. K. 5761

Rudolf Mosse, Dresden.

• Gebäuße, Groß, Güter
• von laufet u. verl. man betr. d.
Mauchitz, Marktstraße 10.
• S. Tisch, Gege. 1897. Rumpf
Sattelstelle (Schreibmaschine.)

Altrenommierter
Kolonial- u. Delikatessen-
Weinhaus. Senni. Dr. A. gelgen. f.
1000 M. zu v. Off. K. Q. 293
an die Exp. d. Bl. einzur.

Ein reisendes Vorort u. Dresden,
gute Lage, ist wegen Todestodes
eines seit 17 Jahren in einer
Hand befindl., sehr gut gebendes

Juweliergeschäft

wie es steht und liegt sofort zu
verkaufen. Bei Ant. u. J.G. 261
in die Exp. d. Bl. erbeten.

Schmiede-Verpaetung.

In verlebensreicher Lage Dresden
deutlich eingerichtete Schmiede
mit gater Qualität übernommen
werden. Off. u. L. Q. 318
in die Exp. d. Bl. erbeten.

Gute Bäckerei,

gute Lage in Dresden, umhüllende
halber ohne Eintrittsgeb. sofort
abzugeben. Miete nur 600 M.
Anfragen erb. unter Z. L. 407

"Invalidendank" Dresden.

Göttingendes, hübsches
Produkten-Geschäft
mit Bierbrauerei und Schloßchen
ist nur 1100 M. mit Bauen bill.
zu verkaufen. Zu ertragen bei
G. Wilhelm, Dresden-A. T.
Töpfereiweg 6, v. v.

Verkaufe sofort in rent
Handsch. u. Stoff. - Gesch.
Grod. 3. 100 M. v. Ges.
Off. u. M.Z. 346 Exp. d. Bl.

Eine im flotten Betriebe befindlich.

Lipizzierwaren- Fabrikations-Geschäft

Berlin, das nur bessere Sachen
berichtet, ist sofort zu verkaufen.

Exorderlich 15—20 Mille. Off. erb.

u. L. T. 700 an Haasenstein

& Vogler, Berlin W. S.

Gutgehendes

Baugeschäft

mit Holz- und Baumaterialienhandlung und guter Kundendienst.

Bei Dresden, umhüllt, preiswert zu verkaufen. Bei. Off. erbet.

unter D. 36453 Exp. d. Bl.

Sichere Existenz

Besteue meingehalb, mein in
hoher Geschäftslage günstigstes

Obst- u. Sudfruchtgeschäft,

welches sich auch sehr gut in ein

Welt- u. Obstgärtnerhaus etabliert

würde, da in den ganzen Umgeb.

M. V. 358 in die Exp. mit.

J. 10528 in die Exp. d. Bl.

Ausbentung od. Verkauf!

Eine ausdrückliche Grundanfrage, Wohne noch, Preislistenhalter, Konzernhandel - Leiter, Baustoff-Magazin, usw. Off. v. v. v. unter Bsp. 10662 Taube & Co., Dresden 1.

Verkaufe gute Gründung,

bei Potentanz angemeldet.

Eine Million

bei Ausnutzung d. Maßenfaktur.)

zu verdiensten. Offerten unter

K. 10528 Exp. d. Bl.

Heirat!

Gebildeter, mittl. Herr, Mitte

30, wünscht attraktive Verhältnisse

heirat mit j. Dame, besser Fam.

am lieben aus u. Stadt oder

von Lande. Liebvolles, natür.

Wein, sowie hübsches, gemüdes

Ansehen erwünscht. Bei. Briefe

D. 4. Nov. unter J. E. 250

in die Expedition dieses Blattes.

Heirat.

Berndgänger Kaufmann sucht ein nachweislich gut rendierendes
ein jeder Branche in Dresden oder einer anderen größeren Stadt
zu kaufen. Strengste Diskretion. Werte Offerten erbeten unter
J. 10526 an die Exp. d. Bl.

Restaurant,

300 hl Bier, 20 Dresdnerbuden, sehr ge-Wirtsgäste, voll besetzt. Unsicht, wegen Platz bei 200 M. Angabe, verkaufen werden. Off. an Emil Klein, Niederwiescha, erb.

50 Jahre bestehendes

Kolonial- u. Eisenw.-Gesch.
mit dts. Nebenbranchen, in Provinzstadt Sod., ob mit geräum. Hausgrund & Werk. L. f. K. 5761

Rudolf Mosse, Dresden.

• Gebäuße, Groß, Güter

• von laufet u. verl. man betr. d.

Mauchitz, Marktstraße 10.

• S. Tisch, Gege. 1897. Rumpf

Sattelstelle (Schreibmaschine.)

Altrenommierter
Kolonial- u. Delikatessen-
Weinhaus. Senni. Dr. A. gelgen. f.

1000 M. zu v. Off. K. Q. 293

an die Exp. d. Bl. einzur.

Ein reisendes Vorort u. Dresden,
gute Lage, ist wegen Todestodes
eines seit 17 Jahren in einer
Hand befindl., sehr gut gebendes

Juweliergeschäft

wie es steht und liegt sofort zu
verkaufen. Bei Ant. u. J.G. 261
in die Exp. d. Bl. erbeten.

Schmiede-Verpaetung.

In verlebensreicher Lage Dresden
deutlich eingerichtete Schmiede
mit gater Qualität übernommen
werden. Off. u. L. Q. 318
in die Exp. d. Bl. erbeten.

Gute Bäckerei,

gute Lage in Dresden, umhüllende
halber ohne Eintrittsgeb. sofort
abzugeben. Miete nur 600 M.
Anfragen erb. unter Z. L. 407

"Invalidendank" Dresden.

Göttingendes, hübsches
Produkten-Geschäft
mit Bierbrauerei und Schloßchen
ist nur 1100 M. mit Bauen bill.
zu verkaufen. Zu ertragen bei
G. Wilhelm, Dresden-A. T.
Töpfereiweg 6, v. v.

Verkaufe sofort in rent
Handsch. u. Stoff. - Gesch.
Grod. 3. 100 M. v. Ges.
Off. u. M.Z. 346 Exp. d. Bl.

Eine im flotten Betriebe befindlich.

Lipizzierwaren- Fabrikations-Geschäft

Berlin, das nur bessere Sachen
berichtet, ist sofort zu verkaufen.

Exorderlich 15—20 Mille. Off. erb.

u. L. T. 700 an Haasenstein

& Vogler, Berlin W. S.

Gutgehendes

Baugeschäft

mit Holz- und Baumaterialienhandlung und guter Kundendienst.

Bei Dresden, umhüllt, preiswert zu verkaufen. Bei. Off. erbet.

unter D. 36453 Exp. d. Bl.

Sichere Existenz

Besteue meingehalb, mein in
hoher Geschäftslage günstigstes

Obst- u. Sudfruchtgeschäft,

welches sich auch sehr gut in ein

Welt- u. Obstgärtnerhaus etabliert

würde, da in den ganzen Umgeb.

M. V. 358 in die Exp. mit.

J. 10528 in die Exp. d. Bl.

Ausbentung od. Verkauf!

Eine ausdrückliche Grundanfrage, Wohne noch, Preislistenhalter,

Konzernhandel - Leiter, Baustoff-

-Magazin, usw. Off. v. v. v.

unter Bsp. 10662 Taube & Co., Dresden 1.

Verkaufe gute Gründung,

bei Potentanz angemeldet.

Eine Million

bei Ausnutzung d. Maßenfaktur.)

zu verdiensten. Offerten unter

K. 10528 Exp. d. Bl.

Heirat!

Gebildeter, mittl. Herr, Mitte

30, wünscht attraktive Verhältnisse

heirat mit j. Dame, besser Fam.

am lieben aus u. Stadt oder

von Lande. Liebvolles, natür.

Wein, sowie hübsches, gemüdes

Ansehen erwünscht. Bei. Briefe

D. 4. Nov. unter J. E. 250

in die Expedition dieses Blattes.

Gebildeter, mittl. Herr, Mitte

30, wünscht attraktive Verhältnisse

heirat mit j. Dame, besser Fam.

am lieben aus u. Stadt oder

von Lande. Liebvolles, natür.

Wein, sowie hübsches, gemüdes

Ansehen erwünscht. Bei. Briefe

D. 4. Nov. unter J. E. 250

in die Expedition dieses Blattes.

Gebildeter, mittl. Herr, Mitte

30, wünscht attraktive Verhältnisse

heirat mit j. Dame, besser Fam.

am lieben aus u. Stadt oder

von Lande. Liebvolles, natür.

Wein, sowie hübsches, gemüdes

Ansehen erwünscht. Bei. Briefe

D. 4. Nov. unter J. E. 250

in die Expedition dieses Blattes.

Gebildeter, mittl. Herr, Mitte

30, wünscht attraktive Verhältnisse

heirat mit j. Dame, besser Fam.

am lieben aus u. Stadt oder

von Lande. Liebvolles, natür.

Vollendet
ist unsere
Herren-Bekleidung
in Bezug auf
Sitz, Verarbeitung
und
Ausstattung.
Sämtliche Herbst- und Winter-Neuheiten
sowohl in Stoffen als auch in fertiger Garderobe sind vollständig am Lager.

Orientalische Teppiche

Die sehr umfangreichen Posten orientalischer Teppiche, die auf meiner diesjährigen Orient-Einkaufsreise erworben, sind nunmehr komplett in den geräumigen Sälen untergebracht und dem Verkauf übergeben.

Orientalische Teppiche

bedingen beim Einkauf, selbst für den besten Kenner, außerordentlich grosse Sachkenntnis und infolge des bedeutend gewachsenen Konsums ebensole Schwierigkeiten, schöne und gediegne Exemplare, um die allein es sich bei meinen Einkäufen nur handeln kann, vorteilhaft zu erwerben.

Orientalische Teppiche

in Erzeugnissen aller Provenienzen des Orients, in modernen und antiken Exemplaren sind in einer wohl einzige darstellenden Auswahl vertreten und die Vorteile meiner persönlichen Einkäufe gelangen bei jedem Stück, sei es in billiger, mittlerer oder hoher Preislage, nachdrücklich zur Geltung.

Orientalische Teppiche

gelangen ver möge ihrer unverwüstlichen Dauerhaftigkeit, durch ihr herrliches Aussehen zu vielfacher Verwendung. Sie eignen sich ebenso gut für Bodenbelag der verschiedenartigsten Räume, als für dekorative Zwecke, für Portieren, Diwandecken, Läufer, Kissen u. s. w., u. s. w.

Orientalische Teppiche

dürften als der interessanteste Handelsartikel gelten, da er, wie kein anderer, eine Fülle künstlerischer Produkte repräsentiert und dabei, je nach dessen Beschaffenheit, sehr preiswert erworben werden kann. Kleinere Exemplare kosten 3-25 Mk., in mittleren Größen 40-200 Mk., grosse 250-900 Mk.

Orientalische Teppiche

sollten nur in Geschäften erworben werden, deren Ruf und Leistungsfähigkeit volle Garantie für vorteilhaften Einkauf bietet. Das Hausratunwesen ist ausnahmslos mit unserer Bedienung und starker Ueber vorteilung verbunden, gegen welches bereits 43 Handelskammern Stellung genommen haben.

Siegfried Schlesinger,

Nr. 6 König Johann-Strasse Nr. 6.

Versteigerung. Morgen Donnerstag den 1. November vorm. 10 Uhr
gefängt Landhausstrasse 13
eine gebrauchte vollständige Bäckerei-Einrichtung,
als: 2 Backöfen, 1 Teigteigmühle, 1 Ladentafel, Wagen mit Gewichten, 1 Bäckerei-Würett, 1 Bratofen, Backenbleche u. Tiefel, Siebe, ca. 140 St. Trödel, Mulden, Formen u. c.
zur freiwilligen Versteigerung. Besichtigung derselbit von 8-10 Uhr.
Carl Seidel, Auktionsator und Tagator, Landhausstrasse 13.

Versteigerung wegen Konkurses.

Morgen Donnerstag den 1. November vormittags von 10 Uhr an gelangen in Radebeul Bahnhofstrasse 21, die zum Konkurs des Kaufmanns Franz Gabler gehörigen Gegenstände, als:
trockene Gemüse, 20 Ztr. Mehl, Tee, Schuh- u. Putzereime, versch. Wachse, Soda, 5 Ztr. Düten, 400 gute Säcke, die Vorräte und Einrichtung eines Teeversandgeschäfts etc., ferner eine Laden-Einrichtung und Inventar,

bestehend aus: 1 gr. Warenkram, 1 Ladentafel, 1 Doppelstiegbüchel, Stühle, verschiedene Regale, 2 Teigtische, 1 Tafelwagen mit Gewichten, 1 Wohn-, 1 Sodamühle, 1 Sadiette, 1 gr. Butterstift, 2 große Wehlbehälter, 1 Bettoseumofen, 1 Schüsselgrab mit Vorlege u. c.,
zur öffentlichen Versteigerung. Besichtigung derselbit morgen von 8-10 Uhr.

Kommissionär Canzler, Konkursverwalter.

Automobil-Versteigerung.

Sonnabend den 3. November vorm. 11 Uhr gelangt Amalienstrasse 12

ein 24 HP. Motorwagen,

4 cyl. mit Argus-Motor und franz. Getriebe, System Box, 5 lib., mit Sommerdeck, wenig gebraucht, in tabelllosem Zustande
zur freiwilligen Versteigerung. Besichtigung von 9-11 Uhr derselbt.

Friedrich Schlechte, v. Rate v. v. Auktionsator u. gleichl. Tagator, Amalienstr. 12.

Adressbuch 1907.

Vorbestellungen auf das Adressbuch werden bei dem unterzeichneten Verlage oder in G. A. Kaufmanns Buchhandlung, Kreisstrasse 3, zu den nachstehenden, im voraus zu entrichtenden Preisen bis mit 3. November angenommen:

	Vorbestellpreis bis 3. Nov.	Ladenpreis:
Adressbuch der Stadt Dresden	10,- Mf.	12,- Mf.
Adressbuch für Dresden und Vororte	12,- "	14,- "
Dieselbe Ausgabe in 2 Bänden gebunden	13,- "	15,- "
Adressbuch der Vororte	3,50	4,-

Heuer ist eine Ausgabe des Adressbuches für Dresden und Vororte auf Schreibpapier, in Vockeler mit Messingketten gebunden, zu haben. Auf die Einbandseite wird der Name der Firma, des Hotels u. s. w. aufgedruckt. Der Vorbestellpreis dieser Ausgabe beträgt 18 Mf., der Ladenpreis 21 Mf. Dieselbe Ausgabe in 2 Bänden 25,-

27 Mf.

Vom 5. November ab werden Bestellungen nur zu den erhöhten Ladenpreisen angenommen. Die Ausgabe des Adressbücher erfolgt in den ersten Tagen des Monats Januar und werden dieselben auf Wunsch gegen eine Zuflussgebühr von 25 Pf. portofrei zugestellt. Den im voraus bestellten Adressbüchern wird ein vom Stadtvermessungsamt entworfenen Stadtplan beigegeben.

Verlag des Adressbuches für Dresden und seine Vororte.
Buchdruckerei der Dr. Günther Stiftung, Kreisstr. 9.

Mühlberg

Herren-Confection

Fertige Sacco-Anzüge	27	36	42	— 60 Mk.
Herren-Winter-Paletots	33	39	45	— 96 "
Herren-Winter-Joppen	12½	15½	19½	— 32 "
Herren-Hosen	6½	8½	13½	— 25 "
Herren-Westen	4½	6	9½	— 22 "
Sport-Anzüge	22½	30	36	— 42 "
Herren-Uisters	27	39	51	— 69 "
Jünglings-Anzüge	16½	19½	27	— 45 "
Jünglings-Paletots	19½	24	27½	— 36 "

Kinder-Confection

Für das Alter	3	5	7	9	11	14 Jahre.
Knaben-Schuljuppen, Qual. II	—	3,80	4,60	5,40	6,40	7,60 Mk.
Knaben-Schuljuppen, Qual. I	—	6,50	7,50	8,50	9,50	11,— "
Knaben-Winter-Paletots	8,75	10,25	11,75	13,75	16,25	20,— "
Kieler Pyjek, II. Qual.	4,25	5,25	6,25	7,25	—	"
Kieler Pyjek, I. Qual.	8,50	10,—	11,50	13,—	14,50	— "
Für das Alter	4	6	8	10	12	14 Jahre.
Mädchen-Schuljacken	5,50	6,50	7,50	9,50	10,50	11,50 Mk.
Mädchen-Paletots	10,—	11,—	12,—	14,—	15,—	16,— "
Kieler Mädchen-Paletots	10,—	11,—	12,—	14,—	15,—	16,— "

Durch Abschluss grosser Posten Kinder-Conf. besond. preiswert.

Herm. Mühlberg,

Hofflieferant.

Wallstr., Weberg., Scheffelstrasse.

Mühlberg

Donnerstag, Freitag und Sonnabend grosser Räumungsverkauf.

10 Prozent Nachlass

wegen Abrechnen des Monats.

20 Bettställen m. Matr., 12 Kleiderställe, 10 Vertiföö, 3 Mutterküchen (moderne), 2 kompl. Schlafzimmer (Satin, Nubuk.), 14 Auszieh- u. Stegtische, 8 Waldbänke, 12 Komoden, 160 div. Rohlehnstühle, 18 Sofas, 4 Garnituren in Bisch und Seide, 8 Schreibstühle, Schreibstühle, Glaskasten, 30 Nubuk.-Trumeaus, 20 Pfeilerriegel, Komode, 14 Rückenlehnen, Bänke, Stühle u. Klagen, 8 Vorhangs-Garderoben, Nähstühle und Serviettens. alles unter Preis und 10% Nachlass.

Möbel - Halle Wallstraße 8.

Unter Preis: Damen-Kostüme

Gleichzeitig offeriere als hervorragend
preiswerten Gelegenheitskauf:

Kleiderröcke,

marineblau Cheviot mit Biesenstepperei	1 Posten ₣ 7,-.	englisch gemusterter Ia. Phantasiestoff	1 Posten ₣ 8,-.
---	-----------------	--	-----------------

Prima-Stoff-Qualitäten. Beste Verarbeitung.

Besichtigung dieser in den Konfektions-Räumen der I. Etage
ausgestellten Kostüme ist ohne jedwedes Kaufzwang erlaubt.

Preise enorm billig, in 3 Serien eingeteilt.

Dieselben repräsentieren zum Teil den doppelten Wert.

28 41 68
Mark Mark Mark

Freiberger Platz 18—20.

Robert Bernhardt.

Kinder-Konfektion



Kleider-Jacke für das Alter von 5—12 Jahren, von 10 ₣ an. Blusen-Kleid a. marine Cheviot, kleidsame Fasson, von 10 ₣ an. a. Tuch v. 6 ₣ an. Mädchen-Capes a. blauem Cheviot, mit Capuchon, von 3.25 ₣ an. Engl. Mädchen-Paletots für das Alter von 7—14 Jahren von 10.50 ₣ an.

Siegfried Schlesinger,
König Johann-Straße 6.

Für Bälle, Hochzeiten, Vereins- und
Familienfestlichkeiten

empfehlen wir unsere reizenden
Kotillon-Geschenke,
Tafeldekorationen Attrappen,
Erinnerungsfächer
und sonstige passende Geschenke.
Wir bitten, unser reich ausgestattetes Musterzimmer zu besichtigen.

E. Neumann & Co., Dresden-N.,
Fabrik für Kotillon- und Karneval-Artikel,
Masken-Kostüme,
Kaiserstraße 5
(in nächster Nähe des Neustädter Bahnhofes).
Telephon 4720.
Elektrische Bahnlinien Nr. 17, 25, 6, 8 und 26.



Hauptschule: **Dorotheenschule.** Zweiganstalt:
Seilergasse 2. Bayreuther Str. 1.

Anmeldungen für die 9 Klassen und einen Nachmittagsflurz (Erfolg des 10. Schuljahres) umfassende Hauptschule, sowie für die aus 2 Elementarschulen bestehende Zweiganstalt nehmen die Unterzeichneten in ihren täglichen Sprechstunden von 11 bis 1 Uhr entgegen.

Dresden-A., Seilergasse 2. **H. Reisland, G. Francke,** Schulvorsteherinnen.

J. H. Lenzel
Königlicher Hoflieferant
DRESDEN
Zinzendorfstr. 51

Filzhüte vom einfachsten bis elegantesten,
chice Sporthüte, Sportmützen.

Zivile Preise.

Gewissenhafte u. würdige Ausführung zu billigsten Preisen.

Eigne Sargfabrik und Magazine.

Trauerwaren-Magazin.

Man vergleiche die Tarife.

PIETÄT

Besorgung aller auf das Beerdigungswesen bezügl. Angelegenheiten hier wie auswärts sowie Bestellung der
Bezirks-Heimbürgin

UND

HEIMKEHR

durch die Comptoirs:

Am See 26 Bautznerstr. 37

Telephon 157. Telegr.-Adr.: Pietät Dresden. Telephon 2572.

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten!

Kleidsamer Sporthut
mit Ripsband und Leder garniert,
seitlich Posse. 4.75.



DRESDEN,
ALTMARKT

12.

RENNER

DRESDEN.
ALTMARKT

12.

Abend-Cape (rechte Abbild.)
aus hellblauem Stoff mit
karrierter Absorte. Muffenkragen.
Länge 125 cm. 18.50.



Paletot
aus weißtem, mode-
farbenem Stoff
mit karrierter
Absorte.
Samtkragen,
Rücken weit
fallend.
Länge 120 cm.
31.—

Elegante Gesellschafts-Bluse
aus Taff mit Spackekoller und
Spitzen reich verziert.
14.50.

Festes Bolero-Kostüm
aus dunkelblauem Cheviot,
reiche Bortengarnitur.
35.—

Eleg. Plüschtut, Frauen-
Form mit Band und Flügel
garniert. 23.—

Jackett-Kostüm
mit langem Paletot, Kragen und
Manschetten aus farbig
absteckendem Tuch. 33.—

Jugendlicher Hut mit voller
Rüschengarnitur, seitwärts
Fantasiefeder. 17.—

Elegantes Kleid
aus gutem Fantasiestoff, Taille reich mit
Tafet garniert. Moderner Faltenrock.
50.—

Elegante Bluse
aus Panno. Koller aus Tafel-
blenden und Zierlich à jour
gearbeitet. 28.—

Hübsche Bluse
aus karriertem Wollstoff,
Koller, Kragen und
Armei m. absteckendem
Passpott ver-
ziert. Krawatte und
Käppchenverzierung.
8.25.

Fußfreier Rock
aus blauem Cheviot,
Faltenrock. 19.50.



Anliegendes Jarrett
aus schwarzem Eskin mit Tuchstreifen
besetzt. Rücken dieselbe Zeichnung.
Ganz auf Futter. Länge 90 cm. 28.—

Floßer Hut aus geltem Filz mit Flügel
und Band garniert. 18.—

Abend-Paletot
aus weinrotem Tuch, am Halse Samtkragen und Spitzen-
garnitur. Ganz auf Clothfutter mit Fianellenlage.
Länge 120 cm. 38.—

Jugendlicher Hut aus Samt, Blende aus glänzendem
Taffet, Rosette und Flügel. 11.50.

Paletot
aus schwarzen Eskin mit Samt-
kragen u Seidenpasspott. Rücken
geschweift. Ganz auf Futter.
Länge 65 cm. 19.50.

Hut, schmale Form aus geltem Filz,
Garnitur von anhablicher Seite. 18.—

Astrachan-Sacco
mit Nerz-Murmel-Schal. Ganz
auf Futter. Länge 58 cm.
38.—

Taffethut mit Samtgarnitur, hübsche
Blende Form. 18.—

Paletot
aus schwarzem Eskin, Kragen und Manschetten von Samt;
mit Bortengarnitur. Armei und Koller gefüttert.
Rücken weitfallend. Länge 100 cm. 88.—

Hochlegantes Toque aus Taffet und Spiegelleinen.
seitlich Flügel gespannt. 28.—

Kaiser-Palast.

Heute zum Reformationsfest
im Marmorsaal I. Etage
abends von 6 bis 12 Uhr nachts
Das Stendebach-Orchester.
Fine Abend-Konzert
bei freiem Eintritt.
Otto Scharfe.

Die X. Muse,
Elite-Kabarett,
täglich von 9 Uhr abends bis 12 Uhr
Weinrestaurant Marchi & Co.,
Seestrasse 13, I.

Wein-Cabaret „Lila Hölle“ Wein-Cabaret
vorm. Johannisberger Hölle, Schlossstr. 32. Tel. 3470.
Täglich von 9 Uhr abends bis Mitternacht.
Gästspiel: Otto Fritzsehe, der „Typhen-König“,
Ellen Bartholdi, Gisela Brandl, Carl Schneider,
Chiffon, Otto Gross, Ananias Fischer.

Hofbräu-Cabaret

Waisenhausstraße 18.

Direktion: Karl Wolf.
Künstl. Leit.: A. Tyrkowsky.

Die lustigen Cabaret-Abende
im November.

Neu! Schriftsteller **Neu!**

Johannes Cotta,
der Altmeister des Humors,
Rezitator eigener Schöpfungen.

Elfriede Landen,

dezent pikante Vortragskünstlerin.

Aufgang 8 Uhr.

Aufgang 8 Uhr.

Bestellungen auf reservierte Tische
können nur vom 11-1 Uhr berücksichtigt werden.

Kabarett

Klimperkasten,

Konzertsaal goldner Löwe, Dresd.-N. Bahnhof Str. 38.

Heute Mittwoch den 31. Oktober

Grosse Abschieds-Vorstellung.

Ab Donnerstag den 1. November

vollständig neues Programm.
Ausgang Wochentags 6 Uhr, Sonntags 4 Uhr. Eintritt frei.

Sonn. u. Feiertags von 11-1 Uhr großer Frühstückspavillon.

Pschorr-Bräu,

Neumarkt — Moritzstrasse.

Vornehmes Familien-Restaurant.

Täglich von abends 7-12 Uhr

Künstler-Konzert

Eintritt frei.

Heute von 12-3 Uhr Diner-Konzert.

Einzig in Dresden! **Achtung!** Einzig in Dresden!

Konzerthaus Stadtwaldschlösschen Postplatz.

Donnerstag den 1. November abends 10 Uhr

Grosses Konzert

mit verstärkter Kapelle.

II. Benefiz-Abend

für Herrn Kapellmeister **Pommer**,
verbunden mit **grossem Hirsch-Essen.**

Hochachtungsvoll **Berthold Wolff.**

Täglich Frühstückspavillon-Konzert.

Vornehmes Weinrestaurant

modernsten Stils.

Familienverkehr.

Moritzstr. 16 I. Inh.: F. Hofmann.

Erstklassige franz., Wiener und russ. Küche.

Frühstückskarte zu kleinen Preisen.

Diners von 2 Mark an,

„nur Saison-Spezialitäten.“

Warne Küche bis 3 Uhr früh.

Weine der Firma J. F. Brems & Co.

Tel. 4208. Kgl. Hofliefer.

Bis auf weiteres täglich

Internationales Künstler-Konzert

bis nachts 12 Uhr.

Reformationsfest mittags von 12

bis 3½ Uhr

Tafel-Konzert.

Alles neue Reisen, 2 vordr. Gesellschaftssäle.

Das Allerneueste

in Dresden ist ein musikalisches Wunderwerk, ein Instrument, das weint und lacht und Gewohnheitsmäßig verstimmen macht, es ist ein

Riesen-Orchestrion,

dass Herr Spitzbarth, der neue betriebliche Wirt des

„Virtuellen Hofs“ (Schreibergasse), aufgestellt hat,

muß jeder hören!

Mittwoch: Frische Eierplinsen!

Freitag: Selbstgebackene Käsekloßchen!

8 Min. von der Elektrischen Gruna.

PICARDIE
M. GR. GARTEN DRESDEN.



Rechts Hinten: AGDTON gelegenes RESTAURANT von FRIEDRICH WILHELM.

Fernsprecher 926.

Anerkannt vorzügl. Kaffee und bestgepflegte Biere!
Abends warmer Schinken mit Kartoffelsalat!

Einem hochnehrten Publikum von Dresden und Umgebung sowie seinen Freunden und Bekannten die
angebrachte Mitteilung, daß wir die Bewirtschaftung des
obligativen und allbekannten

Helbigs Etablissement

(Italienisches Dörfchen)

Especial: Ausdruck von Helbigschen Bieren
und dem beliebten Nadeberger Pilsner
übernehmen haben.

Regelmäßig Mittagstisch zu zivilen Preisen. Beste
Abend-Bedienung. Vor und nach dem Theater best
hübe Spezialgerichte. Schöne Lokalitäten zur Abhaltung
von Vereins- und Familien-Festlichkeiten. Weine von
reinen Weingärtner. Um gegen Belust bitten in der
seiten Neueröffnung, den Anstand der verehrten Gäste
in jeder Beziehung gerecht werden zu können

Hochachtungsvoll

A. Wohlforth und Frau,
Traiteur und fe. lange Besitzer des
„Hotel Kaiserhof“, Vienna.

Stadtküche.

Lieferung. Déjenners. Diners. Soupers

sowie ff. Ball-soupers, kalten und warmen Büffets.
Einzelne warme und kalte Schüsseln,

sowie Übernahme von Festlichkeiten jeder Art mit und
ohne Service in und ausserhalb Dresden.

M. König, Traiteur,

Dresden, Johann Georgen-Allee 29. Tel. Nr. 4058.



Neustädter Hof.

Heute sowie jeden Mittwoch abend Schinken in Brotteig.
Jeden Donnerstag Grosses Schnitzfest.

Weisser Adler, Loschwitz.

Heute zum Reformationsfest 2 Vorstellungen.

Im grossen Ballsaal
Nachm. 4 Uhr kleine Preise! 1 Stund frei!

In beiden Vorstellungen:

„Hauptmann Köpenick“.

Winter-Tymians

Abends 18 Uhr
Total neues Novitäten-Programm!

Folgende Nummern zum 1. Mal:

„Der Hauptmann v. R.“, „Der weiße Lehmann“, „Bachus, Cambrinus und Kaffee-Schweizer“.

Als Schluss: Die urkomische Ballettschule.

6 Herren als Ballerinen! Solotänzerin: Freyer.

Nun: Eichholz 1 M., L. Platz 80 Bi., II. Platz 60 Bi.

Sonntag nur 4 Uhr Zschertnitz.

Goldene Krone, Radebeul.

Mittwoch d. Reformationsfest
abends 7 Uhr



Oscar Junghähnels
humor. Sänger.

12 Herren. 12 Herren.
Großartig neues Programm.
Sänger aus Schläger, man soll und muss lachen.
Vorverkauf 50 Pf. in der „Goldenen Krone“. Kasse 60 Pf.
Anfang 7 Uhr.

Konzerthaus Zoologischer Garten

empfiehlt für die Winterstation 1906/1907 keine grossen und kleinen Säle, während zur Ablösung von Ballen, Bildvorträgen, Konzerten, Hochzeiten, Familienfeiernkeiten und dergleichen.

Eigene Theaterbühne, Konzertflügel.

Im Februar eigene Saaldecoration für Kostümfeiern.

Nur echte Biere und Weine einer Händler.

Küche anerkannt gut.

Adrian Jacobsen.

Hotel Lingke,

Seestrasse - Altmarkt.

Elektrisches Licht. Zentralheizung.

Zimmer von Mark 1,50 ab.

Diners zu M. 1,25. Abonnement 10 Marken 11 M.

Heute, sowie jeden Mittwoch von 6 Uhr an:

Pökelschweinsknödel

mit Blatt, Kraut, Meerrettich.
Täglich frische Pfahlmuscheln.

Hochachtend Robert Zschäckel.

Deutsche Reichskrone,

Bischofsweg. Königsbrücker Strasse.

Heute Mittwoch am 31. Oktober

Grosse öffentliche

Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

M. A. Pötzsch.

Wilder Mann.

Heute zum Reformationsfest

ein feines Tänzchen

mit Contre.

Hochachtungsvoll G. Opitz.

Schweizerhäuschen.

Schweizerstrasse 1. Telefon Nr. 9939.

Mittwoch zum Reformationsfest:

Feine Ballmusik

von 4-12 Uhr.

Die neuesten Tänze.

Es laden ergebnis ein Moritz und Selma Berger.

Tonhalle und Krystall-Palast.

Große Vergnügungs-Etablissements der Residenz.

Heute Mittwoch zum Reformationsfest

in beiden Etablissements

Grosse öffentliche Ballmusik.

Von 4 bis 1/2 Uhr freier Tanz. Schluß 12 Uhr.

In beiden Etablissements

1/2 Uhr grosse Fest-Polonäse mit Reformationsbrötchen.

Es laden dazu ergebnis ein i. S. E. Teitzenborn.

Dresdner Blumensäle, Blumenstr. 48.

Heute Mittwoch, zum Reformationsfest

Grosser Kavalier-Ball bei gutbesetztem Orchester.

4 bis 1/2 Uhr freier Tanz.

Gasthof Wölfnitz.

Mittwoch den 31. Oktober, Reformationsfest,
die berühmten, in der Welt einzig dastehenden

Victoria-Sänger,

Elegant. u. leistungsfähigste Herrengesellschaft.

Wie bekannt vollständig neues Riesen-Schlager-Programm.

„Der Geisterspuk beim Bäckermeister“ Neu!
„Im Jahre 2000.“ Neu!

Neu!

„Er kommt immer wieder.“ Neu!

Austritten des besten sächs. Charakter- Humoristen Herrn

Anfang 1/2 Uhr abends

Eintrittspreise: Numerierte Blätter 1 M., 1 Blatt 75 Pf., 2 Blätter 60 Pf.

Numerierte Blätter können telephonisch Nr. 9182 bestellt werden.

Man verlange
ausdrücklich

„Pilsner Urquell!“

Friedensburg,

die Berge der Löhnitz.
Lohnende Herbstwarte.

Wettinschlösschen

Kemnitz.
Heute 8. Klasse und selbst-
gebackene Käsekäulen.

Leysahts Weinstuben,

Dresden-Altf.,
Lützschenastraße 6,
Eingang Walburggäßte,
5 Min. v. Hauptbahnh.

Zum Pfeiffer,

idyllisch am Löhniggrund
gelegen.
Geschichtlicher Herbstausflug.



am Rauchhaus,

Weberg. - Scheffelstr.

Frühstückstisch

zu kleinen Preisen.

Großer Mittagstisch.

Reichhaltige Abendkarte.

Von 5 Uhr ab:

Waffelschokoladetess à la

Rauchhaus.

Prager Schinken

mit Mayonnaiseplatat.

Bratkäse von Huhn.

Huhn und Allerlei.

Ciebim und Sauerkohl.

Zur

Hosterwitzer Kirmes

Sonntag und Montag

im

Gasthof z. Kronprinz

laden höchstlich ein

G. Kawall und Frau.

für Vereine und Gesellschaften

Zaal frei!

Montag d. 4. Novbr. und

Montag d. 5. Novbr.

Kirmesfest.

Borgrestaurant

Borsberg.

St. Brillant-Öhringe

aus Silber zu kaufen gel. Orlert.

o. q. 385 in die Exed. d. St.

Prakt. Obstgestelle

von 9 Mark an

4, 5, 6 und 10 Zoll

offen und verschließbar

Eigene Fabrikat

F. Bernh. Lange

Amalienstr. 113.

Waldvilla Dresden-Trachau.

Heute zum Reformationsfest, sowie jeden Sonntag

ein feines Tänzchen mit Contre.

Von 4 Uhr ab

Gr. Zither- und Mandolinen-Freikonzert.

Direction: Baumhauer.

Hierzu laden ergebnis ein

Goldne Krone

Strehlen.

Heute zum Reformationsfest

Schneidige Ballmusik.

Hochachtungsvoll Aug. Opitz.

Haide-Schlößchen.

Heute u. jeden Mittwoch

ff. Eierplinsen

mit vorzügl. Räffer.

Bei Theodor Vanek.

eissner Wein-tuben

Al. Brüderstraße

u. an d. Sophienkirche.

Altrenom. Volal.

Hochfeine Weine.

Gute bürgerl. Küche.

Um gütig. Salzbräu bittet

Paul Petermann.

Billigste Bezugssquelle f.

Weißauer Weine.

Schlesier!

Wer ein gemütliches Heim sucht,

gehe zum Landmann

Töppich,

Altdeutsche Schänke,

Wettinerstraße 37.

Altdeutsche Schänke

Wettinerstraße 35/37

find 2 schöne Vereinszimmer,

noch hinten gelegen, noch einige

Tage in der Woche frei.

Gustav Töppich.

Meißner Weine.

Wettiner Weine.

Reste-Verkauf

Donnerstag den 1. November: Letzter Tag.

Rest: 0,75 Pfg.	Rest: 2,25 Mark	Rest: 5,50 Mark	Rest: 11 Mark
Rest: 1 Mark	Rest: 3 Mark	Rest: 7 Mark	Rest: 13 Mark
Rest: 1,50 Mark	Rest: 4 Mark	Rest: 9 Mark	Rest: 15 Mark

Kleiderstoff-Reste

geeignet für Blusen, Röcke, Kinderkleider etc., sowie auch Roben knappen Mannen,

ohne Rücksicht auf die früheren Preise

zu ganz bedeutend

zurückgesetzten Ausnahmepreisen.

Reste von Seldensstoffen

für Blusen, Besatz etc.

extra billig.

Reste von Barchent

für Blusen, Kinderkleider etc.

extra billig.

Robert Bernhardt

Freiberger Platz 18–20.

Seite 24 "Dresdner Nachrichten" Seite 24
Wittnach. 31. Oktober 1916 ■ Nr. 300



Klepperlohn's
roter
Dalmatiner Bergwein

Gläser Mf. 1,20.
Ausgezeichnet durch einen
überzeugenden Geschmack,
eignet sich derlei vorzüglich
als Weinwein, zur
Röstung und für blutarme
Portionen. Der beste
Rotwein dieser Preislage!
Derneuer empfiehlt als
magenfördernd und appetit-
anregend meinen

Original-Sermutwein,
Gläser Mf. 1,50.
C. G. Klepperlohn,
Dresden, Grauefür. 9,
Gegr. 1707.
Bei 12 Gläsern eine gratis.

Modehaus Königsfeld

Prager Strasse 15.

Tel. 4071.

Aufmerksame

Bedienung.

Raffinierter Genre

in Damenbüten.

Apartester Geschmack

in Confections.

Blusen-Sammet,
Blusen-Velvet,
hochwertige Neuhelten,
reichhaltigste Auswahl.

Uni-Sammet,
gestr. Sammet,
Chiffon-Sammet
und Velvet

für Blusen und Kleider,
vorsgl. Qualitäten,
mit vornehm. Seldenglanz,
bei leichter, schmeckamer Ver-
schleißfestigkeit.

Fedor

Edelmann,

König Johann - Straße 2B.

Reeller Ausverkauf

des gesamten Lagers und Ergänzungen der im Konkurs befindlichen Firma Carl Atiogbe, Waisenhausstrasse 16. Dieses Geschäft besteht einen **1½ Jahre**, das geehrte Publikum findet hier Gelegenheit, nur **neue moderne Waren in Qualität**, geliefert von den besten Fabrikanten des In- und Auslandes, zu **tatsächlich billigen Preisen** zu kaufen. Das aus der

Konkursmasse

restandene Warenlager ist noch in allen Zweigen reich assortiert und **ohne jede Ausnahme**, ob Stück oder Meterware, **im Preise ganz bedeutend ermäßigt**, so z. B.

Posamenten u. Besatzartikel,

letzte Neubitten für die Hälfte der
bisherigen Preise.

Alle Kurzwaren u. Futterstoffe

Auf die billigsten Tagespreise
noch 25 % Rabatt.

Schneider u. Schnelderinnen

finden in dieser Saison eine selten
billige Kaufgelegenheit.

Tapisseriewaren

in
selten gehoteter Reichhaltigkeit.

Anfertigung von Handarbeiten

wird wie bisher prompt
ausgeführt.

Spitzen, Spitzenstoffe, Tüll,
Schleier, Chiffon, Lavalliers,
Pompadours, Gürtel.

Sammet und Seldenstoffe,
Seidene Bänder, Stickereien,
Schürzen, Handschuhe.

Horren-, Dam- u. Kinderwäsche,
Socken, Strümpfe, Oberhemden,
Kragen, Taschentücher, Krawatten.

M. Atiogbe, Waisenhausstrasse 16.

Echt
Tiroler
Edeltannenöl
nach Gewicht.
Erzeugt vollkommen
natürlichen Tannenrauch-
geruch. Reinigt die
Zimmerluft! Ver-
langen Sie Master.
Albert Haan Nachf.
Gruner Str. 10.

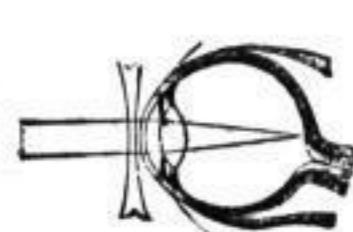
Reste

zu Kostümen, Säulen-Stoffen,
Kabinett-Auslagen etc. aus mit
Prima-Stoffen empfohlen hoch
preiswert

Kaestner & Kochler,
Gaußstraße 1.



Darstellung der Wirkungsweise der neuen „Perpha“-Augengläser.



Darstellung der Wirkungsweise der seitherigen Augengläser.

Rodenstocks neue Perpha-Brillen- und Klemmer-Gläser.

Dieselben stellen eine **durchaus neue Schleifart** dar und nähern sich in ihrer Gestalt, — im Gegensatz zu den bisher angewandten Brillengläsern, — mehr der Form der Hornhaut des Auges.

Rodenstocks neue Perpha-Brillengläser bieten folgende **unschätzbare Vorteile**:

1. tragen dieselben der Beweglichkeit des Auges besondere Rechnung;
2. das Gesichtsfeld ist ein wesentlich grösseres und Flächen-Reflexe, wie bei den gewöhnlichen Brillengläsern, sind so gut wie ausgeschlossen;
3. ist man nicht nur auf die optische Achse selbst bezw. des-en unmittelbar benachbarten Teil beschridkt, sond-en man kann die Blickrichtung auch auf den übrigen der Peripherie des Gläserrandes zu reagieren Teil ausdehnen;
4. ist dadurch eine prismatische und zylindrische Nebenwirkung, wie bei den seitherigen Brillengläser-Arten, fast vollständig ausgeschlossen;
5. erreicht man mit Rodenstocks neuen Perpha-Brillengläsern nicht allein das scharfste und klarste Sehen, sondern sie sind auch für das Auge ungemein wohltuend und daher zur Erhaltung der Sehkraft unentbehrlich.

Rodenstocks neue Perpha-Brillengläser sind deshalb die besten, welche es für das Auge gibt; sie vereinen in sich erst alle Eigenchaften eines **vollkommenen** Brillenglases und sollten daher keine anderen Augengläser als diese zur Korrektion von Kurz-, Weit- und Übersichtigkeit, sowie Astigmatismus etc. angewendet werden.

Rodenstocks neue reflexfreie Brillen- und Klemmer-Gläser ohne Rand einfassung.

Die im Brillenhandel **seither gebotenen Arten ohne Rand einfassung** unter den verschiedensten Bezeichnungen, wie „Wiener“, „Patent“, „Kry-tallglas“ etc., Brillen und Pincers sind **optisch als unvollkommen zu betrachten**, werden indessen gewohnheitsgemäss viel getragen. Die stark reflektierenden und spiegelnden Ränder dieser Gläser sind je nach der Empfindlichkeit des Auges mehr oder weniger nachteilig. — Tatsache ist, dass die Brillen und Pincers **ohne Einfassung** und **ohne Diaphragma** das klare und deutliche Sehen **sehr stark beeinträchtigen**, und von vielen ihrer nachteiligen Eigenschaften wegen gar nicht benutzt werden können. —

Bet Rodenstocks neuen reflexfreien Brillen- und Klemmer-Gläsern sind vorgenannte Nachteile vollständig beseitigt und wird daher auch in ausen-ökonomischen und Fachkreisen des In- und Auslandes die neue Konstruktion der **Rodenstockschen reflexfreien Brillen u. Klemmer ohne Rand einfassung** als **eine weitere Vervollkommenung** anerkannt. — Sie finden dadurch die allerbeste Aufnahme u. weiteste Verbreitung.

Rodenstocks neue Enixantos-Brillen- und Klemmer-Gläser.

Während bei Rodenstocks **neuen Perpha-Brillengläsern** die hervorragend guten Eigenschaften durch die Gestaltung der Gläserfläche zueinander erreicht wurden, ist bei Rodenstocks **neuen Enixantos-Brillengläsern** die **eigene Art** der Farbung Ursache, wodurch die Augen gegen schädliche Lichteinwirkung auch tatsächlich geschützt werden.

Durch Rodenstocks **neue Enixantos-Gläser** werden neben anderen hauptsächlich die kurzwelligen, chemisch wirksamen Strahlen ausgeschlossen, was bei den **seitherigen blauen, grauen etc. Schutzgläsern** etc. nicht der Fall war. —

Rodenstocks neue Enixantos-Brillengläser bieten deshalb folgende, **durch nichts übertrogene Vorteile**:

1. gewähren sie einen rationellen Schutz der Augen gegen nachteilige Lichteinwirkung, wie keine andere Art,
2. werden die Augen durch den Gebrauch derselben **nicht** lichtempfindlicher,
3. wird die Sehschärfe **nicht** herabgesetzt, denn es zeigt sich sogar in vielen Fällen eine Besserung derselben.

Aus vorstehenden Gründen sollten, sobald es sich um Schutzgläser oder um Korrektionsgläser handelt, **nur:**

Rodenstocks neue Enixantos-Gläser Verwendung finden; — in besonderen Fällen, z. B. für Jäger zum deutlichen Sehen in die Ferne bei Nebel und in der Dämmerung, für Radfahrer, Ruderer, bei Fahrten, Wanderungen auf schneedeckten Geländen, Gleitschern etc., sind dieselben geradezu unentbehrlich.

In meiner Anstalt, welche bereits seit 16 Jahren als Spezial-Institut für Zuteilung wissenschaftlich richtiger Augengläser besteht, werden die Augen zur genauen Bestimmung der erforderlichen Gläser **kostenlos** untersucht. — **Stahlbrillen** mit Gläsern in der seitherigen Schleifart Mk. 3. — **Man verlange stets Rodenstocks neue Perpha-, Enixantos- oder Diaphragma-Gläser**, da nur unter dieser Bezeichnung die Gläser **als echt anzusehen und allein** in Dresden und Umgebung in der unterzeichneten Anstalt zu haben sind.

A. Rodenstock, Optisch-ökulistische Anstalt, Dresden-A., Schlossstrasse.

Seal- und Mohair-Plüsche,
Astrachan,
Eskimo
für Boleros, Jacketts und Mäntel.

Eisbär,
Persianer,
Nerz
für Jacketts,
Kindermäntel und Besätze.

Fliess,
Frisch für Watte,
sehr leicht und warm.

Fedor Edelmann,
König Johann - Straße 2 B.

Gebrauchte, aber gut arbeitende

Zigaretten-
Stopf-Maschine

„Universal“ (System Otto Berg-
schräfer) sehr billig ist zu verkaufen.
Eugen Modes,
Greibergstr. 4. Teleph. 6279.

Nürnberg'sche Spielwaren!
Puppen, Chiffonaufliegen,
Neuheiten in 10- u. 50 Pf.
Artikeln. Preisliste 61 nur für
Wiederbeschaffung. Friedrich
Gauzenmüller in Nürnberg.

Reinwollene Friese
zu Fenster-Mänteln, Portieren,
Decken etc. billige zu haben.
P. Gärtner, Hauptstr. 26, I. Etg.

Wasserdichte
Wagenplanen,
Pferdedecken u.
fertigen als Spezialität
P. & J. Neumann,
R.L. Planenfabrik Str. 37.
Telephon 1861.

Feinste
Tafel-Aepfel.

Goldkronetten, Goldwürmchen,
Schweizerkronetten, Goldkronetten,
gelbe Käsinette, Stettiner, aus
weiter, verfeindet, à Str. 10 Mk.,
mit Stoff in Verbindung gen. Nach-
schubnahme **Otto Beutlich,**
Coburg i. Sa. Telephon 112.

Moderne Pianino
Nussb. ganz billig mit Garant zu verkaufen
Araenstr. 14, 2. Ede Neumarkt.

Kondack u. Amisger. bill. !
Gitar. Klugb., Mandolinen, Geigen,
Kofolo- u. amische Mädel billig
Siegenstr. 41 u. 66. Wehlitz.

Livree-Mäntel,
Anzüge aller Art,
Militärtäschchen, Waffenäcke, Leber-
wölfe, Stiefel, Hosen, Uniformen u.
graue Mäntel verkauf billig
S. Grün, Betschstrasse 34, p.

Der
Pelz-
Katalog
ist soeben
erschienen
und wird franko und
gratis zugesandt.



Umarbeitungen
reicht bald
erbeten!

Rom.
Pelzkolliers u. Müsle
in allen Preislagen von 5 bis 50 Mk. usw.

,Zum Pfau“, Prager Strasse 46,
Frauenstrasse 2.

Dank.

Ich litt seit langer Zeit an einem schweren Kopfleiden, habe verschiedene Arzneien probiert, aber nichts hat geholfen, ich war ganz trostlos. Nun hörte ich von bestreiteter Seite von den erfolgreichen Behandlungen des

Herrn Heilmagnetiseur

Stoltze
in Dresden, Bonif. 13, 2.

Ich begab mich in seine Behandlung und schon am ersten Tag fühlte ich mich wieder und jetzt nach mehreren Behandlungen bin ich vollständig von meinem Leid befreit. Ich sage hiermit dem **Stoltze** meinen besten Dank und werde ihm in jeder Weise behilflich aussehen.

Dresden, 26. 10. 1906.

Habifant **R. Seifert.**

Sprechzeit von 10-5 Uhr.
Sonntags von 11-1 Uhr.
Weitere Dokumente werden veröffentlicht.

Brillen, tonihölne, freizeit
neu u. gebt, mit lang. Gar.

Weltmeister Klavier in Boblitz

H. Höhl. Klavierbauer,

Mariballstraße 43, 1. Et.

Gebrauchsgegenstände aller Art,
Türen und Fenster,
50 leistungsfähige Meter schön eisen.

Gartengeländer,

10. Stück. Tore u. Wände,

Dauerbrandöfen,

Sparschilde, Türkischer,

Winterfeuer, Schornsteine

u. a. m. gebt uns billigsten

Steine Blauesche Gasse 33

bei **W. Hänel.** Heimstr. 6743.

Brennbolz, los billig. Minde

7. A. — net vor Haus Holz-

warenfabrik Lange, Nadeberg.

Altes Gold, Juwelen, Silber-

stein, auch ganze Nachfrage

fand und tanzt zu

hoch Berlin Juwelier William

Hager jun., Schloßstraße 130,

Ecke Kleine Brüdergasse.



Grösste
Auswahl
in modernen
Livréen

fertig und nach
Wahl
kauf man am
besten in dem
bestrennom.

Rodenhaus
von

Samter & Co.,

2 Frauenstr. 2.

Dienst:
Anzüge
v. 30 Mk. an.

Auffischer
Anzüge
v. 45 Mk. an.

Auffischer
Mäntel
v. 42 Mk. an.

Regen-
Mäntel
v. 25 Mk. an.

Tervier-
Anzüge
v. 48 Mk. an.

Gestreifte
Jacken
v. 4 Mk. an.

Illustrierte
Kataloge franco.

Juwelen, Silber-

stein, auch ganze

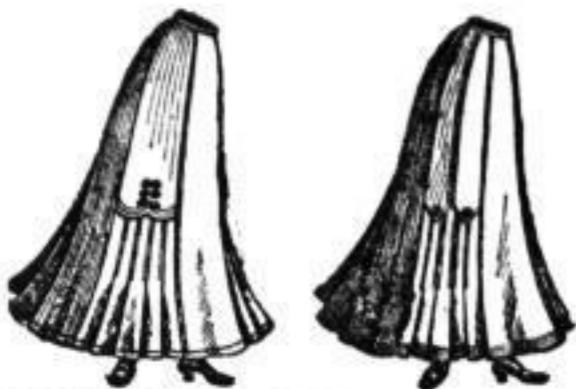
Nachfrage

fand und tanzt zu

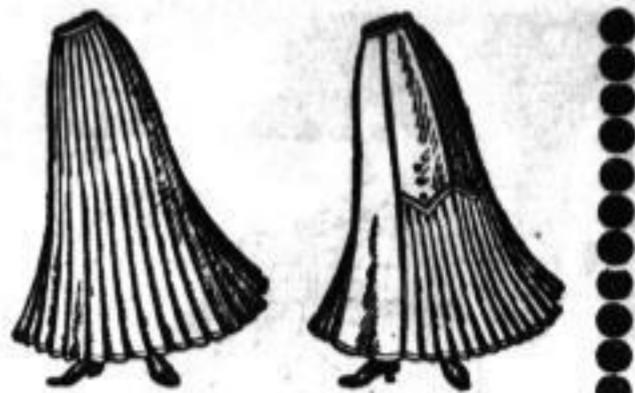
hoch Berlin Juwelier William

Hager jun., Schloßstraße 130,

Ecke Kleine Brüdergasse.



Spezialhaus für Kostümröcke
Bach & Eisenstaedt,
Victoriastrasse 5. nur erste Etage.
Neuheiten für die Herbst-Saison.
 Reichhalt. Sortimente in allen Weiten u. Längen, bis 90 Taillenweite.
 Verarbeitung nur bester Stoffe, Prima-Konfektion, unter 50.
Fussfreie Röcke in engl. Stoffen, Cheviot, Tuch, Seide.
Gesellschaftsröcke in Seide, Tuch, Voile, Satintuch.
Backfisch-Röcke in allen Weiten und Längen.
 Neu aufgenommen: **Kostüme.**



Mühlberg

Spezial-Katalog über Damen-, Herren-, Kinder-Konfektion wird jedem Interessenten auf Wunsch kostenlos zugesandt.



Kostüme Kleider Paletots Röcke Abendpaletots Abend-Capes Weisse Kleider

in Tuch und neuen englischen Stoffen, in Bolero-, Sacco- u. anschliessenden Fassons, von 28 an bis zu den hohelegantesten.

Spec. Schneider-Kleider auch für starken Damen vorrätig, schwarz und farbig, in den neuesten Ausführungen, sehr aparte Fassons, jede Grösse vorrätig, von 27,50 an.

in Eskimo, Tuch, Covert coat u. neuesten engl. Stoffen. Bekannt gut-itzende Scinitte, jede Grösse, auch für starke Damen, vorrätig von 13,50 an, ganz auf Seide von 26 an.

schwarz und farbig, lang u. füssfrei, selten grosse Auswahl in allen Fassons u. Stoffen. Bekannt gute, solide Qualität, vornehme Einfachheit, guter Sitz, füssfrei von 4 an, lang von 9,50 an.

in grösster Auswahl doppelseitig und wattiert von 20 an bis zu den Hoch-elegantesten.

in doppelseitigem Stoff und wattiert, selten gr. Auswahl, v. 12 an bis zu den feinsten.

in Japon-Seide, Voile, Tüll od. Wollbatist von 39 an.

Die grossen Schneider-Ateliers stehen unter fachmännischer Leitung bewährter Kräfte. Massanfertigung nach Modellen.

Herm. Mühlberg,

Königl., Herzogl., Fürstl. Hofliefl. Wallstr., Weberg, Scheffelstr.

Mühlberg

Beste deutsche Fabrikate!

Kinder-Schuhwaren.

Unbestritten das grösste Lager besserer Kinder-Schuhwaren.

Nur gesundheitsgemäße Formen und beste Qualitäten in allen Lederarten.

Wirklich billige Preise.

S Nagelstock
Pragerstrasse 3

Beste amerikan. Fabrikate!

Räumungs-Hausverkauf Pelz-Stolas, Pelz-Jacketts u. s. w.

**P. Köhler, Pelzwarenhaus,
Landhausstrasse.**

Amt 1 April 1907 verlege ich mein Geschäft in die bedeutend grösseren modernen Räume Landhausstrasse 6.

Herbst-Neuheiten:

Tressen, glatt und gemustert, schwarz und farbig.

Gestickte Besätze — Flitter-Besätze.

Spitzen und Spitzen-Besätze.

Tülle — Spachtelstofle — Rüschen.

Besatzstofle, Sammete, Seidene Bänder.

Knöpfe, Gürtelschlösser, Schleifer.

Futterstofle jeder Art. **Schweissblätter.**

Sämtliche Artikel zur Damen-Schneiderei.

C. G. Heinrich,

Grunauer Strasse 1 und 1b,
nächst dem Pirnaischen Platz.

Musik-Automat

fotobildig (50 Mr.) sofort zu verkaufen
Dietrichenbaustr. 22.

Moostorfstren

in Ballen, Tafelfuß, Tole, frzo. billig zu verkaufen. Kybire,
am billigsten bei Perrmann
Wiener Blumenaustr. 14. Ede Berger Et.

Kaps-Pianino



Der Erfolg und die allgemeine Anerkennung

beweisen uns die Richtigkeit unseres Prinzips:

"nur aus erprobten reellen Stoffen in solidester Weise"
"gearbeitete Kleidung zu billigen festen Preisen zu liefern."

Winter-Anzüge nach Mass	M. 36 ⁰⁰ , 45 ⁰⁰ , 62 ⁵⁰ , 75 ⁰⁰
Winter-Paletots nach Mass	„ 42 ⁰⁰ , 54 ⁰⁰ , 66 ⁰⁰ , 78 ⁰⁰
Winter-Beinkleider nach Mass	„ 12 ⁰⁰ , 16 ⁰⁰ , 20 ⁰⁰ , 24 ⁰⁰

R. Eger & Sohn, Frauenstrasse 3 u. 5,
vis-à-vis z. Pfau.

Verkauf des von mir erworbenen Warenlagers der
Robert Böhme'schen Konkursmasse
und anderer Waren in den bisherigen Geschäftskontäten
Am Altmarkt, Ecke Schreibergasse.
Enorm billige Preise.

Kleiderstoffe.

Echte, elegant, einfarbig, in wunderbollen Effekten, doppelt breit . . . Meter	82,-
Woll. Gräves, schwarz, doppelt breit . . . Meter	78,-
Reinwoll. Cheviot in weichster, doppelt breit . . . Meter	97,-
Reinwolle Satin-Tuch in allen Farben, doppelt breit . . . Meter	1,35
Reinwolle Blusenstoffe in wunderbollen Farben, Meter	75,-
Wollne Blusenflanelle, geweift, engl. Gestreift, doppelt breit . . . Meter	1,05
Kostümstoffe, 130 cm breit, für Herbst und Winter . . . Meter	1,45

Abgepasste engl. Tüll-Gardinen, breit 3,65
u. lang 3 Seit. Band einget. Fenster

Fertige Wäsche

Gündchen-Taghemden mit Spize	1,20
Taghemden, Achselstich, mit Spize	1,10
Taghemden, Achselstich m. Stickerei	1,50
Eleg. Phantasie-Taghemd, mit Stickerei und Hohbaum	1,80
Taghemden mit handgestickter, toller	1,55
Damen-Beinkleider mit Stickerei	1,18
Barchent-Damenbeinkleider m. Vol.	1,50
Weise Barchentröcke für Damen	1,85
Eleg. Untertaillen m. Spiz. u. Stickerei	1,30
Kinderachselstichhemden von 30 à an Flanell-Kindertröcke von 90 à an Windstücken von 55 à an Unterröcke für Damen von 2,00 à	
Eiderdaunen-Stoffe, passend für Matines, mollig warm	enorm billig.

Abgepasste engl. Tüll-Gardinen, breit 4,25
u. lang 3 Seit. Band einget. Fenster

Konfektion.

Blusenhemd aus farbten Stoffen	1,25
Bluse, el.-g., ans laiert. Bartschlauch	2,65
Eleg. woll. Bluse mit jed. Krawatte	4,75
Trauerblusen	2,00
große Auswahl, schon für	
Matines, eleg. m. Schürzen-Ber. v. 2,90 an	
Morgenröcke, eleg. m. Schürzen, v. 6,90 an	
Strahlenkleider, garn., a. Bl. v. 7,00 an	
Reformkleider aus rotem Tuch v. 5,00 an	
Kostüm-Röcke, elegant, schwarz, v. 4,00 an	
Sport-Röcke aus Loden von 3,00 an	
Kostüm-Röcke aus Loden von 3,00 an	
Haussmädchen-Kleider von 3,00 an	
Seidene Blusen	2,00
in schwarz und bunt von	

Seidene Blusen
in schwarz und bunt von

Leinen- u. Baumwollwaren.	
Gemdenbuch, gute Ware	Meter 23,-
Hausstück, vorzügl. f. Bettwäsche	Meter 34,-
Nenfore u. Linon f. Bettwäsche	Meter 43,-
Weiche Löverbärchen für Regal-	polster
Weiche Löverbärchen für Unteröde	Meter 42,-
Rachjoden u.	Meter 52,-
Günstige Gelegenheit für	
Ausstattungen, Tischtücher, Handtücher, Wischtücher	
Enorm billig.	
Lein. Taschentücher, gek. feinf. 1/4 Dpp. 1,45	
Wettbewerb, v. Bettw. ob. Naht. Mtr. 95,-	
Wettbewerb, Wissendbreite	Meter 65,-
Wettbew. Stangenleinen, v. Bettw. breite	Meter 87,-
Wettbew. Stangenleinen, Wissendbreite	Meter 59,-
bunte Bettseuge, ohne Naht, v. Bettw.	Meter 69,-
bunte Bettbezüge, gute Ware	Mtr. 28,-
150 cm br. prima Bettw. Bettw. ohne	
Naht	Meter 95,-
160 cm br. Bettw. Lein. ohne Naht Mtr. 1,45	

Notiz!

Die Aufertigung der Spezialitäten der Firma in Reformkleidern, Kostümen, Matines, Morgenkleidern, Blusen usw. findet unverändert statt.

Hedwig verehel. Böhme.

Reform- Beinkleider

für Frauen jeder Figur, junge Mädchen und Kinder.
Hygienisch vorgeschriebene Formen.
Mutterhafte Ausführung, weit geschnitten.
Vorrätig in Seide, Halbfalte, Wolle, Halb-
und Baumwolle.

Siegfried Schlesinger,
Nr. 6 König Johann-Straße Nr. 6.

Zugampeln
für Gas und elektr. Licht,
reizende neue Muster,
von 15 M. an.
E. Kreinsen Nachf.,
Sächs. Hofliefer.,
29 Prager Straße 29.



Nach beendetem Vergrößerungsumbau jetzt
größtes Geschäft der Musikwarenbranche.
Eigene Fabrikation, Versand u. Reparaturen.

Patent-Bureau seit 1881
Ing. Carl F. Reichelt
Dresden-A Haydnstr. 3
Seit 1885 über 4000 Patente u. 2750
Gehr. M.- u. Warenz.-Amt. erledigt.

Mignonflügel,
Kaff. Königl. Hofpianofabrik. Inl.
Königl. Leipzig, mit 1,65 m lang,
wunderbare Tonfülle, eleg. Spielf.
art, höchste Ansprüche befriedig.
preiswert.
E. Hoffmann, Amalienstr. 15.

Musikwarenhaus
C. A. Bauer
Dresden-N.
Hauptstr. 27 u. Schmiedeg. 2
Gegründet 1820.
Telephon Nr. 9181.
Wlustreiche Kataloge gratis.

Leistungsfähige Firmen Dresdens u. Umgebung

welche ein Interesse am Export ihrer Artikel nach dem Orient und den östasiatischen Ländern haben, mögen ihre Adresse nebst Angabe ihrer Artikel unter **T. D. 6550** an Rudolf Wosse, Dresden, mitteilen.

Apotheke Peters Altmühl, aromatischer
Eier-Ebertran mit
buntert und frischen Guen und besten Wiesengelüften. Von angenehmen,
nicht trügigem Geschmack, in der Sättigung einer der besten Heilmitteln bei
Stegenosen, überzeugt werden bei Diphtherie, Lungens-, Magenkran-
kheiten, Magerkeit, Körperschwäche, englischer Krankheit,
Scrophulose, Hantauerschlag, Rheumatismen u.a.
• Blätter 75 gr. und 1,50 Mtr. Blätter für 100 gr. und Berbers nach aufzubringen. •
Salomonis-Apotheke, Dresden-L., Neumarkt 8.

Spez.
Einrahmungen
in jeder gewünschten Stilart
vom vornehmsten Geschmack in modernen Rahmen
noch eigenen Entwürfen bis zu den einfachsten Leisten-
rahmen in besserer Ausführung in eigenen Werkstätten.

Johannes Wetzlitz,
Gruner Straße 12, Johannesstraße 5,
Geschäftsräume 674, 5 große Schaufenster.

Gehr. Stiefel auch bei Kauf
zu höchsten Preisen
Irmer, Neuegasse 40.
Gehr. Petroleumofen zu Kauf.
Gehr. Öl. K. 42 hauptpostl.
Altens Erbschaftsfond, Ubr., Zetten, Ringe, Silber zu
kaufen gehabt. Öl. et. unter
N. Q. 362 in die Spez. d. El.

Herbst- und Winter-Artikel

Herm. Mühlberg

Königlicher Hoflieferant, Erben des Königlichen Kammerlieferant, Wallstraße, gegenüber Scheffelstraße.

Strumpfwaren

Damenstrümpfe, schwarz, deutlich lang, reine Wolle	Vaat 95, 110
Damenstrümpfe, schwarz, engl. lang, reine Wolle, Vaat	120
Damenstrümpfe, dunkelfarbig, geringelt, englisch lang	120
Herrensocken, Winter-Qualität	Vaat 40, 50, 60
Herrensocken, reine Wolle	Vaat 90, 110

Kinderstrümpfe

Qualität 3000, schwarz, Wolle plattiert, engl. lang, 1x1 gestrickt, für das Alter von ca. 1-2, 2-3, 3-4, 4-5, 5-6, 6-7, 7-8, 8-10, 10-12, 12-14 Jahren, Vaat	40, 45, 55, 60, 70, 75, 80, 90, 95, 100
Qualität, schwarz, reine Wolle, schwarz, engl. lang, 1x1 gestrickt, für das Alter von ca. 1-2, 2-3, 3-4, 4-5, 5-6, 6-7, 7-8, 8-10, 10-12, 12-14 Jahren, Vaat	60, 70, 80, 90, 100, 115, 125, 135, 150, 165

Handschuhe

Trikot für Damen, schwarz, weiß, farbig, mit 2 Druckknöpfen	75
Trikot, 2 Druckknöpfen	90-125
Trikot, farbig, mit abgerundetem Saum und 2 Druckknöpfen, Ia. Qualität	1,00-1,30
Trikot, farbig, mit gemustertem Seidenfutter und 2 Druckknöpfen	1,25
Ringwood	50, 80, 1,00-1,25
Lange Handichube, Wolle, imit. dänisch 2,00.	
Spitzenhandschuh	1,25

imitiert Wildleder, farbig, mit Futter	1,10, 1,35
Kindersäufstel, farbig oder weiß	20, 25, 30
Herren-Handichube, imit. dänisch, farbig, mit Druckknopf	1,00
Herren-Handichube, Trikot, farbig, warm gefüttert	1,25
Glacé-Handichube für Damen, weiß	1,75, 2,25
Glacé-Handichube für Damen, farbig	1,90, 2,25
Glacé-Handichube für Damen, warm gefüttert	2,85, 3,50

Trikotagen

Normal-Hemden, Vigogne	klein 1,75	mittel 1,90	gross 2,00
Normal-Hemden, Vigogne, Ia.	klein 2,50	mittel 2,70	gross 2,90
Herren-Beinkleider, Normal	klein 1,60	mittel 1,75	gross 1,90 extra weit 2,00
Herren-Beinkleider, Vigogne	klein 2,50	mittel 2,80	gross 3,00 extra weit 3,25
Kinder-Unteranzüge, naturfarbig		Länge circa cm 60 70 80 90 100 110	0,95 1,10 1,30 1,55 1,70 1,90

Herren-Unterjaden, Vigogne

Herren-Unterjaden, Reinvolle

Kombinations, Wolle, Halbwolle, Baumwolle

Damen-Unterbeinkleider

Schuhwaren

Schnür- oder Knopf-Stiefel für Damen, Cevreaug oder Vogcafl	9,50 bis 11,00
Schnür- oder Knopf-Stiefel für Damen Goodwear Welt	12,50
Schnür- oder Zug-Stiefel für Herren, Bogcafl	7,75, 9,75, 11,75
Schnür- oder Zug-Stiefel für Herren Goodwear Welt	12,75, 14,75
Kinder-Schnür- oder Knopf-Stiefel, Bogcafl, Größe: 24/27 28/30 31/35	4,50 bis 5,60, 5,85 bis 6,50, 6,90 bis 8,30
Damen-Gilz-Schuhe mit Filzsohle, Ia. Qualität	2,50
Damen-Gilz-Schuhe mit Filz- und Ledersohle	3,00
Damen-Gilz-Santosel mit Filz- und Ledersohle	1,35, 1,80, 2,50
Herren-Gilz-Schuhe mit Filz- und Ledersohle, haltbare Qualität	3,50
Herren-Gilz-Santosel mit Filz- und Ledersohle	1,45, 1,60, 1,80

Wollwaren

Gefräste Damen-Blusen	5,25-15,50
Bolero-Röckchen	1,75-6,50
Damen-Westen	1,75-11,00
Gefräste Camaschen	0,85-2,90
Gefräste Herren-Westen	1,35-15,00
Knaben-Sweaters, Reinvolle	2,10-6,50
Kameelhaardecken	9,50-38,00
Schafwolldecken	3,50-28,00
Damen-Blids, reine Wolle, mod.	2,40, 3,50, 4,25
Damen-Blids, feinbeweicht, Qualität	6,25, 8,75, 10,50, 12,00
Gefräste Kinder-Röckchen	1,75-5,50
Gefräste Kinder-Kleidchen	1,25-13,00
Gefräste Kinder-Köte mit Leib	1,10-5,25
Gefräste Damen-Köte	2,75-16,00

Deckenwolle, einfarbig u. schattiert.
Sämtl. Strickwollen u. Häkelgarne.
Angora, Strauss, Boa, Elder, Gazellen, Wolle,
Strumpfängen, Sockenlängen, Stricksäden.

Tapisserie-Handarbeiten

Handarbeiten nach franz., engl., schwedischen Modellen, sowie Selbstansertigung nach eigenen Mustern.

Läufer und Deden, weißgelein, mit Hoblaum 1,00 an.

Seidene Deden, Läufer, Sissen in allen Breiten.

Point-lace, Madeira- u. Klöppeldeden 3,50-75,00.

Kreuztischdecken, angefangen u. eingeweht, von 60 an.

Leinenfachen in grau von 50 an.

Tapische und Sissen in Kellim, Simrena und Gobelins.

Kinder-Kleidchen und Jübchen, Wolle gearb. und zum Besticken.

Sämtl. Stoffe und Zutaten stets reichhaltig am Lager.

Anfertigung jeder Extrabestellung geschmackvoll und fachgemäß.

C. R. Richter,

Kronleuchter-Fabrik,

Amalienstrasse 19, pt. (und Ringstrasse).

Neuheiten für Gas und elektrisches Licht.

Neu!

Verkaufsstelle der neuen

Neu!

Auer-Osram-Lampe.

Beste Bezugssquelle für

Gaskocher, Gasglühlicht und Glühkörper.

Eigene Fabrikation.

Billigte Preise.

Damen-Filzhüte, die garniert und ungarnt.

Modell-Hüte. Sport-Hüte.

Max Dorn,

32 Schloßstraße 32, dem Königl. Schloß gegenüber.



Braun- und Steinkohlen, Briketts,

Anthracit.

Größtes Kokslager am Platze.

Christbäume

hat lomruweise abgegebene Rittergut Mulda, Station an der Linie Greizberg-Bienennöhle.

Fichten-Deckkreisig,

in ganzen Waggons, per 1 Raummeter 2,50 R., geliefert zu den Stationen Schublinde, Blumberg, Niedergrund, hat gegen vorherige Bestellung und Zahlung abzugeben das

Fürstlich Johann von und zu Liechtensteinische Forstamt Zumburg.

Der Forstamtsleiter:
Karl v. Schuppé.

Neuheiten für Herbst und Winter in Kleiderstoffen.

Damen-Tücher, einfarbig u. meliert, Mtr. 2,20, 3,50, 4,00 bis 6,00
 Damen-Tücher, kariert u. gestreift, 2,70, 3,50, 4,50 bis 5,00
 Phantasiestoffe, kariert, gestreift, Mtr. 1,00, 1,50, 2,50 bis 5,50
 Satintücher in verschiedensten Tönen, Mtr. 1,50, 2,20, 3,50 bis 4,50
 Cheviots in reicher Farbenauswahl, Mtr. 1,10, 1,50, 1,80 bis 2,80
 Blusenstoffe, herrliche Muster, Mtr. 1,20, 1,75, 2,25 bis 4,50
 Weiße u. creme Wollstoffe, Mtr. 1,00, 1,35, 1,70 bis 8,00
 Schwarze Kleiderstoffe, Mtr. 1,10, 1,50, 2,00 bis 8,00

Damenkonfektion.

Damen-Jackets, schwarz von 9,00 bis 87,00 Mk.
 Damen-Jackets, farbig : von 13,50 bis 49,00 Mk.
 Abendmäntel von 28,00 bis 49,00 Mk.
 Damen-Capes von 4,00 bis 35,00 Mk.
 Kostüme von 8,50 bis 67,00 Mk.
 Kostümrocke von 3,75 bis 65,00 Mk.
 Blusen in Seide von 4,25 bis 35,00 Mk.
 Blusen in Wolle von 3,75 bis 20,00 Mk.
 Blusen in Baumwolle von 1,75 bis 6,00 Mk.

Wir bitten um Besichtigung unserer Schaufenster und Läger ohne Veranlassung zum Kauf.

Steigerwald & Kaiser.

Eroffnung 1. November 1906.

Weltreise-Bureau Thos, Cook & Son,

Prager Str. 43, Dresden, Prager Str. 43.

Verkauf von Eisenbahn- und Schiffsfahrkarten nach allen Teilen der Erde.

Bank- und Wechselabteilung, Spedition, Versicherung etc.

Provisoste und Ausflüsse in Reiseangelegenheiten gratis.

Sämtliche Stoffe für

Braut - Kleider

in überraschend großer Auswahl

Brautkleider-Stoffe

in Halbleide und reiner Seide,
das Meter 1,50, 2, 3, 3,50, 4, 5, 6, 7-12 Mr.

Brautkleider-Stoffe

in reinwollenen und Stoffen mit Seidenfetzen,
das Meter 1,20, 1,50, 1,00, 2,20, 2,50-4 Mr.

Braut-Schleier Braut-Kissen

König Joh. Siegfried König Joh.
Strasse 6. Schlesinger Strasse 6.

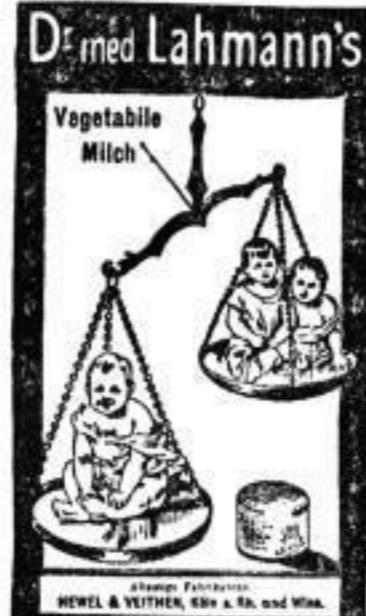
Brennkartoffeln, Runkelrüben, Speisekartoffeln

Liefert frei allen Stationen.

H. M. Trepte

Arnsdorf (Sachsen).

Telephonruf: Amt Nadeberg 829.



Vegetable Milch

(Pflanzenmilch)

Dr. med. Lahmann's vegetable Milch best vollkommen die Aufgabe, die Thiermilch (Kuh- oder Ziegenmilch) zu einem vollwertigen Ersatz für Muttermilch zu machen.

Dr. med. Lahmann's vegetable Milch bildet, der Kuhmilch zugesetzt, ein wirkliches beim jüngsten Säuglinge sofort anwendbares Ersatznährmittel für mangelnde Muttermilch.

Dr. med. Lahmann's vegetable Milch kostet die Flasche Mr. 1,50 und reicht für 8 Tage. Tausende Anerkennungsbriefe, Arzten u. Müttern.

Dr. med. Lahmann's vegetable Milch ist käuflich in allen Apotheken, sowie besseren Drogen- und Colonialwarenhändlern. Man verlangt Gratis-Broschüre von den alleinig Fabrikanten.

Hewel & Veithen in Köln a. Rh. und Wien.
Kaiserlich und Königl. Hoflieferanten.



Gegen Husten

und Heiserkeit, Naturalsalben sind vorzüglich bewährt. Dr. Peters aromatische Balsam-Bonbons, sehr angenehm Mandelaroma, absondernd und leicht, mit einem Hauch von echten Operngärtnern. Salomon'sche u. Berolinische Salomonis-Apotheke.

Pianino,

Nussb., erztaffl. Fabrikat, sehr billig zu verl. ob. zu ver. mielen. Vorburgstrasse 10, II. Ed. Franke, Pianohörbauer.

! Solide große made-

Wannen 12 Mr.

Sitzwaunen 6 Mr.

Stauben Sie Ihre Wanne beim Steinpuker und Sie werden am besten bedient.

Brächen, Trompeterstr. 8.

Pianino prachtv., a. Qualität sehr billig. Preisliste 53,2.



enthaltend:
Land und Meer
Gartenlaube
Fliegende Blätter
Universum
Buch für Alle
Dohmen
Deutsche Konzertzeitung
Welt und Haus
Bazar
Berliner Illustrierte Zeitung
Fürs Haus.



Locken

haltbar u. hübsch,

die nicht aufgehen, erzielen Sie

nur mit Dr. Kuhn's

Vorsteckwasser Sadulin

60, 80 und 1,- und

Vomade Sadulin 1,-.

Man verlange nur

Sadulin, echt von Dr.

Kuhn, Kronenparf.,

Münberg. Hier: Salo-

monis-Apotheke, Neum.,

H. Koch, Drog., Altum. 5.

! Elegantes kreisförmiges

Pianino,

großer Ton, tadellos erhält.,

sehr billig zu verkaufen.

H. Ullrich, Birnstraße 1,

am Birnischen Platz.

Kastenschränke

zum Aufbewahren von Geschäftsbüchern

zu kaufen gesucht.

Gef. Offerten mit Preisangabe unter W. 10533 Exped. d. Vl.

Die Gruppe von 4 Ädler

Spargel

Zähm von Braunschweig soll f. 1907 vergeben werden. Offerten ab Strehla a. E. erbitte

Rittergut Görzig bei Strehla a. E.

Klefsker, Rittergutsp.

Flügel

bis zu verl. Guglowstr. 13, 2.

Diverse echte

Nussb.-Büffets,

2 Büchereinräume in Lüne, einige Büch. u. Eiche-Schreibbücher.

Offene Stellen.

Lüdt. Zimmermann
ist gesucht. Cochtziger Str. 30, 1.

Wagensattler
als zweiter sofort gesucht.
Friedr. May, Bautzen,
Wagenfabrik.

Tüchtige selbständige Mechaniker
bei hohem Lohn für dauernde angenehme Stellung gesucht von
Gebr. Jensch, Werkstatt für Elektro- und Feinmechanik,
Dörrberg i. Sch.

Erfahrener Bautechniker
wird bei hoher Vergütung in Architekturbüro für sofort oder später gesucht. Off. im Gehaltsanspruch unter **O. E. 001** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Gasschlosser.
Tüchtiger Schlosser zum Verlegen e. identifizierter Strassenrohreleitung wird sofort gesucht. Off. im Gehaltsanspruch unter **M. O. 337** an die **Exp. d. Bl. erbeten.**

Zur selbständigen Führung einer mittleren Bierverkäufe wird v. einer Brauerei ein geeigneter

Mann mit Kauktion gesucht.
Spätere Übernahme auf eigene Rechnung erwünscht. Off. unter **R. B. 016** an den **"Invalidendank" Dresden** abzugeben.

Per sofort wird ein tüchtiger, zuverlässiger

Kontorist
gesucht, welcher versteht und ein tüchtiger Arbeiter ist. Off. unter **N. J. 355** Exp. d. Bl.

Gewandter, zuverlässiger junger Mann
für Getreide-, Kohlen- u. Düngemittelgeschäft gesucht, prima Bezugsnachfrage bestehend. Anträge unter **Arthur Lehmann, in Nadeburg** zu richten.

Intellig. junger Mann
im Alter bis 25 J., militärfrei, Steuernach, mit guter Handfertigkeit für die Realitätsarbeiten eines großen Handels-Etablissements vor 1. Januar 1907 gesucht. Ausgangsgehalt v. bis 1500 Mark. Off. mit Bezugsnachrichten unter **M. R. 340** Exp. d. Bl.

Zur technischen Exp. Bureau wird zum Antritt am 2. Januar ein gewandter

Korrespondent
gesucht, welche der französischen und englischen Sprache mächtig, ein durchaus selbständiges, tüchtiges Werkzeug gewünscht ist. Helle Maschine überlebt, Benutzungsfähigkeit ist durch Kenntnis der technischen Produkte sowie der Buchführung bestellt. Nur leise klärende, arbeitsfreudige Personen werden unter Witterung einer besseren Tätigkeit und Gehaltsanprüchen gefunden an **Hansensteins & Vogler, Dresden**, nates E. 191.

Die Subdirektion
einer alten auf eingeführten Lebensversicherungen - Gesellschaft für größeren mitteldeutschen Bereich wird im Laufe der nächsten Monate hier. Bedeutendes Auftragsvorhanden. Rücksichtsvolle Bewerber, welche sich dem Aufgabengebiete persönlich unterziehen, werden um Diensten und Nachfrageanträgen gebeten unter **A. L. 357** an **Hansensteins & Vogler, Leipzig.**

Für eine gut eingeteilte Wirtschafts- und Betriebsfachheit wird ein

Reisender
gesucht. Nur mit besten Bezeugnissen, wie der Branche mögl. vertraute Reiseleute wollen gesucht. Angebote richten u. **P. 10534** in die Exp. d. Bl.

Gutsklassige, beständliche und kultiviertes Fachkundige Deutsche Lebens- und Kinderversich.-Gesellschaft mit modernen Einrichtungen sucht

Reisebeamten
bei hohen Bezahlungen. Tüchtige, alte Reiseleute, auch qualifizierte Ausländer, welche Dienste mit Lebenslauf unter **T. 894** an **Hansensteins & Vogler, Mainzheim**, einzutragen.

Bezirks- Beamter,
im Nach nachweislich erprobten, von groß. Leistungsfähigkeit, Berufserfahrung, Alt.-Verlässlichkeit

in Unfall u. Haftpflicht
bei 100 bis 150 M. monatl. Gehalt, S. R. Speisen und Arbeitserfolgen, gesucht.

Richtfachleute erhalten Ausbildung.

Gef. Off. unter **P. L. 004** ev. a. d. "Invalidendank" Dresden.

Jg. Schreiber
für Schreibmaschine Remington (Stenograph) sofort gesucht. Off. richten u. **B. N. 459** an **"Invalidendank" Dresden.**

Gärtner
und Gartenarbeiter gesucht. Arothe, Planen, Degehrt 1.

Größere Anzahl Schlosser, Bohrer und Handarbeiter

für **Brückenbau** werden bei **hohem Lohn** u. unter günstigen Arbeitsbedingungen noch eingestellt vom

Jacobiwerk, Act.-Ges., Meissen.

Kutschner
in Gröditz. Reparaturen wird bei einem Wochenlohn v. 25 M. gesucht. **Haus- und Hof- und Gutsverwalter** für **Grundstücke** v. 15-20 M. gesucht. **Lehrling** für **Wirtsgesell** in **Dresden-Kaitz**.

Ein Scharrmeister,
möglichst Bauerlein, im Alter von 19-24 Jahren, wird fürs Jahr 1907 auf ein neues Gut bei Dresden gesucht. Der Antritt kann auch jetzt erfolgen. Adr. u. **L. W. 322** in die Exp. d. Bl.

1 Kutschner,
herrschäftl., ledig, dattl. 22-28 J., 3 Kutschner, ledig, 2 Kutschner, 1 Stallknecht, 17-19 J. sofort, 1 Gärtner, ledig, für Rittergut,

Schreiter und Mägde,
Familien für Rittergut, Schlossanbauer u. Jungen, Wirtschaftsmädchen, Köchin, u. Hausmädchen, nicht Otto Luther, Stellenvermittler, Dresden, Bettmetzler, 24, L.

Viele Burschen
für Stoffhall, sofort Lohn, freie Station, Kleiderabteilung, Sachen u. Wiederverkauf nicht Stellenvermittler **G. Weisevlos**, Dresden, Gr. Blaueckstr. 52.

Oberschweizer
vech. für 1. Nov. 1. Dez. und 1. Januar gesucht. **Schweizer** an Stellen, sowie **Unterschweizer** bei hohem Lohn ist gesucht. Straßige

Burschen
um Schweizerleinen, sofort Lohn, Kleiderabteilung erhalten sofort Stellung durch

Hermann Klessig,
Schweizerleinen - Vermittlung in **Leipzig**, Goethestr. 24. Telefon 3764.

Oberschweizer
nur tücht. Leute endalt, hier gute Stellung zu fl. u. groß. Viehfeld. 00 Flei- und Unterschweizer auf nur gute Stelle sofort gesucht. 2 Schweizer auf Doppelstellen, Wochenlohn je 10 M. die jekta. Schweizer vorne 30 J. auf dort. Stelle. Beding. gute Bezeugnisse. **G. Beer**, Stellen-Bermittler, Niela a. E., Bismarckstr. 11. Telefon 249.

gelucht. Nur mit besten Bezeugnissen, wie der Branche mögl. vertraute Reiseleute wollen gesucht. Angebote richten u. **P. 10534** in die Exp. d. Bl.

Sanatorium u. Bad

sollen auf besonders geeignetem Areal in herrschaftlichen Waldun der Banja nahe einer Bahnstation - unweit Dresden - in moderater und gesundiger Weise durch eine Aktien-Gesellschaft errichtet werden.

Bei dieser Anstalt wird ein tüchtiger und erfahrener

Arzt gesucht,

der sich mit Kapital an dem Unternehmen beteiligt. Gef. Offert. unter **D. D. 769 Rudolf Mosse, Dresden.**

Leben, Unfall, Haftpflicht.

Altere, gut eingeführte Versicherungs-Gesellschaft sucht

für ihre General-Agentur Niederschlesien mit Sitz in Görlitz

unter günstigen Bedingungen einen energ., in Organisation und Akquisition wohlerfahrenen Fachmann. Vollständig eingerichtetes Bureau mit geschultem Personal vorhanden. Tücht. tüchtige Aussenbeamte, die Kauktion stellen können, bevorzugt. Strengste Disziplin gesucht. Ausführliche Offerten umgehend erbeten unter **D. 11898 an Hansensteins & Vogler, Berlin W. 8.**

5 Mark und mehr per Tag.

Hausarbeiter - Stoffmaschinen - Geschäftsfrau beiderlei Geschlechts zum Streichen aus unserer Wohnung. Einsicht und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu Hause. Keine Vorkenntnisse nötig. Erfahrung tut nichts zur Sache und wir versetzen die Arbeit. **R. Genz & Co., Hamburg, Z. V. N., Mertinsstr. 22.**

Ober-, Unter- und Dreischweizer gel. P. Liebisch, St. Bermittler, Dresden, Kl. Blaueckstr. 1.

Suche sofort

Hausbürsche für fl. Weinrest. **Hausbürsche** für fest. Restaur. **Hausbürsche** für Hotel. **Hausbürsche**, Altpatz verte, Kochin für Kostellier nahezu, mehr. **Hausmädchen**,

Haus-, Küche-, Aufwaschm. E. Punkte Nachs. E. Franke, Stellenvermittlerin, A. d. Kreuzkirche 1, 2.

6 Oberschweizer

für sofort in gute Stelle gesucht. Tüchtige Oberschweizer hat noch abzugeben. **G. Beer**, Stellen-Bermittler, Niela, Bismarckstr. 11. Telefon 249.

1 Kutschner, herrschäftl., ledig, dattl. 22-28 J., 3 Kutschner, ledig, 2 Kutschner, 1 Stallknecht, 17-19 J. sofort, 1 Gärtner, ledig, für Rittergut,

Schreiter und Mägde, Familien für Rittergut, Schlossanbauer u. Jungen, Wirtschaftsmädchen, Köchin, u. Hausmädchen, nicht Otto Luther, Stellenvermittler, Dresden, Bettmetzler, 24, L.

Viele Burschen für Stoffhall, sofort Lohn, freie Station, Kleiderabteilung, Sachen u. Wiederverkauf nicht Stellenvermittler **G. Weisevlos**, Dresden, Gr. Blaueckstr. 52.

Oberschweizer vech. für 1. Nov. 1. Dez. und 1. Januar gesucht. **Schweizer** an Stellen, sowie **Unterschweizer** bei hohem Lohn ist gesucht. Straßige

Burschen um Schweizerleinen, sofort Lohn, Kleiderabteilung erhalten sofort Stellung durch

Hermann Klessig, Schweizerleinen - Vermittlung in **Leipzig**, Goethestr. 24. Telefon 3764.

Oberschweizer nur tücht. Leute endalt, hier gute Stellung zu fl. u. groß. Viehfeld. 00 Flei- und Unterschweizer auf nur gute Stelle sofort gesucht. 2 Schweizer auf Doppelstellen, Wochenlohn je 10 M. die jekta. Schweizer vorne 30 J. auf dort. Stelle. Beding. gute Bezeugnisse. **G. Beer**, Stellen-Bermittler, Niela a. E., Bismarckstr. 11. Telefon 249.

gelucht. Nur mit besten Bezeugnissen, wie der Branche mögl. vertraute Reiseleute wollen gesucht. Angebote richten u. **P. 10534** in die Exp. d. Bl.

Wer Stellung sucht verlangt die Deutsche Yakanzen-Post 179. Redingen.

Wirtschafterin-

Gesuch.

Suche für 15. Nov. d. J. ein Mädchen nicht unter 18 Jahre, welches in der Milchwirtschaft sowie Butterwachen Erfahrung hat und sich seiner häuslichen Arbeit treut. Gutsbesitzerin, bevorzugt. Bezeugnisschriften sowie Gehaltsansprüche einzureichen. Off. unter **R. S. Nr. 100** postlag. Schreven.

Wirtschafterin-

Gesuch.

Suche für 15. Nov. d. J. ein Mädchen nicht unter 18 Jahre, welche in der Milchwirtschaft sowie Butterwachen Erfahrung hat und sich seiner häuslichen Arbeit treut. Gutsbesitzerin, bevorzugt. Bezeugnisschriften sowie Gehaltsansprüche einzureichen. Off. unter **R. S. Nr. 100** postlag. Schreven.

Wirtschafterin-

Gesuch.

Rittergut, Nähe Dresden, sucht bald bei **hohem Gehalt** eine Wirtschafterin, die zuverlässig u. in der guten, bürgerlichen Rüche erzogen sein muss. Offerten mit Bezeugnisschriften u. **V. 10547** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Einige ältere Dame sucht für

15. November beseres

Hausmädchen.

Gruna, Winterbergstr. 15, 1.

Junoes, kräftiges

Mädchen,

welches zu Hause schulen kann, sofort gesucht. Vorzelt. dorm. v. 10-12 Uhr. Frau Dr. Lehmann, Königsstraße 11, 2.

Gesucht

wird für 1. Dezember 1906 oder

1. Januar 1907 ein tüchtiges

Wirtschafts-

Fräulein

mit besten Bezeugnissen für einen ordentlichen neuen Haushalt ohne Kinder. Anerbieten unter **H. N. 10561** in der Exp. d. Bl. niedergelegt.

Grundstücks-

An- und Verkäufe.

Günst. Gelegenheit

Restaur.-Grundstück (Gehaus),

voll vermietet, neu umgebaut, m.

2 gr. Gastzimm., in guter Lage,

W. d. St. Weizen, jetzt verbraucht,

1 d. bill. Pr. v. 45.000 M. Ans.

nicht unter 8000 M. bei Unt.

zu verkaufen. Extramie 900 M.

Off. u. **A. R. 82** hauptsächlich.

Bevorzugte rüttige

Kinderfrau

für ein 6 Wochen altes Kind

sofort gesucht. Antrichten an Frau Hoffmann, Leharndorf, Tharandt, Kreisvermögen.

Zg. einfaches Hausmädchen

wird sofort gesucht. Fielberger Platz 13. Wädens.

Ges. junges Mädchen

als Aufwart. für d. näm. Tag.

Poststellung. 10 - 2 Uhr. Kleine

Damen-Konfektionshaus E. Richter & Co., 22 Prager Strasse 22

Jacketts, halblange Röcke, schwarz u. farbig, aus besten Stoffen, garant. beste Verarbeitung u. guter Stil. M. 16,50, 12,75, 9,50, 7,75.	575	Kostümröcke, fürfrei, aus vorzügl. haltbaren Stoffen, dauerhaft und strapazierbar. M. 9,75, 7,50, 5,75.	390	Damen-Blusen aus woll. Stoffen, einfand, gestreift und farbig, ganz auf Güter, beworadend preiswert . . . M. 8,50, 6,75, 4,75.	375	Damen-Blusen aus Ia. Velvets oder Seiden, Sommer, M. 12,75, 10,50, 8,50.	675
Paletots, oval. lang. 90–100 cm lang. aus d. Phantasiestoffen. M. 18,00, 12,50, 10,50.	875	Kleiderröcke aus Ia. reinvollenen, schwer, Cheviot und Satintuch, ganz auf Güter. M. 15,75, 12,50, 8,50.	575	Damen-Blusen in reiner Seide, garant. haltbare Qual. beste Verarbeitung, sehr reich garniert. M. 10,75, 8,50, 5,75.	390	Jupons aus Ia. reinwoll. Velourstückchen oder Melton mit reicher Tressen- gattierung oder Phantasiestoff. M. 6,50, 5,50, 4,50, 3,90.	275
Abendmäntel in Tuch, neuzeit. oliv u. div. Ballfarb. M. 28,50, 20,00.	2500	Faltenröcke, beste Verarbeitung, tadellos! St. M. 9,50, 6,75.	475	Damen-Blusen in reiner Seide, hoch-elegant ausgeführt. M. 25,00, 18,50.	1550	Jupons aus reinfeld. Taffetas mit reich garnierten Volants. M. 18,00, 14,75, 12,50.	975
Theater- u. Ball-Capes, in dicken, weichen Stoffen, mit Pelzbesatz. M. 14,75, 12,50.	875	Kostümröcke aus Ia. schwarz Veloursvelvet. M. 24,00, 17,50.	1475	Damen-Blusen (Blousonhemd) aus reinfeld. gestreiften Taffetas, außergewöhnlich preiswert. M. 14,75, 12,50.	975	Halbfert. Roben für die Ball-Saison in Seiden, Batist, Tüll, reinfeld. Japon, reich bestickt ob. mit Bandenc.-Spitzen garniert. M. 15,50, 12,50, 9,75.	750



Unsere Pelzwaren-Abteilung

empfehlen wir ganz besonderer Beachtung.

Grundstücks-An- und Verkäufe:

Sie finden Käufer oder Teilhaber

für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe

rasch u. verschwiegen ohne Provision, da kein Agent, durch

E. Richter Nachf. Dresden Schreiberg. 16, II.

Verlangen Sie kostenfreie Be- such zweck Besichtigung und Rück- sprache.

Infolge der auf meine Kosten, in 300 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reisekanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzende und zahlreiche Anerkennungen.

Altes Unternehmen in eigenen Büros in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karlsruhe Baden.

Ein schönes Zinshaus

mit Laden, für jedes Geschäft passend, und 7 Wohnungen, mit Garten und schönem Hofmann, sehr gute Lage, an der elften Bahn in Leuben gelegen, in unter günstigen Bedingungen sehr preis zu verkaufen. Selbstkäufer erlaubt. Räberes unter R. S. 175 durch Hansen- stein & Vogler, Dresden.

Villa

In Vorort bis 30.000 M. von Selbstdäufern gesucht. Off. u. T. 10 345 Exp. d. Bl.

Fabrikanten, Grossisten!

Zu günst. Beding. verl. ich in freier keiner Lage, nahe Neust. Bl., mein Haus mit groß. Hof, viel Keller, Niederholz, Remisen u. fl. Unterges., Off. erb. u. T. N. 244 Exp. d. Bl.

Gut

100 J. im Sam. 54 Schtl. Acker, 14 Wiese, 10 Laubbüsch, nur Weizenbod., 2 Bierde, 13 Stück Rinde, 2 Bull., 16 Schweine, Wicht & L. 16 Bl. ab Hol. Orl. 2600 Flm. Bodn. Schule, Küche, Sädl. Oberlaus., tabellot. maschio Gebürt., nur w. hohen Alt. bei 15.000 M. Ann. bill. zu verkaufen. Schulze, Görlitz, Kunzendorf. 9.

Der noch zum Nachlass gehör. Gebäude-Besitz

Hauptstr. 46 in Köthenbroda soll sofort bill. verkaufen werden. Durch seine gute Lage u. Gebäude-Einsichtung besonders geeignet für Viehdändler, Kourage-Geschäft, Einlage- u. Brüderhof u. i. m. Auszahlung 8000 Mark. Räberes beim Erbvermögensrichtigen Gust. Schumann, Döbelitz.

Gasthofs- und Guts-Verkauf, Bahnstat. Großröhrsdorf in Sachsen.

Verkaufe meinen Gasthof mit voller Konzession und ein dazu gehöriges Gut mit 29 Scheffel, davon 10 Scheffel Weizen und 15 Scheffel schöner Wald. Lage sehr gut. 22 Kühe, 15 Stück Jungvieh, 2 Bullen, 10 Schweine und 6 Pferde. Inventar, Vieh und Futter in best. Zustande. Verkaufspreis 140.000 M. Anzahlung 60.000 Mlt. Einheitlich 1901. Eine alleinige Hypothek von 41.000 M. Räberes kann längere Zeit unfindbar stehen bleiben. Alles Röhre durch

Bruno Löwe,
Großröhrsdorf in Sachs.

Für Brautleute oder Ansänger.

Verkaufe ob. verpachtete äußerst günstig bei wenig, auch ohne Anmeil. n. gutver. Getreideboden mit 100 Scheffel, neuebautem Endhaus, Restaur., Schenue, Stallungen, groß. Warten, in Landstädtchen Sachsen, mit Eisenbahnverbindungen, sehr alte und einige Bauden am Orte, zu denbar günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen,

zu verkaufen,

da Besitzer Nichtsachmann. Off. u. Z. 186 erb. an Haase- stein & Vogler, Dresden.

Herrschäftliches Gut,

150 Acker grob, an Bahn, in müsterb. Stande, nachw. i. hoch-

rein, in Bill. v. Inv. 1170.000 Mlt.

weit. Selbst. erf. Röh. a. Off. mit Wicht. u. O. 177 d. Haase- stein & Vogler, Dresden.

Gasthaus,

20 Jahre in meinem Besitz, durch Kauf oder Räber. sofort zu übernehmen. Rosenstraße 42, vt.

Hausgrundstück

in Mügeln (Vog. Dresden) Uml.

halber. Ich nur die Brandstelle von 24.000 Mlt. sofort bei 20.000 Mlt. An-

zahlung zu verkaufen. Großer Ge-

winn. Offert. unt. K. A. 749

Landgut,

Verkaufe mein schwed. Gut,

Größe 31 Scheffl. Gebäude neu,

1/4 St. v. Dresden entf. antes

Inv. Wieder, 8 Kühe, 6 Schweine,

mit vollst. Ernte, bei 10.000 Mlt.

Ann. Alt. zwecklos. Offerten u.

H. W. 100 a. d. Exp. d. Bl.

Zur Niederlassung für einen Arzt

passend.

In einem Gebietdorf d. Sächs.

Sachsen — bekannte vielbesuchte

Gegend —. 1. Ost u. weit ringum

ein Rest. in der Nähe, ist ein

schönes dorfendes Grundstück zu

verkaufen. Preis 12.000 Mlt. Ann.

nach Überreit. Gemüse u. Obst-

garten dabei, dieses Jahr Ertrag

allein 11. St. Hotel, Gef. L.

unter K. V. 243 Exp. d. Bl.

Ein Gut, 21 Scheffl.

10 Minuten von Röhrischbroda,

ist sofort zu verpachten od. zu ver-

kaufen. Eisen. u. Eisen-

Quellen geb. dazu, passend für

Sanatorium oder Gesüngel-

anct. Röh. Elsentr. 67, I.

Rauhe Haus ohne Unzahl.

zu kaufen gesucht. Größe circa

2-300 Acker. Nur frei. Offert.

den Veräufl. u. Verkäufl. Einfach-

garten habe man u. D. W. 704 Ru-

dolf Mosse, Dresden u. dgl.

Pianino,

Praktikinstrument, herrliche

Tonfälle, sofort äußerst

billig zu verkaufen.

Rittergut

zu kaufen gesucht. Größe circa

2-300 Acker. Nur frei. Offert.

den Veräufl. u. Verkäufl. Einfach-

garten habe man u. D. W. 704 Ru-

dolf Mosse, Dresden u. dgl.

Frauenleiden,

Störung, sc. des Paroxys. Colic.

Braunsch. 148. Frau M. in R.

sche: „Die Kur hat geheilt. gen.

Fabrikgrundstück in Dippoldiswalde,

unmittelbar am Bahnhof gelegen, 99,5 Ar groß, mit Fabrikgebäude, 28,5 Mr.

lang, 25,5 Mr. tief (Schade- Dach), für jeden Vertrieb

geeignet, ab 1. März 1907

zu verpachten oder zu ver-

kaufen. Anfragen befördet

unter P. V. 612 der „In-

validendank“ Dresden.

an die Exp. d. Bl. erbeten. Agenten verbieten

Hotel-Verkauf

in Garnisonstadt Sachsen. Etgarundstück u. noch ein daran-

liegendes zweites, welches sich sehr gut vertr. mit schönem gro- konsertarten. Veranda und Gesellschaftssaal, ist bei

25–30.000 M. Ann. preiswert zu verkaufen. Off. u. W. 10 192

an die Exp. d. Bl. erbeten. Agenten verbieten

Für Viehhändler

sehr gut passendes Grundstück in Moritzburg b. Dresden sofort billig zu verkaufen.

Weber, Moritzburg.

zu verkaufen.

Mahl-, Snodden-, Kindern- und Säge-Mühle

mit Wind- u. Dampfbetrieb (Bahnstation),

auch mit ca. 26 Scheffel gutem Areal ertheilungshalber sofort

zu verkaufen.

Aufzunft freienfrei durch

Liebsch, Aktuar a. D., Bautzen.

Mühle mit Bäckerei.

Radebeul.

Eckhaus mit schönem Geschäftsbild zu verkaufen. Auszahlung 3–5000 M. Off. u. N. E. 351 an die Exp. d. Bl. erbeten.



Dresden, Altmarkt, Ecke Schössergasse.

Donnerstag

den 1. November

Freitag

den 2. November

Sonnabend

den 3. November

Grösste Sensation!

Grösste Sensation!

Pelzwaren-Occasion

vereint mit unserm alliierten Warenhaus Berlin (Charlottenburg).

Ein Posten **7236** Stück Pelzwaren, bestehend aus

**Pelz-Colliers, Stolas, Kragen, Krawatten,
Muffen, Jacketts, Kinder-Garnituren.**

Pelzsorten:

Kanin, Nerzmurmel, Nutria, Seal-Bisam, Thibet, schwarz und weiss, Skunks-Wallaby, Rotfuchs Krimmer, Astrachan, imitiert, Maulwurf, Mufflon, Opossum, Fee, Hermelin, imitiert. Straussen- und Marabu-Boas.

Dieser grosse Posten Pelzwaren kommt an obigen **3** Tagen

im Ausverkaufsraum

zu noch nie dagewesenen **billigsten Sonder-Preisen** zum Verkauf.

Enorm billiges Weihnachtsgeschenk.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Die Waren sind im Ausverkaufsraum auf Ständern ausgehängt und gilt der auf jedem Stück
ausgezeichnete **Sonder-Preis**.

Die Preise gelten nur für obige 3 Tage.

Wer bei mir kauft, spart viel Geld!

Ich habe sehr grosse Posten Reste und Partien, nur erstklassige Fabrikate, gegen sofortige Räthe **20—40%** unter den regulären Preisen zu sich gebracht. Um die grossen Waren-Posten auch in dieser Saison wieder umzusetzen, gewähre ich von heute an bis auf weiteres bei einem Einkauf von **5 Mark** an noch

Kassen-Rabatt von **5%**.

Auf dies vorteilhafte Angebot sollte niemand verzögern, seinen Bedarf für Herbst und Winter bei mir zu bedenken.

Zirka 40000 Meter moderne Kleiderstoffe am Lager.

Allein 2000 Meter schwarzen Voll-Mohair, das Beste was es gibt im Togen. Erst für Seide.

Feine Tuche, sowie Satin-Tuche in allen modernen Farben, auch Weinrot und Oliv.

Cheviots und Kostümstoffe, riesige Auswahl in Farben, Mustern und Qualitäten.

10 000 Meter Hemden-Barchent, beste Qualitäten in weiss und bunt.

6000 Meter Velours-Barchent, beste Qualitäten, die neuesten Muster.

Tisch-Wäsche, das beste Habitat (Grenfel), sowie einen grossen Posten nach Gewicht.

Bett-Wäsche, weiß bis zum feinsten Brokat, sowie bunt in reicher Musterauswahl.

Fertige Leib-Wäsche, Schürzen und Unterröcke, Normal-Wäsche, Taschentücher etc.

Möbel-Stoffe, Möbel-Plüsche, Portieren, Diwan-Decken, Engl. Tüll-Gardinen und Vitragen-Stoffe.

Schöne Reste zu Herren- und Knaben-Anzügen 30—40% unter dem regulären Preis.



Beste Einkaufsquelle f. Wiederverkäufer.

Alwin Krause, Dresden-A.,



Reste- u. Partiewaren-Haus, Am Güntzplatz, im Kaufhaus,
nahe Seestrasse.

Jacketts.

Spezial-Sortimente
in
Frauen-Größen.

Schwarze Jacketts M. 9,—, 11,—, 15,— etc.

Farbige Jacketts M. 8,—, 12,—, 15,— etc.

Astrachan-Boleros M. 10,—, 21,—, 27,— etc.

Abend-Capes

11,—, 13,—, 16,— M. etc.

Abend-Paletots

18,—, 27,—, 38,— M. etc.

Paletots.

Schwarze Paletots M. 19,—, 21,—, 28,— etc.

Farbige Paletots M. 12,—, 15,—, 20,— etc.

Astrachan-Paletots M. 10,—, 18,—, 25,— etc.

Golf-Capes

7,— 12,—, 21,— M. etc.

Der reich illustrierte **Haupt-Katalog** ist erschienen und wird auf Wunsch gratis und postfrei gesandt.

Robert Bernhardt

Freiberger Platz 18—20.

Beim Einkauf von Pelzwaren

Erachtet es die unterzeichnete Innung für angezeigt, die selbstüberhebenden, marktschreiterischen Interate und Nellamen in den Tagesschriften, sowie die von verschiedenen Seiten massenhaft in die Welt gesandten Kataloge und Preislisten zu streifen und zu empfehlen, den darin so gern angewandten Qualitätsbezeichnungen, wie extra, prima sc., für allerbeste und beste Ware nicht immer blindes Vertrauen entgegen zu bringen.

Die Begriffe dieser Bezeichnungen sind so dehnbarer Natur, dass sie auch auf minderwertige Waren Anwendung finden können, und der Käufer keinen Anhalt für die Güte der Waren hat, indem eine Kontrolle darüber durchaus nicht besteht.

Im Pelzhandel werden dadurch Missstände erzeugt, welche in der Hauptfläche nur zum Nachteil des verlustreichen Publikums führen, und ist unter diesen Umständen beim Einkauf von Pelzware eine gewisse Vorsicht geboten.

Wir ersuchen deshalb das gerechte Publikum, sich nicht durch marktschreiterische Interate und Nellamen verlocken zu lassen, sondern sich bei Bedarf an unsere Mitglieder zu wenden, welche die sie beschäftigenden Kunden auf das Gewissenhafteste bedienen werden.

Hochachtungsvoll

Die Kürschner-Innung zu Dresden.

Böh. Bettfedern u. Daunen, **Altdutsche Oefen.**
Lager und Anfertigung von

Stepp-Daunendecken, Plumeaus

bei reeller Bedienung zu billigen Preisen.

Osmar Fröhner, **vormals** **Gebrüder Fröhner,** **jetzt** **Osmar Fröhner,** **Gebrüder Fröhner,** **Dresden, Schelfstr. 9, gegenüber d. Rathaus.** **Gegr. 1824.**

Billig! Billig!

Ein großer Transport, schon v. 20 M. ist sofort abzugeben, mehr Taubend graue Hühner, Radels, Röhrschnabel, Röhrschnabel.



200000 Haarlemer

Blumen-Zwiebeln

kaufte persönlich in Holland ein und gebe in allerstärkster Prima-Ware zu selten billigen Preisen ab:

Hyazinthen, Tulpen, Crocus, Narzissen, Scilla, Schneeglöckchen, Anemonen, Calla etc. etc.

Fritz Heinicke,

Erfurter Samenhandl., fachmännisch geleitetes Spezialgeschäft

Dresden-A., Wilsdruffer Strasse 40.

Fernsprecher 9628. (neben Café Berger).

Bitte genau Name und Hausnummer zu beachten.



Nur noch kurze Zeit Ausverkauf wegen Ladenaufgabe

in Uhren und Goldwaren.

Es bietet sich für jedermann eine nie wiederkehrende Gelegenheit, wirtschaftlich billig einzukaufen.

20% bis 60% Rabatt.

F. W. Mühlberg Nachf. Oskar Gebauer,

Webergasse 22, vis-à-vis der Bärenschänke.

Seidenstoffe für Kleider,

stets das Neueste in grossen Sortimenten und in allen Preislagen.
Große Auswahl für Braut- und Gesellschaftskleider.
Muster auf Wunsch umgehend franko.

Seidenwarenhaus
Albert Krohne,
Altmarkt — Rathaus.

Kinder-Konfektion



Kittel-Anzug für das Alter von 3 Jahren, reich garniert, beste Verarbeitung 8.50 M. Blusen-Anzug aus Kammgarn-Cheviot mit abknöpfbarem Matrosenkragen von 9.75 M. an. Knaben-Mantel aus marine u. grau engl. Cheviot mit Samtkragen von 9.50 M. an. Knaben-Capes aus blauem Loden von 8.75 M. an.

Siegfried Schlesinger,
König Johann-Straße 6.

Bitte 1460.

L. Goldmann.



Senden Sie mir Ihren neuen

Herbst- und Winter-Katalog

Jacketts, Mäntel, Costumes, Röcke, Blusen etc.

L. Goldmann, Dresden, Am Altmarkt.

Teppiche,

mit gute Fabrikate, in allen Arten und Größen.
Große moderne Auswahl.

Echt Orientalische Teppiche,

vorzügliches Sortiment.

Portières,
Tuch, Leinenvlisch etc.,
in allen Preislagen.

Gardinen,
engl. Tüll, Spachtel etc.,
avarte Neuheiten.

Tischdecken,
Tuch, Vliest etc.

Viträgen,
creme, weiß und farbig.

Diwandecken,
prächtvolle Muster,
von 12-270 M.

Läuferstoffe
in Jute, Wolle, Rosé,
Velours etc.

C. Anschütz Nachf.,
Altmarkt 15.



Spezialmarke „Schweisswolle“. Siehs. Trikotagen- und Strumpfwaren - Fabrik

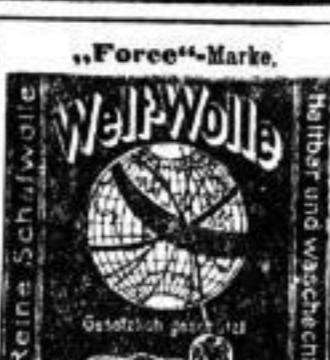
Ernst Klinkhardt

Gegr. 1880. Dresden-N. Gegr. 1880
Ritterstr. 6, gegenüber d. Markth.

Pa. Schmidt & Strickwolle

von 60 Pf. an.

Strümpfe und Socken werden
angestrickt



Pfd. nur 3.00, 1/2 Pfd. nur —.75. in Wolle, Baumwolle u. Seide
vom stärksten bis zu den feinsten. Pfd. nur 3.00, 1/2 Pfd. nur —.65

Klappstühle



Rich. Maune,
Fabrik und Verkauf:
Tharandter Straße 29.
Telephon 1496.
Straßenbahn: Linie 22
Postplatz-Blauen.

Nen! Nen! Nen!

Bester Dauerbrandofen,
D. R. P., für Braun-, Steinkohle etc.
Beschichtung im Ofen ganz geflattet.

Allerbesten:
Franz Rudolph, Fab. Vogel & Söhne,
Marschallstrasse 28.

Spezialität: Spülherde, Ofen amerif. u. irisch. Stoff,
Gaslocher, transp. Waschkessel etc.

Eigene Anfertigung.
Bestes Material, Bill. Preise,
Reelle Bedienung.

August Krause, Innungsmeister,
Hauptstrasse 1, Fernsprecher 4883, im Neust. Rathaus.
Pelz-Jackets,
Damen- und Herren-Pelze.
Saubere Ausführung. Tadellose Qualität.

Pelzwarenlager



Aug. Krause, Innungsmeister

Hauptstrasse 1, Fernsprecher 4883, im Neust. Rathaus.

Pelz-Jackets,
Damen- und Herren-Pelze.

Saubere Ausführung. Tadellose Qualität.

Allerlei für die Frauenwelt.

Werkspruch:
Weiß nicht, ob's auf andern Sinnen
Scher ist oder nicht,
Schöneres doch als die Blüde
Daben ke Jüste nicht!
Heribert Hölgerth.

Reformationsfest! Reformationsfest! Welches deutsche evangelische Herz schläge nicht höher bei diesem Worte, im Gedanken daran, wie vor nunmehr fast 900 Jahren der unerschrockne Wittenberger Mönch die weithin durch die Welt schallenden vier bedeutungsvollen Hammerwörter an die Türe der Schloßkirche tat, die jannel Staub aufwirbelten, wie kein Ait der neueren Geschichte, weder vorher noch nachher, getan! Wahnsinn und erstaunlicher Ausgleich schallen sie an das große Tor der gesamten christlichen Kirche und drängen tief in die Gemüter, zum lauten Beifluss werbend für Herz, Gewissen, Verstand und Selbstbewußtsein aller deutschen Christenseelen, die eingeschüchtert von Rom's hypnotisierender, nichts neben sich duldbender Macht, sich plötzlich auf sich selber bejammern, oder doch, wo sie sich insgeheim schon auf sich selber bejammerten hatten, sich nun mutig mit ihren Gedanken ans Licht wagten. Der Bogen war zu straff gespannt worden, nun riss die Sehne. Ein Teufel mit seinem seelenverlaufenen Ablagertum sollte zum Anlaß werden, den zweifelnden Herzen ihren verdeckten Glauben, den unterdrückten Gewissen ihre Freiheit, den ummischten Verstand sein Rates Denkvermögen und dem gescheiterten Selbstbewußtsein seine hohe, furchtliche Wunde Berechtigung wiederzugeben. Und die Flammen der Begeisterung schlugen zusammen in jener großen Flamme, die am 10. Dezember 1620 vor dem Elstertore zu Wittenberg den Himmel loberte, als der mutige Geisterner Papst Leo X. Defratte und Vorsorge verbrannte mit den Worten: "Weil du gottlos Buch den Heiligen des Herrn betrübt und geschändet hast, so betrübe und verzehe dich das ewige Neuer!" O, möchte die Flamme sittlicher Begeisterung, die jetzt vielsach nur unter der Asche glimmt, wo sie nicht ohne zu verlöschen droht, wieder hell emporchlagen in drücklichen Herzen und Gemütern, nicht als lobende Kriegssack, sondern als läuterndes Feuer des Friedens, das die Schlünder vergibt und das geldeine Anwälte unseres Glaubensschatzes reiniigt, und das mit sanftem Strahlen, wie das öllichende Auge Gottes, hineinleuchtet in die dunkelsten Schätze unseres Herzens! Reformationsfest — Geburtsdagkeit der evangelischen Kirche — möchte keine Bedeutung nie an Kraft verlieren zum Glück und Segen der Völker und besonders des deutschen Volkes, möchte es an diesem festlichen Tage aus tausend und obertausend Herzen für alle Seiten wie aus einem Munde flingen: "Das Wort sie sollen lassen höhn!"

Pauline Timann.

Was Wiedersehen. Vor etwa zwei Jahren verschwand plötzlich aus Hamburg ein Handelsmann, der auf dem Hafennmarkt, mittags an der Börse und nachmittags an verschiedenen Straßencafés auf seinem "Bauchladen" Schuhstücke, Stiefelbänder, kleine Scherarillen, Hemdenknöpfe u. a. den Vorübergehenden angeboten hatte. Der Händler, 27 Jahre alt, hatte einzigen guten Freunden mitgeteilt, daß er aus Rio Grande do Sul einen Brief erhalten habe, in dem ein Vermödner ihm mittheile, er solle hinaüberkommen, um dort eine geordnete Tätigkeit aufzunehmen. Der junge Mann, der nichts zu verlieren hatte, folgte der Einladung. Vorrichtshaber (man konnte nicht wissen, was drüber gehabt) nahm er seinen "Bauchladen" und die gesamte Ausstattung mit. Entpannte sich die ganze Sache als Hamburg, dann konnte er in Rio Grande sofort sein "Gehälfte" wieder einführen. Man hörte nichts mehr von dem Abgereisten. Küstlich fuhr, so schreibt die "R. Hamburger", ein häbliches Juwergeschwänz über den Hafenmarkt und mittags an der Börse vorbei. Der Insasse war der ehemalige Händler. Er suchte seine Freunde von ehemals auf, die er zu einem Abendbrot in einer der feinsten Wirtschaften einlud. Dort ging es abends hoch her. Den Gästen war nobelegt worden, sich nicht sonderlich um ihr Aussehen zu kümmern; keiner sollte sich eine unnötige Ausgabe machen. Solche Gäste hatten die Helfer noch nie beobachtet. Man ist dort sonst nur die schulichen Anzüge gewohnt. Diesmal hatten sich Leute eingefunden, denen man den "Verlust auf der Stange" antreiben konnte. Aber ungebunden und fröhlich ging es bei diesem Festmahl unter den 32 Personen zu. Nachdem der Gastgeber jeden seiner ehemaligen Bekannten eingeladen begrüßt hatte, blieb er eine kleine Stunde, in der er erwähnte, daß der Verwandte, der ihn zu sich habe kommen lassen, sein Vater geworden ist. Das Wohl verließ in heiterster Stimmung. Es folgte dem Feierabend gegen 10.000 M., denn die Gäste wurden bei ihrem Abschiede von ihm so reichlich beschenkst, daß sie ihre "Gehälfte" von nun an etwas besser betreiben können.

Komm, grauer Herbst!
Komm, grauer Herbst mit deinen düst'ren
Tagen.
Komm, Sturmwind, du mit deinen wilden
Klagen.
Ich kann das Licht, das Licht nicht mehr
ertragen!
Ich will die Noten nicht, die brennend roten,
Die weißen gibt, die blauen Todesboten,
Ich leg euch zu der Liebe, zu der toten!...
Herta Weicker.

Lösung der Aufgabe in Nr. 249.
Faube, Faube, Faube, Faube.

Bedruckt die **Dresdner Nachrichten** täglich
Seite 1. **Gegründet 1856**

No. 253 Mittwoch, den 31. Oktober. 1906

Versiegelte Lippen.

Roman von Reinhold Ortmann.

(6. Fortsetzung.)

(Rauchraum verboten.)

Sie hatte ihn ohne Zweifel fogleich erkannt und mit einem freundlichen Lächeln neigte sie den Kopf. "Gewiß, ich erinnere mich sehr gut," sagte sie liebenswürdig. "Aber ich habe Sie bisher hier nicht in der Gesellschaft ihres Freundes gesehen. Das war auch nicht wohl möglich, da ich erst heute morgen hier angelommen bin. Heute Abend ist mir es beinahe, als wäre die Begegnung bei Vollmar nicht unterte erste gewesen. Waren Sie nicht vor zwei Jahren um diese Zeit in London, mein gnädiges Fräulein?"

"Der rote Bechel der Arctic auf ihrem Gesicht bewies Ihnen, wie unangenehm seine Frage ihr war. Er erwiderte darin eine neue Verhöhnung für den vollkommenen Betrachter, den er gegen sie hegte. „Ja, ich glaube, daß wir uns damals einige Tage dort aufhielten. Aber ich weiß nicht, wo Sie mich getroffen haben wollen; ich befand mich damals nicht wohl und habe das Hotel kaum verlassen."

In ihrer sichtlichen Bewirrung war etwas, das Kindlein beinahe rührte. So länger er sie anah, desto mehr fühlte er sich zur Bewandlung ihres Liebresses gezwungen. Er erinnerte sich nicht, jemals ein schwärmendes Gesicht und eine herrliche Gestalt gleich zu haben. Dabei hatte sie durchaus nicht das Aussehen einer raffinierten Kofette, die mir allen für den Männerfang erforderlichen Schönheiten verfügt war. Unter anderen Umständen würde er sie gewiß für das reizende und unfühlbare Gesicht gehalten haben. Aber noch allem, was er jetzt wußte, konnte er nicht wohl etwas anderes glauben, als daß je über große Schauspielerische Talenten verfügte, und daß sie deshalb eine nur um so ärgerliche Gefahr für seinen Freund bedeutete. Er ging über ihre leichte Bewerfung hinweg, als wenn er sie nicht gehört hätte, und plauderte noch eine Weile anstrengt unbekümmert weiter, indem er allerlei sicherhafte Verschleiche anstieß von dem eleganten Genügebene von London und der Bürgerrichterlichkeit des hübschen Publikums.

Dann aber, als er aus ihren gerissenen Antworten entnahm, daß sie ihm nur noch mit halbem Auge gehörte, ging er entschlossen auf den eigentlichen Zweck der Unterredung los. "Ich bin eigentlich ein Pechvogel," sagte er. "Um einige Tage mit meinem Freunde Vollmar zu verleben, ging ich hierher, kam aber nur eben noch zurück, um ihn an das Kampftisch zu begleiten."

In dem Augenblick, als er Dresdner Namen genannt, gehörte ihm wieder Dampfers ganzes Interesse. Ihr Freund sprach allerdings davon, daß er auf einige Tage nach Berlin molle, aber er fragte Ihnen doch wohl auch, daß er bald zurückkommen werde?" Allerdings. Doch fürchte ich, daß die Angemessenheit, die er erledigen will, ihm nicht so schnell loskommt wird, als er es vermutet. Sie wissen vielleicht, gnädiges Fräulein, mit welchen verwegenen Absichten er sich traut."

Ein reizendes Lächeln, das ihn für einen Moment mit einem Gefühl des Fleides gegen Herbert erfüllte, glitt über Dampfers Gesicht. "Es ist möglich, daß ich etwas davon ohne, und jedenfalls dürfen Sie sicher sein, daß ich Sie nicht bei Ihrem Freunde benutzte, wenn Sie mir's verzeilen." Er hat mir gar nicht aufgelegt, ein Geheimnis heraus zu machen. Es ist seine Absicht, sich wieder zu verheiraten." "Das hat er Ihnen also gefügt?" Er pflegte nichts zu verbirgen, denn Herbert könnte mir es übernehmen, wenn er von meiner Disziplin erfuhr." "Er wird nichts davon erfahren, verlassen Sie sich darauf," berichtigte Dampfer eifrig. "Ich frage Sie nicht aus bloher Neugier. Ich habe wirklich ein Interesse daran, es zu wissen." Dann muß ich mich wohl enttäuschen, es Ihnen zu erzählen. Seine Wiederwerkeiratung kostet meinem Freund ein Vermögen von Millionen oder doch mindestens die Hälften dieses Vermögens."

Sie gab ihm in höchster Verärgerung an. Es war kein Zweifel, daß sie nichts geahnt hatte, und daß die unerwartete Eröffnung wie eine ungedeckte Enttäuschung auf

Sunlight-Seife

bietet die beste Garantie gegen vorzeitige Abnutzung der Wäsche. Sie ist vollständig frei von scharfen Bestandteilen und — infolge ihrer Herstellung aus den besten Grundstoffen nach dem vollkommenen Verfahren — unübertroffen an Milde und Reinigungskraft.

Abgesehen davon, dass die Sunlight Seife als erste Qualitätsmarke in ihrer Wirkung geradezu unerreicht ist, kann sie auch auf Grund ihrer Ausgedehntheit als sehr billig bezeichnet werden. Machen Sie bitte einen Versuch und achten Sie beim Einkauf genau auf den gesetzlich geschützten Namen und die Originalpackung.



Heinrich Basch & Co.,

König Johann-Strasse (am Zacherlbräu).

Unsere Offerte für vornehmen **Damenputz** bietet eine **Fülle von Überraschungen**, auf die wir bei Einkäufen die geehrte **Damenwelt** besonders hinweisen.

Wir offerieren:

**Fesch garnierte
Damen-Hüte
Mädchen-Hüte
Sport-Hüte
Reise-Hüte
Filz-Panama-Hüte**

Die Auswahl ist enorm gross und findet jede Dame in allen Preislagen, die billigst kalkuliert sind, den richtigen Genre.

Neuheiten in

**Seidenen Blusen
Spitzen-Blusen
Wollenen Blusen**
in allen modernen Fassons und Farbenton.

Wir übernehmen das Modernisieren getragener Hüte.



Sie wünsche. „Aber wie ist das möglich? Sie wollen sich wohl nur einen Scherz mit mir machen.“ „Wie läume ich dazu, Fräulein Holnstein! Es ist mein voller Ernst, und die Wahrheit ist bei aller Romantik verschwiegen worden. Das Testiment seiner verstorbenen Frau bringt ihn in eine so totale Abwesenheit.“

Und als ob er ihre verrätterische Bestürzung nicht wahrgenommen hätte, erzählte er ihr in dem Ton, wie man irgend eine interessante Neuigkeit aufliest, von der legiti-milligen Verfügung der armen schwindsüchtigen jungen Frau, die keiner anderen den von ihr so ungern verlassenen Platz hatte gönnen wollen.

Stumm vor ihr Dogmar sah sie. Sie hatte sich so weit wie möglich in den Strandkorb zurückgelehnt und ihre gesalzenen Hände lagen schlaff im Schoße. Ein paar mal schwiege Kindleben mit ratlosem Seitenblick ihr Gesicht. Er stand, daß der Einbruch seiner Worte gans so niederschmetternd gewesen war, wie er es vorausgesieben hatte, denn alle sonnige Heiterkeit war aus ihren Augen verschwunden. Er gab sich keiner Täuschung darüber hin, daß seine Mitteilung ihrer unzähllichen Weise Herberts Freundschaft töten könnte, aber er bereute es trotzdem nicht. Gähnte er doch zu jenen Naturen, denen nichts verhagter ist als Lügen und Deuscheln.

„Wie diese Angelegenheit ist es, die Herrn Vollmar genötigt hat, jetzt nach Berlin zu reisen?“ fragte Dogmar, als er mit seiner Erzählung zu Ende gekommen war. „Doch wohl, er hat mir es unumwunden ausgeworfen. An seiner übertriebenen Gewissenhaftigkeit hält er es für seine Pflicht, schon jetzt die geeigneten Vorkehrungen aufzubereiten.“

Wit einem Ruck fuhr Dogmar aus ihrer bisherigen müden Haltung empor. „Was sagen Sie da? Was für ein Name war es, den Sie jeben nennen?“ Der Name jenes Bewohnden von Herberts erster Gattin, dem noch den Bestimmungen des Testaments im Falle einer Wiederverheiratung der Nachbrauch ihres Vermögens auffällt. Er war ihr Heim, wenn ich nicht irre, und der Eingang von ihren Angehörigen, der sie überlebt hat.“

Dogmar war aufgestanden und Kindleben gewahrte deutlich, daß sie am ganzen Körper zitterte. Ihre Brust arbeitete heftig und in ihren weit geöffneten Augen war ein Ausdruck tödlicher Angst. „Sie sind ganz sicher, daß Sie sich nicht täuschen? Der Mann, der einen so großen Vorteil von der Wiederverheiratung ihres Freundes haben würde, heißt wirklich ja, wie Sie sagten?“ Ach wiederholte Ihnen den Namen, wie ich ihn aus Herberts Mund gehört habe. Eine weitere Bürgschaft für seine Richtigkeit kann ich natürlich nicht übernehmen.“

Sie stand ein paar Minuten lang regungslos, dann wandte sie ihren Kopf von ihm hinweg. „Das ist auch nicht nötig,“ sagte sie ganz tonlos. „Ich zweifle keinen Augenblick, daß Sie ihn richtig verstanden und wiedergemeben haben. Ich danke Ihnen für Ihre Mitteilungen. Sie haben mir damit einen großen, einen sehr großen Dienst erwiesen.“

Es war ihm nicht wohl bei diesem Danz. Er war ja vollkommen darauf gefaßt geworden, ne durch keine Mitteilungen in Bestürzung zu versetzen. Aber diese eigenartige Art, wie sie sie aufgenommen, veriente ihn doch in Verwirrung. Das war nicht die vorngige Entrückung eines Mädchens, das eine Befehlung durchkreuzt und sich der Hoffnung auf einen reichen Mann vertragen sieht, das war vielmehr die mit übermenschlicher Energie niedergeschlagene Verzweiflung eines zum Tode verurteilten Menschen. Wie er sich auch dagegen sträubte, er fühlte diejenigen holden Gedanken, die sein Unheil nicht verloren. Die Konsoode, die er um eines, wie er meinte, höheren Interesses willen mit ihr gespielt, dünktete ihn jetzt tadelnswert und verwerthlich. Wenn er seine Pflicht gewesen war, was er da getan, so mußte er auch den Mut haben, offen und ehrlich zu Werke zu gehen. Und als technischer Mann gögerte er nicht, dieser Erkenntnis kaum zu handeln.

„Es war in der Tat meine Absicht, Ihnen und Herbert einen Dienst zu erweisen, mein gnädiges Fräulein,“ sagte er aufrichtig. „denn der Name seiner Verlobten war mir bekannt. Ich wußte, daß Sie es sind, aber ich wußte auch, daß er Ihnen nichts von jenem Testamente gesagt hat, und ich handelte deshalb, wie ich es in meiner Freundschaft für Herbert schuldig zu sein glaubte.“ Sie taten es aus eigenem Antriebe, nicht etwa in seinem Auftrage.“

Betreuernd legte Kindleben die Hand aufs Herz. „So wenig in seinem Auftrage, Fräulein Holnstein, daß ich fürchte, er wird es mir nie verzeihen.“ „Um so sörer mag ich wohl Ihre Aufrichtigkeit schätzen. Aber verzeihen Sie, wenn ich mich für den Augenblick ausser mir fühle. Ihnen noch weiter Freundschaft zu leisten. Ich werde Ihnen darüber ein, wenn Sie mir später noch einmal Gelegenheit geben, Sie zu sprechen. Vielleicht haben Sie die Güte, mir zu sagen, wo eine schriftliche Mitteilung Sie erreichen würde.“

„Ich wohne im Strandhotel und bin selbstverständlich jederzeit zu Ihrer Verfügung. Aber wenn Sie etwa auf meine Mitteilungen hin irgendwelche Entschlüsse wollen, so bitte ich Sie dringend, nichts zu überreichen. Ich kann nichts dagegen einzuwenden haben, daß Sie mich meinem Freunde als die Quelle bezeichnen, aus der

Sieben die Erklärung bekommen ist. Wenn Sie es wünschen, werde ich selbst Ihnen auf der Stelle Mitteilung davon machen.“

„Nein, nein, das ist nicht nötig,“ wehrte sie ab. „Es handelt sich hier ja noch um ganz andere Dinge, als Sie ahnen. Doch das ist eine Angelegenheit, die nur zwischen Herbert und mir abgetragen werden kann. Vielleicht werden Sie es später von ihm erfahren. Aber nun muß ich wirklich fort. Adieu, Herr von Mindleben, und noch einmal – meinen Dank!“

Es schien ihm mit einem Male unmöglich, daß er sie so von sich gehen lassen sollte. Zündete er mit einem warmen Druck die Hand feste, die sie ihm zum Abschied gereicht hatte, fragte er, alle seine Vorurteile gegen sie vergessend: „Sie ähnen mir nicht, Fräulein Holnstein? Sie passen mich nicht als den Sohn Ihres Blüdes? Sie schützen bestig den Kopf, aber Sie deuten doch zugleich mit einer deinade heitigen Bewegung Ihre Hand. Nicht Sie sind es, den mein Glück gesucht hat. Das der Aufall sich ihrer als Verfügung bediente, dafür können Sie nichts.“ Ohne sich noch einmal umzusehen, wandte sie sich zum Gehen.

9. Kapitel.

An einem her kleinen Tische hinter der Glasswand der Dünenhalle, durch die man einen weiten Ausblick auf den Strand und über die See hinaus hatte, saßen um dieselbe Zeit zwei junge Herren von ungefähr gleichem Alter. Der eine breitschultrig und stattlich, der andre lang aufgeschossen und schmalbrüstig, mit blassen, vorzeitig wellem Gesicht und beworfsbedeckenden hellblauen Augen, die jetzt, wo sie unverwandt auf das Meer hinausblickten, etwas von dem glänzenden Bild eines Fischerhuts hatten.

„Das wäre also Dein leipziger Vater, Cordes? Du kannst mich wirklich in dieser schauderhaften Kleidung stehen lassen?“ Trotz der Erregung, die vernehmlich genug in den Worten des jungen Menschen gespürt hatte, bewahrte der Ungerade seine phlegmatische Ruhe. „Es tut mir aufrichtig leid, lieber Gott, aber ich kann Dir beim besten Willen nicht helfen. Du hättest eben vorher daran denken müssen, daß Du nicht im Stande sein würdest, eine solche Spiegheld zu beschaffen. Außerdem habe ich Dich ja gebraucht.“ Er sprach Dir alle moralischen Redensarten. Damit ist mir nicht gedient. Du kannst Dir denken, daß ich mir schon alles selbst gesagt habe, was Du mir sagen könntest. Woher in aller Welt soll ich das Geld nehmen, wenn Du Dich weigerst, es mir zu geben?“

Doktor Cordes zuckte die Achseln. „Da kann ich Dir wirklich nicht raten, mein Liebster. Lebendig weigere ich mich gar nicht. Heute in acht Tagen stelle ich Dir den Beitrag gern zur Verfügung. Bruder ist es aber unmöglich, und es ist ganz überflüssig, daß wir noch weiter darüber reden.“ Aber Du könlest doch an Deinen Vater telegraphieren. Ich weiß, daß er Dir unbedenklich noch größere Summen als diese lumpigen sechstausend Mark zur Verfügung stellen würde.

Woß möglich. Aber ich werde mich weislich halten, ihn darum anzusehen. Mein alter Herr kennt mich als einen soliden Menschen, dessen Händen er vertraut gezeigt die Zeitung seines Geschäfts überantworten kann. Und bei aller Freundschaft kannst Du es mir nicht übernehmen, wenn ich diesen Kasten nicht ohne zwingendste Not auf Spiel legen möchte.“ „Also wenn ich darüber so gründe gebe? Könnte Dich auch das nicht zum Mitleid bewegen?“

„So schlimm wird es wohl nicht gleich werden. Ich halte ja nicht allzuviel von diesen Leuten, es sind gewöhnliche Spieler – ohne Zweifel, aber eben deshalb werden sie in ihrem eigenen Interesse nicht gleich zum Neukästen greifen. Auf eine Woche oder so herum wird sich dieser Herr Holnstein schon verrottet lassen.“

„Ich habe es natürlich veracht, aber der Mann, der sich gestern so liebenswürdig und außergewöhnlich zeigte, war heute wie ausgewechselt. Er ist durch irgend jemand über meine Verhältnisse ganz genau unterrichtet und weiß offenbar, was es für mich bedeutet, wenn er mir droht, sich an meinen Vater zu wenden. Das ich von dort keine Hilfe mehr zu erwarten habe, brauche ich Dir nicht erst zu sagen.“

„Wenn Du aber so gewiß bist, daß Dein Vater Dich ohne weiteres fallen lassen würde, woher – unter uns gelöst – willst Du denn eigentlich das Geld nehmen, um Vater mich oder Deine anderen Gläubiger zu begleiten? Du weißt, ich bin nicht allzu angstlich, und es ist schon eine ganz hübsche Summe, mit der Du bei mir zu Buch stehst. Einmal aber muß doch alles ein Ende haben. Du arbeitest Dich ja immer tiefer hinein.“

„Ich werde nie wieder eine Karte anführen, daß habe ich mir in dieser Nacht geschworen. Um übermorgen ist es mit meinen Schwäden gar nicht so schlimm. Wenn ich nur über die augenblickliche Bedrängnis hinauskomme, wird sich schon alles arrangieren. An dem Tage, wo ich mich öffentlich mit meiner Cousine Martha verlobt, habe ich unbedenklichen Credit.“

(Fortsetzung Seite 5)

Ein köstliches Bad bereiten Silvana-Kräuterbäder.

6 Bäder 3 Mk.

Bitte beachten Sie das Schaufenster von

Gossee & Bochynek, Waisenhausstrasse 23,

gegenüber dem Victoria-Salon.

MAX DRESSLER

Allergrößte Auswahl. Musterversand franko. Unerreicht billige Preise.

Cheviotstoffe

für Haus- und Straßenkleider in geschmackvollen Mustern und guten Farben . . . 1.60, 1.25, 1.10. und

75 .

Blaugrüne Schotten

in Tuch u. Cheviot, größte Sortimente, Meter 3.00, 2.50, 1.80, 1.25, 1.00. und

95 .

Satintuche

und Dameztuch in allen modernen Farben und Seidenglanz-Qualitäten, Mtr. 6.50, 4.50, 4.25, 3.75, 3.25, 3.00, 2.75, 2.50. und

200 .

Kostümstoffe,

180 cm breit, im Herrenstoffgeschmack, kolossale Auswahl, Meter 5.50, 3.75, 3.00, 2.50, 2.00.

150 .

Schöne Frisur!!!

erzielt jede Dame mit untenstehenden

Haarschoner

„Ideal“

verstärkt dünnes, verdeckt graues Haar, erzielt 1.50 bis 2.00 Mark. Fräulein ohne lästige Schnüre von gereinigtem Menschenhaar von 6 Mark an bis 20 Mark. Künstliche Scheitel in vollendet Naturtreue.

Damenfrisierunterricht von 20 Mk. an.

Braut u. Gesellschaft. Fräulein d. Frau Kirchel u. geübte Friseuren.

Max und Aenny Kirchel,

Marienstrasse Nr. 15, gegenüber „Drei Raben“

!!! Man achte auf Wirma, !!! um Verwechslung zu meiden.

Ausverkauf wegen Konkurses

zu bedeutend ermäßigten Preisen:

Echter Perser Teppiche

Sehims, Satteltaschen, türk. und ind. Stidereich, Tabouretts, Bronzen, alter Waffen u. ic.

der Firma

Joh. Georg Pohle, Struvestr. Nr. 7.

Oscar Assmann, Konkursverwalter.



Gr. Musikwerke,

Instrumenten- und Saiten-Magazin

von

W. Graebner

(gegr. 1823)

(nördl. der Seestadt) **15 Waisenhausstr. 15 (Café König),** empfohlene Polyphones, Synphones, Kalliope, Automaten, Grammophones, Edition-Phonographen und Walzen u. Blätter von 75 Pf. an. Violinen von berühmten Meistern, Trompeten, Harmonicas, Gitarren, amerik. Säthern, Mandolinen, Schweizer Mußtwerke, mechan. Vogel mit Naturgesang u. Reverbérations prompt.

Pianinos von 8 Mk. an zu best.

Neuheit: **Orphobella**, neuester Pianospiel-Aapparat.

Ziehharmonikas und Mundharmonikas zu billigstem Preis.

Sprechmaschinen mit Platten von 12 Mk. an.

2. 91. 20 1053